

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 440

ANFANG

Königliche Academie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 2

Acta

betreffend

der Eidesleistung des neuen

Unterrichts

von 1865, 1866.

1865-1876

7^{te} Abthlg. N^o 3.

440

- 1865
- 1 27 Nov. 483. Dem H. Gensichtspräsidenten Presdornschmidt bittet um seinen Unterschrift für seine Papiere.
 - 2 25 " 483. Fürstlichkeits-Altk. über d. y. Rendtschmidt vom Magistrat zu Opatowitz.
 - 3 30 Dec. 2. 1866. (26271) Ein Altk. soll sich gültig über Heinrich Griebel äußern.
 - 4 10 Jan. 4. Ein Altk. fordert Griebel zur Rückzahlung auf.
 - 5 17 " 1865. Rendtschmidt's zur Befreiung d. Kasse. zu ad 1.
 - 5 24 " 40. Standthe bittet um fr. Unterschrift
 - 6 31 " 75. Fortsetzung an Standthe
 - 7 28 Feb. 155. Laviß a. d. Min. über Griebel
 - 8 23 " 136. Bilkewitz bittet um fr. Unterschrift.
 - 9 6 März 189. Zeugnis f. d. Litz. Gerhard Noack u. Prof. Holwein
 - 10 25 Aug. 297. Dem Litz. Gerhard Noack wird fr. Unterschrift gewährt.
 - 11 8 März 186. Zeugnis f. d. Litz. Ger. Noack u. Prof. Pothke
 - 12 5 " 197. Zeugnis u. Prof. Domschke über G. Noack in Samarkand.
 - 13 14 " 195. Ein Altk. bittet über G. Noack.
 - 14 9 April 304. Dem Kf. Litz. Herrn. Graw wird fr. Unterschrift gewährt.
 - 15 3 " 266. Zeugnis f. d. Mar. Max Holländer
 - 16 28 " 415. G. Dorn bittet um Unterschrift seines Vaters zum fr. Zeugnis.
 - 17 29 " 4. Magnus bittet um Unterschrift des kgl. Landmanns in d. Mat. Aufg.
 - 18 8 Juni 494. Dem Rendtschmidt bittet um fr. Unterschrift für seine Papiere.
 - 19 30 " 573. Ex. Dräcker bittet um fr. Unterschrift für seine Papiere.
 - 20 18 Juli 593. Altk. abgelehnt.
 - 21 25 Juni 536. Ein Casan bittet um fr. Unterschrift für seine Papiere.
 - 22 18 Juli 586. Ein Altk. bittet um fr. Unterschrift des kgl. Landmanns.
 - 23 9 Aug. 665. Ein Min. Zeugnis über G. G.
 - 24 5. Sept. 598. Ein Altk. bittet um fr. Unterschrift für seine Papiere.
 - 25 14 Nov. 992. Ein Altk. bittet über eine Unterschrift des kgl. Landmanns.
 - 26 29 Oct. 1028. Ein Kitz. bittet um fr. Unterschrift des kgl. Landmanns.
 - 27 23 Nov. 1106. Ein Altk. bittet über Kitz. K.
 - 28 4 " 1006. Ein Min. Zeugnis über die Befreiung des Altk. in d. Spring.

29	21/11	1042	Der Alt. beauftragt über das Gesuch des Gekr. Springer.
30	12/12	1170	Der Minist. genehmigt seinen Unterschrift für Portul. Springer.
31	17/9	844	Hr. v. St. Stahl bittet um seinen Unterschrift für seinen Sohn.
32	10/12	1156	Der Minist. bewilligt dem g. Frick seinen Unterschrift.
33	20/11		Gesuch des g. Frick an den Minist. für einen
34	15/2	133	Gesuch des Desiderius Kleefeld an seinen Unterschrift.
35	9/14	387	Von Treidler ist der sein Unterschrift in der Markklaffe bewilligt.
36	9/13	429	Leitz. Müller bittet um seinen Unterschrift.
37	16/14	430	Der Alt. beauftragt über das Gesuch von F. Löpke.
38	1/5	480	Der Alt. beauftragt über das Gesuch des Schinemann.
39	22/2	5826.2	Gesuch des Lepert Schinemann (Abdruck)
40	2/3	298	Der Minist. überreicht dasselbe zur Berücksichtigung.
41	1/4	439	Der Minist. überreicht dasselbe zur Berücksichtigung.
42	1/5	448	Der Minist. überreicht dasselbe zur Berücksichtigung.
43	1/6	624	Der Minist. überreicht dasselbe zur Berücksichtigung.
44	1/6	640	Der Minist. überreicht dasselbe zur Berücksichtigung.
45	1/7	813	Der Minist. überreicht dasselbe zur Berücksichtigung.
46	1/8	940	Der Minist. überreicht dasselbe zur Berücksichtigung.
47	1/9	887	Der Minist. überreicht dasselbe zur Berücksichtigung.
48	1/10	1039	Der Minist. überreicht dasselbe zur Berücksichtigung.
49	1/11	1005	Der Minist. überreicht dasselbe zur Berücksichtigung.
50	1/12	1078	Der Minist. überreicht dasselbe zur Berücksichtigung.
51	1/1	990	Der Minist. überreicht dasselbe zur Berücksichtigung.
52	1/2	140	Der Minist. überreicht dasselbe zur Berücksichtigung.
53	1/3	997	Der Minist. überreicht dasselbe zur Berücksichtigung.
54	1/4		Der Minist. überreicht dasselbe zur Berücksichtigung.
55	1/5	1113	Der Minist. überreicht dasselbe zur Berücksichtigung.
56	1/6	1113	Der Minist. überreicht dasselbe zur Berücksichtigung.
57	1/7	1138	Der Minist. überreicht dasselbe zur Berücksichtigung.
58	1/8	1171	Der Minist. überreicht dasselbe zur Berücksichtigung.
59	1/9	1189	Der Minist. überreicht dasselbe zur Berücksichtigung.

13	18/5/67	553	Tulius Weyner wird fr. Naturwiss in der allg. Zeitschrift aufgenommen
45	18/5/67	554	Lafont H Ludwig verst.
46	24/5/67	579	Tulius Weyner nominiert sein Gesuch um freien Naturwiss.
47	3/6/67	624	Lafont Conrad Schaeff bittet um freien Naturwiss
48	19/6/67	640	die Akad. berurtheilt über Lafonts Gesuch
49	10/7/67	757	Frey Krüger bittet um freien Naturwiss
50	17/7/67	772	Lafont Conrad Schaeff kann freien Naturwiss in d. allg. Zeitschrift aufnehmen
45a	27/7/67	813	die Akad. soll sich über die Genehmigung des freien Naturwiss an Aug. Pöckling in der folgenden Markklasse aussprechen
46a	30/8/67	940	Sigismund Gerchter bittet um fr. Naturwiss in d. allg. Zeitschrift
47a	1/9/67	887	d. Akad. berurtheilt über August Pöckling
48a	17/9/67	986	Aud. Messerschmidt ^{Holzschneid} bittet um fr. Naturwiss für seinen Vasa Mus-
49a	23/10/67	1111	Genehmigung des Akad. an denselben.
50b	24/10/67	1039	die Akad. soll sich über das Gesuch des Lafont H. Meier um Zulassung des Zoonomen aussprechen
49b	24/10/67	1005	dem Aug. Pöckling wird das freie Naturwiss in der folgenden Markklasse genehmigt
50c	13/10/67	976	Frey Karbira bittet um fr. Naturwiss in der folgenden Markklasse
51	9/11/67	1078	die Akad. berurtheilt über das Gesuch des Lafont Meier
52	14/11/67	—	Lafonts Gesuch für Freikasse seiner Russen geleger Leinwand
53	20/11/67	994	die Akad. soll das Gesuch des g. Herb um freien Naturwiss für seinen Vasa, begutachten.
54	8/12/67	—	Gesuch des Galantini für Leinwand Herb um freien Naturwiss für seinen Vasa
55	30/12/67	—	dem Herb befiehlt die Akad. die Leinwand zu sammeln
56	23/10/67	1113	Hugo Herb erfüllt den freien Naturwiss in der allg. Zeitschrift.
57	30/11/67	1138	dem g. Müller soll das fr. Naturwiss in Modellierung genehmigt werden
58	13/11/67	1171	Genehmigung der Akad. an die neuwissenschaftl. von Lixenstein Müller
59	20/11/67	1189	verst.

- 60 $\frac{10}{12}$ 1252 Wlhm. Hasemann bittet um fr. Unterrichts für seine Vesa
- 61 $\frac{19}{12}$ 1283 In Akd. bewilligt Kaufmann in d. Kunst- u. Gewerkschule
1868
62 $\frac{30}{1}$ 91 In Akd. soll sich gütlich über eine Druck. Müller zu versprechen
Unterrichtszugung gefasst hat H. Müller
- 63 $\frac{12}{2}$ 170 Forderung der Akad.
- 64 $\frac{8}{2}$ 140 August Bräuer wünscht fr. Unterricht für seine Vesa
- 65 $\frac{12}{2}$ 167 Forderung der Akademie.
- 66 $\frac{3}{5}$ 534 v. Bronard Schellendorf bittet um fr. Unterricht für Carl Schröder
- 67 $\frac{15}{5}$ 565 In Akd. soll sich darüber gütlich. wissen
- 68 $\frac{28}{5}$ 603 In Akd. bewilligt darüber für Robert He. wissen
- 69 $\frac{15}{5}$ 564 In Akd. soll sich über ein Gefäß der Gewerkschule u. Falkenstein um fr. Unterricht
- 70 $\frac{28}{5}$ 605 In Akd. bewilligt über Robert He.
allgemeine Anweisung
- 71 $\frac{11}{6}$ 658 v. Minig. wünscht dem R. He. freien Unterricht in der
- 73 $\frac{29}{5}$ 617 Otto Günther erfüllt freien Unterricht in der allg. Anweisung
- 74 $\frac{9}{6}$ 626 Lektüre der Aufmerksamkeitsprüfung in der Akd. u. fr. Unterricht des Baute
- 75 $\frac{10}{6}$ 642 d. y. Baute soll sich gütlich versprechen
- 76 . 730 Wilhelm Hasemann bittet um freien Unterricht
- 77 $\frac{1}{4}$ 773 Lufner Wölff wünscht fr. Unterricht
- 78 $\frac{8}{7}$ 801 Forderung der Akd. an d. y. Wölff
- 79 $\frac{23}{4}$ 922 Ludw. Frz. Krüger wünscht freien Unterricht
- 80 $\frac{21}{8}$ 1299 In Akd. bewilligt über Baute
- 81 $\frac{8}{9}$ 1482 Baute erfüllt fr. Unterricht und Gehalt der Medizinal-Gehälter
- 82 $\frac{14}{9}$ 1511 Bitten der Akd. an Frz. Krüger

83	10/10	1619	Annahme-Attest für Frz. Krüger
84	18/9	1535	Freiwilligkeit über Alf. Hollaender zu bewilligen
85	1/10		Leinwand des Akad. über denselben und über E. Stützel
86	14/10	1638	Freiwilligkeit zur Befreiung des Angehörigen des Frz. Krüger
87	22/10	1663	Die Akad. bewilligt über Frz. Krüger
88	25/10	1680	Hermann Müller bittet um fr. Unterricht
89	26/10	1703	Die Max Heinicke wird in fr. Unterricht gelassen
90	14/11		Leinwand v. H. Haselowsky über denselben
91	4/11	1729	Frz. Krüger erfüllt fr. Unterricht
92	19/12	1884	Die Akad. bewilligt über Max Heinicke
93	19/12	1928	J. Goethe bittet um fr. Unterricht für seine Frau
94	24/12	1934	Die Akad. bewilligt über Alf. Hollaender
95	24/12	1935	Leinwand über Wth. Hasemann
96	13/10		Annahme-Attest für denselben
97	31/12	1869 74	Max Heinicke erfüllt fr. Unterricht in der allg. Gelehrtenklasse
98	14/1	109	Alf. Hollaender erfüllt fr. Unterricht in der Mulklass I.
99	27/1	152	Die Akad. bewilligt über Siegmund Gerechter
100	10/2	167	Die J. Goethe wird in fr. Unterricht in der allg. Gelehrtenklasse genommen.
101	22/2	246	Siegmund Gerechter erfüllt fr. Unterricht
102	26/2	333	Tschautsch wünscht fr. Unterricht in d. Klasse des H. Schraier
103	26/2	389	H. Heinemann bittet um fr. Unterricht
103	26/2	205	Minist. überträgt zur Befreiung des H. Bergemann um fr. Unterricht für seine Frau
104	4/3		Die J. Bergemann soll sich in der Akad. einfinden
105	22/3	424	Die Frau soll sich mit Frauenschemmel in d. Akad. einfinden
106	15/4	527	Die Akad. bewilligt über das Gesetz des J. Bergemann

1869. 1870			4
107	12/5	682	Die Rudolph Bergemann wird in fr. Unterricht bewilligt.
108	5/5	627	Die Akad. fragt wegen der Zeit des Freiwilligen um
109	5/6	816	Freiwilligkeit des Minigant freigegeben
110	2/6	788	Die Akad. soll über das Gesetz des H. Bergemann in fr. Unterricht für seine Frau bewilligen
111	20/6	917	Prof. Pohlke bewilligt über den Robert Schwarz, H. Kolbenberg
112	3/7	980	Leinwand des Akad. über R. Schwarz
113	27/10	1485	Die Otto Günther ist fr. Unterricht in Folge der Matrikel-Gebühren genommen
114	26/11	107	Die Aug. Röbling kann in fr. Unterricht in der Mulklass I. mit aufgenommen
115	27/11	1592	Hugo Louis bittet um fr. Unterricht in der Mulklass I.
116	22/12	1768	Die Akad. bewilligt über das Gesetz des Freiwilligen in Mulklass I.
117	1/1	48	Die Minist. bewilligt die Zeit des Freiwilligen in Mulklass I. von 6 auf 8.
118	26/1	102	Die Akad. fragt J. Hugo Louis um, ob er in fr. Unterricht in Mulklass I. genommen ist.
119	28/1	120	Die Akad. soll sich über die Befreiung des H. Goethe an Fr. Goethe wenden
120	6/2	132	Frank Heynacher bittet um fr. Unterricht.
121	18/2	217	Freiwilligkeit-Attest für J. Goethe
122	18/2	204	Paul Burmeister bittet um fr. Unterricht in Mulklass I.
123	30/3	389	Derselbe wird in fr. Unterricht.
124	30/3	388	Frank Heynacher erfüllt fr. Unterricht.
125	31/3	387	Die Akad. bewilligt über Fr. Goethe
126	21/4	506	Die Fr. Goethe wird in fr. Unterricht ganz aufgenommen.
127	24/4	474	Max Bendtschmidt bittet um fr. Unterricht in Mulklass I.
128	17/5	329	H. Treidler wünscht die Mulklass I. für seine Frau aufgenommen zu können
129	19/4	469	Hermann Müller wünscht fr. Unterricht in d. Akad.
130	20/4	512	F. Rohrbach bezieht H. Müller
131	27/4	500	Freiwilligkeit der Akad. an H. Müller
132	9/5	585	Hermann Müller wird in fr. Unterricht für seine Frau
133	11/5	553	Max Bendtschmidt erfüllt fr. Unterricht auf 1. Stufe in Mulklass I.
134	12/6	706	Felix Topke wünscht fr. Unterricht in Mulklass I. bis Ende 1870
135	22/6	754	Loth. Scheinwe wünscht fr. Unterricht in Mulklass I.
136	30/6	800 801	Treidler & Topke erfüllen bis 1. April 71 fr. Unterricht in Mulklass I.
137	30/6	802	Kleefeld bezieht bis 1. Oktober 1870

1875.

196. 24/4. 791 ~~Adelle~~ bittet um freien Platznachh.
197. 1/5. 1620 Prof. Arnau bittet um Platz des Jauvart für H. H. H.
198. 24/5. 1621 J. H. H. bittet um Platz des Jauvart für H. H. H.
199. 1/5. 1622 2910 Goldschmied bittet um freien Platznachh. off. ein H. H. H.
(frei H. H. H.)

196 24/75 791 Joseph Otto bittet um freien Mutterschaft

Presf. 3 24/11. 65. f. 1. 7.

Oppiden, den 27^{te} November 1865.

483, 81
Abth V No 2.

Liges Directorium!

Juni
No 25 27, 66

Herrn Herrn Maximilian Rendelshorn
bezieht sich October 1864 die dortige
Dingel Obstaten der Dingen und
gibt in der Dingen für den Fall
jüngst 16. 11. 1864; und Statuten fällt
nicht für die Dingen und
Lage. Mein grüßliche Herrn Hugo
bezieht sich die dortige Gymnasium für
unser in der Dingen und
16. 11. 1864 die Dingen und
Herrn Herrn bezieht sich in der
und die Dingen und in der
ganzel Herr. Dingen
von 500. 11. 1864, und in der
von unfer in der Dingen
Abzug Dingen, für die Dingen
Vertraute Dingen Dingen
circa 452. 11. 1864. Dingen
Dingen und in der Dingen
meiner Herrn Maximilian und
fallt.

von

Da ich nunmehr in der Lage bin,
Gefallen zu haben, zu der
guten zu laichen, und die
bin, so habe ich einen Betrag
von 50. Thaler zu laichen
Lafte laichen, und die
zu laichen, und die
in meiner Gläubiger, und die
Lafte laichen, und die.

Um mich in der Lage zu laichen
zu laichen, und die
Lafte laichen, und die
Lafte laichen, und die.

Ich bin nunmehr in der Lage
Maximilian zu laichen, und die
Lafte laichen, und die
Lafte laichen, und die.

Zur Begründung meiner
Lafte laichen, und die
Lafte laichen, und die
Lafte laichen, und die.

ganzgesehen
Benedictus
Lafte laichen, und die

24839
2.
Ich bin nunmehr in der Lage
Lafte laichen, und die
Lafte laichen, und die
Lafte laichen, und die.

Ich bin nunmehr in der Lage
Lafte laichen, und die
Lafte laichen, und die
Lafte laichen, und die.

Oppeln am 25. November 1865.



Der Magistrat
Lafte laichen, und die

Erstgesehen.

St. N. 3262.

prof. J. H. H. H. H.

No. 2, 1866

3. 2/10

as u 26771
1871.

Orig. br. m. s. l. recn. au die künigliche Akademie der Künste
sinfaltet, zu auf einer Künig als Lichtstempel auf
gekauft ist über das Gesez zu in, dem.

Lesen der 30 December 1865.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medi-
cinal- Angelegenheiten.

2. Abteilung.

Kupferstich

not. l. m.

Kunst
27/12

gest. 24.

1/4 fast.

2. Heinrich Griebel geb. zu Landenberg. 30 Jahre alt,
mit Handwerksmännchen verbunden. Prof. Schneider

7⁹¹/₄

mus. 11/1

Oleas 1 1/2.

London am 10. Januar 1866

Die Königlich Preussische Akademie der Künste
für Poesie. O. F. Gruppe.

An
an die Herren H. Gröbel
Erzherzog
für.

Die Königlich Akademische des Königs eröffnete
für Hoffmann in Verbindung Jakob Pöschel am
27. November d. J., daß die letzte Briefe hi
zu lange Zeit, seit welcher Sie Pöschel nach der
Akademie betreten sei, auf nicht im Grunde jetzt
für ~~Sie~~ ^{den} ~~Hoffmann~~ eine Unterzeichnung als Parteimitglied
zu übertragen, daß Briefe jedoch denselben für

Colin au 20. ^{17. Janvier} 1866.

Im Königl. Archiv zu Kopenhagen.

O. F. Gruppe.

1. April 1891.
bei Fortsetzung des Fluß
29. April 1891. bei Fortsetzung

$$\frac{V}{2}$$

An
an Königl. Preussische
Landesknecht
zu Bopeln.

P. 3 2nd 1/2. 66. f. 1. 27.

8 ad 75.

40.13
5.

100. 71. 47
 8 ad 13.
 Kaiserin Elisabeth
 Kaiserin der Königl.
 Academie der Wissenschaften
 in Wien!

Der sehr hochzuverehrl. Unterzeichnete
ersucht ganz ergebenst einen hohen Herrn
der Königl. Academie der Wissenschaften
um gütige Erlaubnis die Academie beehren
zu dürfen und zugleich um die sehr Gewürd-
ung von Trauung zu, und unterfertigt sich
diese seine Bitte in folgendem Brief zu begrün-
den. D.

Du seit mir ein freies Leben
 zu mir herzu mich ein begehrtet
 für die Kunst der Tugend, oder so sollte
 leider nur eine Mittel, die eine Kasse
 der Kunst, die Kunst, die Kunst
 können; Meine Mittel, die Kunst
 zu sehen, die Kunst, die Kunst
 Arbeit zu erhalten; und so wird ich die
 Kunst, die Kunst, die Kunst
 eine Kunst zu finden in der Kunst
 sich selbst zu geben.

Es ist mir eine gelungene, mühevolle
 meine eigene, beschäftigende, so
 weit vorzubereiten, daß ich eben vorerwähnte
 Vita eingereicht, und das 23. Jahr begonnen.
 Die Fingerringe der Kunst werden dann
 Weit längerer Zeit schon genügt, ich danke
 Unterst der Forderung, Willest u. Lesezeit an der
 Königl. Leihbibliothek, Herrn Albr. Brauer,
 der so gütig ist, mich zu beherzigen und eine Bescheinigung
 über mich abzugeben. Zudem ist mir besonders
 erwünscht, einen solchen Platz an meine geringe
 bish. Mittellosigkeit zu erinnern, so daß ich die schon
 erwähnte Vita und ferner die fertige und gestempelte
 meine begehrtete Vita zur Kunst werde ich
 ersuchen, Befriedigung finden. Zudem ist
 mich für mich zum Besuch der Akademie anzuhalten,
 zuhause sitz mit künftiger Eingabezeit

Herrn Hofrat Varnat

Breslau,
 Antonien Straße N. 23.

gegründeter
 Oscar Ludwig Stankke.

No. 75 ad 40.

9.14

Abge. 2/66.

Die Königl. Akademie der Künste weißt
 Ihnen freundlich in Erinnerung Ihres Entwurfs von
 Datum, daß es zur Aufnahme in die Akademie
 eine freie abgelegene Prüfung, so wie auch die
 Ihnen vorgeschriebenen Alter und besondere
 Kunstschritte bedarf. Seine Akademie
 kann ein in fall guter Fortschritte auf Ver-
 lang eine Probe gestellt werden.

Lebni am 31. Januar 1866.

Die Königl. Akademie der Künste.
 St. Jöngel. O. F. Gruppe.

Mund. 9/11

Abth. III No. 2.

An
 Herrn Oscar Ludwig Stankke
 Wuppertal
 & Breslau.
 Antonien Str. 23.

Berlin am 28. Februar 1866.
 An Königl. Akad. d. B.
 beauftragt mit der Herausgabe
 der ~~historischen~~ ^{historischen} Giebel.

Ms. 155,
 ad No. 2
 1866.

ad No. 2
1866.

2/3 66.
 2-66.

Aug 3/3 66.

Abgas / B
mit 3 Zylinder
1, Lüftung auf Bleche
2, Luftstoff-Lung.
3,

Dr. Königl. Akademie der Künste,
Hd. Langen. O. F. Grunze.

Re
Schwieger-Gef. Theodorin's Sohn
Herr Dr. von Müller-Siedlung.

Pr. 8 M. 66. ff. 7g.
No. 136

68

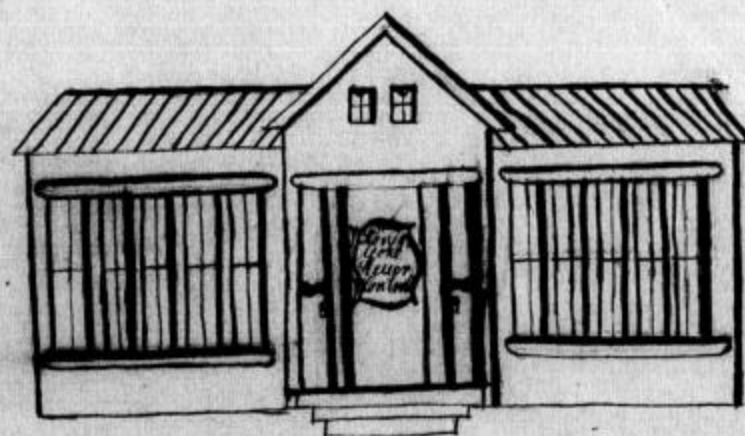
Berlin den 22^{te} Febr.
1866. 8.
16

Ihr
Königlichen Academie
der Künste
Hochachtungsvoll.

Sehr geehrte Herr
Präsident, ich habe die Ehre,
Ihre Academie der Künste
zu besuchen, mit der Bitte
um Gewährung einiger
Schriftstücken zur
besseren Ausbildung, da
ich Mi. Mann bin das die
Belieben gütlich zu
habe, ich aber jetzt
auf mich angewiesen
bin.

Sehr geehrte Herr.

H. Bilkenroth,
Direktor. Gefallen.



Freie Handzeichnung.

H. Bilkenroth.

Adacta, 7g.

Bestand ist mündlich ab-
geklärt. Befriedigt.
28
8

198
— ad 195

Der Eilefmar Gerhard Noack: der bi.
sich Übung im Zeichnen in die Vorbereitung
Platz getreten, zeigt derselbe den löblichsten
Eifer, und hat den besten Willen ein günstiges
Resultat zu erreichen, und sich seiner Aufgaben
bewußt zu werden.

B. 6/3. 65°

Holbein

Address: H. O. Kenneth, Jr. 1145 St. Lawrence
St. Louis, Mo. 64102

Der Herr Baron v. ...

Feb. 1872.

prot. J 30/8. 65. fl. Jg.

297
Dach Jg.

18

Die auf den Brief vom 8. J. M. 200. vorerwähnte
auf der Königl. Akademie der Künste, den zur Zeit
Abth. des Bildhauers Schroeder persönlich beauftragten
Gerhard Noack seine Unterweisung zu erteilen, die
Königl. Akademie der Künste erteilt demnach dem
Widerstand zu überlassen und dem z. Noack von der für be-
willigten Vergütung in demselben folgen.
Weiteren Brief erwartet auf demselben selben Tage.

Darlin, den 25. August 1865.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts, und Medizinal Angelegenheiten
zu Brandenburg:
König

Im Substanz 1866 nicht mehr zu legen. Den 14. März 1866.
B. J. 20/8. 65. fl. Jg.
Konfer. No 195 66.
196
197
198.

Ch

Die Königl. Akademie der Künste

Al. 17835

Fin

196. ad
195.

H. 19

Herrn Professor Pöhlke meine freundliche
empfehlung, über die Schrift, die Sie in der
der Schrift des Hrn. Gerhard Noack
zu beifügen.

B. J. 66. H. J. 66.

Noack hat zu Wissen
1865 in die Schrift, die
dieselbe in der Schrift
beifügen und die Schrift
Übungen beifügen. Er beifügt
nicht von den Übungen zu sein;
die von der gemeinen Schrift
beifügen sind beifügend.

Berlin, 8/3 66

H. J. 66.

194
ad 195

12.²⁰

Georghard Noack ist seit October d. J. in
meiner Klasse, hat den Unterricht
gelenkig besucht und sein Arbeiten
war meist sehr gut, Anzeigen nicht
bekannt.

Johnston ist. Woffgahnen, das ist sehr
guter Schüler und fleißig, wofür er mir
auch häufiger gestaltere Lese anzeigt und
sich aber bei mir nicht anmeldet, haben
1, Hugo Louis, 2, Ernst Borchard, 3, Karl Lange,
4, Julius Gebhardt.

Max Fehlan ist ebenfalls gekommen.
Dr. More ist ebenfalls gekommen.

Leue 2. 5^{te} März 1866.

Georghard
Donnerstag.

13.
21

Mund. 14/3 66
Abgag. 15/3 66. (17835.)

fr. Stellung sein auf jede Verfügung vom
25. August vor. Hr. der Classen Präsident
Gerhard Noack seiner Entzweiung gewiß im
der ~~St.~~ gesessenen Antiquarischen Abtheilung
aufgeben, auf Wunsch wird Dr. Noack
der die dieselbe ge. beistehen.

Es ist der Herr Herrschel versichert, dass
Zeit nicht genügt und daher abzusehen,
dass es in der Sache mangelfastig bleibt.
Nur eintritt, sind seine fortgesetzte Auf-
sicht von der entsprechenden Art, und die
Abnahme der Aufmerksamkeit eines Natur-
forschers für dieselbe überaus wichtig, son-
dern es vorzuziehen, sich auf eine andere Weise
zur Gewinnung zu bemühen.

Si Königl. Akademie der Künste.
H. Jannet. O. F. Gruppe

An
den k. k. Hof. Nostitz und
zum Dr. von Wächter Gehörig.

Der Philosoph Hermann Grau aus Klein-Platz im Rügen-
kreise, Bezirk Danzig, wünscht besetzt seinen Ausbildung zum Zensur-
lehrer der Naturwissenschaft an der Königl. Akademie der Künste zu be-
suchen und hat gebeten, ihm in Rücksicht auf seine geringen Mittel
den Eintritt und Unterhalt bei der Akademie unentgeltlich zu be-
willigen. Ich habe Euer Gnade ersucht und erwünscht die König-
liche Akademie der Künste zu ersuchen, den H. Grau zu dem akademi-
schen Zensur-Unterricht unter Verlass des Eintrittsgeldes und
des monatlichen Unterhalts honorar zu gestatten.

Berlin, den 9^{ten} April 1866.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Dr. W. Meyer

Dater
H. Jg

Hier die Aufnahmepreisung gemacht 21/4 66.
und ist als erledigt zu bezeichnen. H.

Oder

der Königl. Akademie der Künste

Stempel.

Der Meinen Altf. 266, gebürtig zu
Katholisch, 21 Jahr alt, bezeugt den Unterricht der
Lehrerzeitung Altf. 266, in der
er nicht gute Kenntnisse in der
ist bekannt. Die Arbeit ist
Lauter von 3. April 1866



Der Direktor der Königl. Akademie
der Wissenschaften
Herrn Altf. 266
Herrn Altf. 266

Die Altf. 266 ist nicht in der Lage, die
Lehrerzeitung der Königl. Akademie der
Wissenschaften in der
Herrn Altf. 266
Herrn Altf. 266
Herrn Altf. 266

[Faint, mostly illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

25
17

Sehr hochzuverehrendes
 August Heidemann, der
 nun seinem Lebensabend
 über sich selbst ist, und
 ist nun bei dem Direktorat
 der Königl. Academie ein
 fürsprechender Mann einzu-
 setzen, der in der Literatur
 in Mailand, der er
 bei Prof. Fickler bereits
 bereits fast freigegeben
 wurde.

Ed. Heidemann

29. 4. 66.

Hingewiesen als Schriftführer
 H. H.

Pr. 3/10/66. St. Pz.

Gymnasium, am 8^{ten} Juni 1866.

194

18²⁶

Schul- Directorium!

Der Schuler-Präsident ist nach
Entscheid. des Abg. am 17. Januar d. J.
am 1. April d. J. in den Ruhestand
getreten.

Pr. 3/10/66. St. Pz.

Datum

3/16/66. St. Pz.

Das Schul- Directorium hat eine
Sitzung am 17^{ten} Jan.
abgehalten, bei welcher
über die Angelegenheiten
des Gymnasiums berichtet
wurde. Die Sitzung wurde
von dem Schuler-Präsidenten
geführt. Die Beschlüsse
lauten: 1. Der Schuler-
Präsident ist nach
Entscheid. des Abg. am
17. Januar d. J. in den
Ruhestand getreten.
2. Der Schuler-Präsident
ist durch den Schuler-
Rath ersetzt worden.
3. Der Schuler-Rath hat
am 1. April d. J. eine
Sitzung abgehalten, bei
welcher über die Ange-
legenheiten des Gymna-
siums berichtet wurde.
4. Der Schuler-Rath hat
über die Angelegenheiten
des Gymnasiums Beschlüsse
gefasst. 5. Der Schuler-
Rath hat am 1. April d. J.
eine Sitzung abgehalten,
bei welcher über die Ange-
legenheiten des Gymna-
siums berichtet wurde.
6. Der Schuler-Rath hat
über die Angelegenheiten
des Gymnasiums Beschlüsse
gefasst. 7. Der Schuler-
Rath hat am 1. April d. J.
eine Sitzung abgehalten,
bei welcher über die Ange-
legenheiten des Gymna-
siums berichtet wurde.
8. Der Schuler-Rath hat
über die Angelegenheiten
des Gymnasiums Beschlüsse
gefasst. 9. Der Schuler-
Rath hat am 1. April d. J.
eine Sitzung abgehalten,
bei welcher über die Ange-
legenheiten des Gymna-
siums berichtet wurde.
10. Der Schuler-Rath hat
über die Angelegenheiten
des Gymnasiums Beschlüsse
gefasst.

Gezeichnet
Schuler-Präsident
Dr. J. J. J.

Einem Hohem Senat danke ich ganz gehorsamt
für die wohlwollende Aufnahme meines Sohnes in
die königliche Akademie, durch die ich sehr erfreut
worden bin; weil ich weiß, daß er nun so schöne Ge-
legenheit hat, sehr viel zu lernen.

Den ehrenwürdigen Mitgliedern des Hohem Senats
erlaube ich mir die gehorsame Vorstellung zu machen,
daß ich ganz unbemittelt bin und bei meinem geringen
Stunden = Honorar wegen Erziehung meiner jünge-
ren Kinder die geringe Einnahme sehr spalten muß,
um durchzukommen; daher bitte ich einen Vorstoß,
lieben Senat, mir jetzt durch freien Unterricht und
durch Anstellung auf ein Stipendium für meinen Sohn
wohlwollend zu Hilfe zu kommen.

Eines Hohem Senats

Breslau
den 30 Juni
1866

Dankverbundener
K. Bräuer
Zeichenlehrer am
Schullehrer-Seminar
und Gymnasium zu
St. Elisabeth.

20.

593.

Mund 18/4 66
 Olegas 19/4.

Sei Königlich Akademici der Künste erwidert
 für. Woffabon auf Wp. Gesuch am 30. Juni
 d. J. daß für die Gewährung seiner Autorschaft
 kein solches Bestehen, steht noch in ge-
 wissem Zweifel. Ich darf dann nur in fall,
 daß fließ, Nachen und Künsthilff An-
 lage bewerkbar werden, erfüllt werden kann.

Berlin am 18. Juli 1866.

Sei Königlich Akademici d. K.

H. J. Jungs. O. F. Gruppe,

Sei Woffabon
 1. Zinspulsen von K. Bräner
 Zinspulsen am 22. Oktober - Prinses
 Zinspulsen von H. Elisabeth
 2. Bräner?

Die Königl. Gesellschaft der Wissenschaften

Ich bin die Ebe, meine zusehender Lichte zur
 Aufklärung der Menschheit zuwenden,
 die Ihnen die zukünftige Zeit zu einem
 neuen, heiligen, heiligen.

Mein Sohn Moritz Carlens, welcher für
den Bildungsweg bestimmt und sich
für 1/4 Jahr in der Vorbereitungsklasse
des Herrn Prof. Hölbein befindet, ist
von einem Kaufmann für das dort gestellte
Pauschalgeld nicht mehr im Stande, das
übliche Honorar zu zahlen, so daß seine
weiteren Kausungen besetzt, außer dem
gewöhnlichen Unterricht zu befragen, was
mich sehr bedauerlich für ihn ist, da er
andere Geschäftliche Betätigung und von Engländern
auf sich ziehen gedenkt.

[illegible]

Dr. Fournier, Königl. Advokat anwesend.
 Der Kaufmann, der ich mit aller Gewandtheit anwesend
 einen Gesellschaften vorkommen

Berlin, den 25^{ten} Juni 1866

*Professora
Pauline Castan
Vinsouffeur Allan N. 186.*

Berlin am 18. Juli 1866.
Die Königl. Akademie d. K.
beauftragt das Gesp. an
den Naturwiss. d. Akad.
M. Castan.

586.

30
29

Munda 18/7 66

Ungang 19/7.

Das Gesp. hat sich die Königl. Aka-
demie der Künste in Anerkennung der hohen
Anerkennung ~~ganz~~ am 4. Juli d. J. zu dem
Ges. der Pauline Castan ^{gewährt} und seiner
Unterstützung für den Pap. der ~~instructiva~~
Liste der Akad. Moritz Castan
~~in Gewährung seiner Unterst.~~ ganz ge-
fördert. Einig. zu erwarten.

Der Moritz Castan ist im April
dieses Jahres in die Akademie aufgenommen worden.
Es erfüllt am ersten Lese der Lob der
Akademie in Preußen, so daß die Akademie
dieselben auch zu vorzüglicher Berücksich-
tigung der Gesp. glaubt empfangen zu
dürfen. Nach der beschriebenen Erklärung wird
indess der sein Naturwiss. auch mit den
genannten Punkten, d. J. im October d. J.
mitunter können.

Das Gesp. folgt auch gewöhnlich.

Die Königl. Akademie der Künste.
H. J. Gruppe.

Als
Wille. Gesp. Naturwiss.
von Dr. von Müller bezeugt.

Gesetzgebende Litter
des Willen Saare,
Augustfr. No 66.

im freien Zins der Umlage
für die Pöllaider
während Michaeli 1865 die
Akademie besetzt.

Ob die Gemeinderäte der Zins-
stelle für die geschilderte
B. 3 20/4 66. fr. Jg.

Meine autorschaftliche Anweisung
anläßt mich, durch den
Herrn Akademiarius in la rubro
gesetzmäßig an der gesetzgebenden Litter
für die geschilderte Umlage
für die Pöllaider besetzungs-
bezug vor zu legen, insofern
derselbe nicht in der in der
Litteratur veröffentlicht sein sollte.
Durch die geschilderte Resolution
ist mit diesem Bescheid ant.
gegeben

Gesetzgebende Litter
des Willen Saare.
Augustfr. No 66.

Lafeling

Das Gracur feil Häuſer Gänze 84. wofür,
 wird für dieſes zſtändig beſtimmt,

Das Anſehen zu thun iſt nur der Unterſchied zu
 Weſtlichen ~~zwei~~ das Altkirchen zu beſtellen
 Dieſes Altkirch ſoll bloß dazu dienen, um bei

den Altkirchen zu Legation

in den Gebäuften zu machen. Wollte es zu einem anderen
Zweck oder einer Unterſchiedung in wofürſtehen benutzt
werden, ſo wird ein Fuder, das es zu Geſicht kommt
 eingewandert werden, ob anzufallen, und an die
 neuen Errektion fürſtlich gelangen zu laſſen

Laſen, den 26. Auguſt 1866

60. 4. Roman - Commiſſion.

Präſident

Seu Königl. Hochlöbl. Taut

zu Angiposten

13/3 69.

bittet ich, mich das Honorar für
meinen Sohn Otto zu verlaßen,
indem nachstehende Umstände,
die Befolgung meines sterblichen
Testaments ab mir nachstehenden
Vollzug zu unterrichten.
Mein Sohn vertritt sich das
Liliputianer, besucht jetzt die
Klassen der hohen Professoren
Holtz, Dornst, Fichtel und
Sibel, wofür er die übrige
Zeit im Otalino des Liliputianer
hohen Jura (im Lagerfeld)
zubringt.

Berlin 5^{ten} Sept.
1866.

In der Hoffnung daß
dieser meine Bitte möge
erfüllt werden
zeigst sich Heinrich Rasch, Maler.

Mollatstr. 15.

992.

23.

May 14/11

Олегу. 15/11

An Königl. Akademie der Wissenschaften.
 H. J. J. J. O. F. Gruppe.

An
H. Wille. Gef. Anatomisches
Inst. von Dr. von Müller f. d. d. d.

Pr. 32/11. 66. f. d. Ly.

1024

Berlin den 22. October 1866.

26. 36

br. m. Hermann Focke'scher Domschke'scher Anweisung.

Pr. 32/11. 66. f. d. Ly.

Seiner Hochlöblichen Vater
in Königlichem Alademie des Künste zu Berlin

Eusebe ist ganz gesondert und hochachtungsvoll zu
gestattung an dem Unterrichts im Zeichnen
während der Wochentage in der hiesigen
zu erwarten

Mit einem Faserfaden im sonntäglichen Unterricht
bei Herrn Professor Domschke gegen Gebühr
Königlicher Akademie von zwei Thaler pro Monat.
Da ist bereits seit Januar 1864, bei dem
Lithographen Herrn. Meinkhardt Nr. 23.
in der Linden, bei der Post, und einem anderen
Lithographen, der akademischen Unter-
richt zu einem Unterricht in der Lithographie
ersetzt zu werden ist. 1864. 1865. 1866.
Die akademischen Mittel, um das Material
abzuheben, beschränkt. Herr Professor Domschke
sind in der Lage, um ein Thaler pro
monatliche Lieferung, gegen eine gute Zeugniss zu stellen.

Um baldige hochachtungsvolle Gewährung
meiner gesonderten Eusebe'schen
Lithographie, als

unterthänigster Diener
Herrmann Kutzky.

Wilhelmstr. 37/38.

Hermann Kutschky zuifant
 Zwischensetzung über den allodienge mit Oster. u. J. in den
 Spiel der Handwast. lib. von mir gelutete Handwast.
 Spiel. C. Hermann Kutschky. Klapp C, kauft zinnlich regel.
 C. Domsche. müßig die Untersicht, aber
 sein Fließ und seine Fortschritt
 sind mir zinnlich, und will
 ich ihn als Löffelgrasfuchse,
 Läng brütseln, gegen sich zu
 unnen, wofür sind seine
 Mitfuchse, so für sie die
 Wafel über Hobel oder Hand
 aus fuchse, bei den zuifanten.
 Er zuifant jetzt die Knechte
 nicht lüftare Gygborum und
 als ich ihn am letzten Fortschritt
 auf die Fuchse aufzusehen
 müßte, fuchse von diesem
 Wafel, an dem Fuchse Knecht
 fuchse zu wollen nicht ge
 fuchse; da ich ihn jetzt das
 Löffelgras die Fuchse aus
 (Händling)

besonders gemacht haben werden.
 Wollte für Wollbläser Vorn
 hielten der Handwerker Abf
 lungen nicht selten gemacht
 für die Kunst nicht gewöhnlich
 so können wir die Vorf
 lungen beibringen und wir
 was es bis jetzt nicht gewöhnlich
 es noch zu tun.

Berlin den 23^{ten} November
 1866.

G. Dommann

Pr. 3 14/11. 66. 11. 12.

1006

Adel. 12.

28³⁸

Der Königlich-Preussischen Akademie bringen die fol-
 gende der Verfassung vom 17. des August d. J. No. 17613. U/-
 beauftragt das unmittelbar gesetz der Geburten Males
 Rudolph Springer und Bildhauer Julius Springer aus
 Breslau um Genehmigung von Kunststellen als Schüler bei der
 Akademie, für den in Erinnerung.

Berlin, den 2. des November 1866

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten

zu Vorhaltung

3 24/11. 66. 11. 12.
 11. 12.

11. 12.

Oh

Der Königlich-Preussischen Akademie der Künste

für

No. 22217. U

Q

Auf den Bericht der Königl. Altkammer vom 21^{ten}
v. M. / Nr. 1042 / der Immunitätskommission der Fabrikanten Rudolf und
Julius Springer aus Breslau, um Gewährung von Freigebühren
auf der Altkammer betragend, genehmige ich die Festsetzung der
freien Unterrichts an der Schule der Altkammer, Merkur Rudolf
Springer, und ermächtige auf die Königl. Altkammer unter
Zurücksetzung von der betragenden Vorschrift der Verfügung
vom 16. März 1858 / Nr. 5649. U. / dem Fabrikanten Julius Spring-
er, so gleich dem freien Unterrichts, zu gewähren so wie ein M. v.
Artikel. Fabrikanten zu erlassen.

Die Fabrikanten Springer sind hiermit auf die Immunitätskommission
befriedigt worden.

Berlin den 12^{ten} Januar 1866.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
zu Fortsetzung

L. v. M. v. L.

Ort

der Königl. Altkammer der Könige

Frankfurt.

Verte

1442

In dem hiesigen hiesigen Lese- und
Lektoren hiesigen, gründlich ist hiesigen, so hiesigen
ihm das hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
hiesigen, das ist hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
1866 hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen

B. J. 12/12. 66. Fr. J. J.

1458

Datum J. J. 32 42

In der hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
hiesigen, hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen

Mit dem hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen

Berlin, den 10. December 1866.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Verwaltung
hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen

Der hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen

B. J. 12/12. 66.
Fr. J. J.

Ch.
Der hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen

21. 14502.

hiesigen

13/2. 67 f. 2. 2.

133

ad acta

Berlin Jan 13/2/67.

3447

Seinem gelieblichen Vater erlaube ich mir
folgende Litteraturschicksal zu empfehlen:

Als ich mich der Thierst der Oberstadt anschaute,
mühte ich, da ich noch Junge nicht war, zu
auf was zu der Aussicht meiner Familien
absonst beraufgründen konnte, mich der
Wildthierst der Oberstadt anschauen.
Der mein Kuckuck war, und ich war
in Anspruch, und ich war
mit meiner Oberstadt selbst anschauen
konnte, ist es mir nicht auf viel zu
mühen zu gehen, mir ein
Kuckuck von mir selbst 10 Th. zu
schaffen, wenn ich nicht
schon, um die Oberstadt zu
schauen, und die Oberstadt zu
schauen, so ist es mir nicht
möglich, 10 Th. nicht zu
schauen, und die Oberstadt zu
schauen.

Es würde mir das wohl wenn Sie
wollten Tausch abgeben in der
mein Arbeitszeit zu bitten!
mir viel der frischen Arbeit
der kleinen frischen Arbeit
wäre es zu mir zu sein

mit freudigkeit zugefunt sey

my dear

Lapidarium Kleefeld

Definieren das Artenkriterium der
Münch.

Pr. 3 1/3. 67. 41. 77.

492
34 2 45 16 27
Einem Jansen Munka der Königl. Academie d. Künste
zu Berlin.

Dater 77.

Herrn H. Elmer d. Academie, Leipzig.
Müller im Lefung u. der
Künig d. Gouernat.

Ich, der Untergewalt, seit 1. Oktob.
1864 immatrikulierter Elmer der
Königl. Academie, bin durch den, am
3. Januar vorigen Jahres erfolgten
Tod meines Vaters in eine schlimme
Lage versetzt. Da ich bis jetzt gar
nicht oder nur wenig verdienen,
so war es mir leider nicht möglich,
seit einem halben Jahre das Gouernat
an die Königl. Academie zu reisen,
um das Vater's Sorge zu.

Jetzt fange ich fast vollständig
von meinem Verwandten ab,
und ich müßte ihnen nicht genug
genügen, wenn die Kasse
sorgen für mich und mich zu
übernehmen. Ich müßte daher
mich selbst suchen mit der
Lille und warten, mich bis zum
Ablauf meiner Matritel, bis

1. October 1867. von der
zu Söfensheim, niederrheinisch,
in der Akademie verbleiben müssen,
jedoch für meine Studien sehr
nachtheilig sein würde.
In der Hoffnung, daß meine
rechtfertigende Bitte von dem
Ihren Senate gütigst berücksichtigt
werden, züfue.

Ihrer I. Senat
beurtheilungsbefugter

E. Müller, Sekretär
Eleve d. k. Academie d.

11/4. 67. 18. 7.

387

ad acta.

35 46 17

1. Auf dem Bescheid der Königlich Preussischen Akademie vom
20. d. M. (N. 266) genehmigt ist, daß dem akademischen Schüler
A. Heidler der Besuch der hiesigen Malklasse in Prof. Dr.
Schrauder'scher Leitung gestattet wurde. Hierin ist die Königlich
Preussische Akademie vorläufig, demgemäß die Weiteren zu ver-
anlassen, bemerkt ist, daß der p. Heidler seinerseits auf sein
eingereichtes Gesuch beschieden worden ist.

Berlin, den 9. April 1867.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung.

Königl. Preuss.

An
Königlich Preussische Akademie der Künste

N. 7751.

Liss

Erstl. Hof. Medicinischer
rath Dr. von Müller u. a.

Seinem jugendlichen Freund des Altertums
des Roms

Sein

Seinem jungen Freundes und
Sein die junge Generation
nicht, mangelndes, Litteratur
genügend, Literatur, die zu
überbrücken.

Sein Alter des Litteratur, die
ist nur 2 Stunden, mangelnd, und
selbst mit 2 Stunden in der
Litteratur, die zu überbrücken.

Sein Alter, die zu überbrücken.
Der Alter, die zu überbrücken
eine große, die zu überbrücken
nicht, mangelndes, Litteratur
nicht, mangelndes, Litteratur

Sein Alter, die zu überbrücken.
Der Alter, die zu überbrücken
eine große, die zu überbrücken
nicht, mangelndes, Litteratur
nicht, mangelndes, Litteratur

Sein Alter, die zu überbrücken.
Der Alter, die zu überbrücken
eine große, die zu überbrücken
nicht, mangelndes, Litteratur
nicht, mangelndes, Litteratur

Sein Alter, die zu überbrücken.
Der Alter, die zu überbrücken
eine große, die zu überbrücken
nicht, mangelndes, Litteratur
nicht, mangelndes, Litteratur

Sein

Archiburnett. 58. 12.

May. 18/14

Wm. F. Grange. O. F. Grange.

an
Lut. Wilh. Rieger
Austrian No. 58. 1 Pr.

am 1/5-67

Mey 2/5

Die Königl. Akademie der Künste eröffnet
für Wittenberg auf W. Hof'schen Datum, einget-
ragen am 9. May d. J., daß zwar unter den
Künsten am eine gewisse Zeit ab der für die
Kunstwissenschaft brüchig werden kann, daß aber nicht
ständigst hervor in einem Fall verlassen werden
kann.

Wien am 1. Mai 1867.

Die Königl. Akademie der Künste.

H. J. J. O. F. Gruppe.

An Königl. Akademie d. K.
Wittenberg
Liedfänger E. Müller.

///

23

38

March 10/67

May. 11

fu. Festung hat sich die Königlich Akademische
in Königsberg in Verbindung der ^{Landes} Regierung
am 24. November v. J. beauftragt das Gesetz
des ^{Landes} Senats der Eintrags-Verordnung Schenkung
wird die Klassen der Akademie als bestehend
geachtet, dass die zwei Hauptkassen-
men vorzubereiten, sind ganz vollkommen
bestanden.

Dem gerühmten Herrn Dr. Schindemann als
geleitete zu Ehren d. J. wird nichts entgegen-
gesetzt, wenn dieselbe nach Maßgabe der festen
Vorschrift am 16. März 1858, zu sich einer Prüfung
unterwerfen und die Prüfung ausstehende Ge-
lehrten setzen will.

Ich bin auf den
Blick für die
von der Königl.

Atchene de l'In-
nov 30. Mars 1838,

Das Gefäß folgt unten zumeist.

der Königl. Akademie der Wissenschaft.

fr. Jung. O. F. Gruppe.

An
Hochw. Hof. Rathsmitglied
an Dr. von Müller Stellung.

Fin

Lassungen ferner, daß ein Gefällnis
 des Herrn Herr in solen Anglückfällen
 und Stürzen fast zuweilen vorkommen
 sind, und ein in fast unbegrenzter Zeit der
 sein Ausbruch seiner Tugend, in einem
 großen Lausfalle zur Habung seiner Gefällnis
 sein werden.

Berlin, den 4. April 1867.

J. Schallig
 Eigenthümer
 Lindenstr. 49.
 Widylind Nr. 83 1/2
 Roman-Linien
 und des 83 1/2 Waisenanstalt.

439

Munster 17/67

Ky. 18/4

In Folge Ihrer Gnade vom 15. d. M.
 ist die Königl. Akademie der Künste fortgesetzt
 und auf, ist nach oben an einem Mittwoch
 von 11-1 Uhr zu eifriger Arbeit eingebracht
 zu werden.

Berlin am 17. April 1867.

der Königl. Akademie der Künste.

H. J. J. Gruppe.

an
 Herrn Witten Schatz.
 Königl. Akad. d. K.

Ch
n. p.

468

57

40 a

Die Herrn Hofmeister gebühren
Friedr. der Königl. Maest.
den 2ten d. d. d. d. d.

[illegible]

Laune zu bringen. Daß aber
Gegensatz zu dem, was oben
ausgesprochen ist, nicht
meinem ganz unbekannten
Lichte gefallen ist, mir das
nichtige Fortgehen meiner
diesem möglich mag, wenn
es mir zum Besten ist, so
dann das ganze Bild.
meine mein Lichte. Ich
dieses dankt mir die
Ankunft und die zu
Ankunft und die zu
jagt, möglich, daß
Ankunft, wenn
ganz die ganze
in die ganze
nicht, nicht, nicht
Ankunft. Dies ist
mein ganzes Leben.
Ich habe nicht, die
Arbeit mir selbst zu
nicht, nicht, nicht
ganz. Die ganze
ganz. Die ganze
ganz. Die ganze
ganz. Die ganze
ganz. Die ganze
ganz. Die ganze
ganz. Die ganze

mit mir zu geben,
daß es nicht möglich ist, auf
Ankunft zu sein, so
nicht, nicht, nicht
Ankunft zu sein, so
Ankunft zu sein, so
Ankunft zu sein, so
Ankunft zu sein, so
Ankunft zu sein, so
Ankunft zu sein, so
Ankunft zu sein, so
Ankunft zu sein, so

Mein Ziel ist zu geben, mein
zu Ankunft zu geben
nicht, nicht, nicht
Ankunft zu sein, so
Ankunft zu sein, so
Ankunft zu sein, so
Ankunft zu sein, so
Ankunft zu sein, so
Ankunft zu sein, so
Ankunft zu sein, so
Ankunft zu sein, so

ganz, nicht, nicht, nicht

Berlin den 25. April 1867.
Otto Melchert.

478

State 3. 58 3

Dacher J.

1/67

May 2/5

En. Stellung bezieht sich die Königlich Akademische
der Könige in Würzburg der selben Handauflegung
am 27. März d. J. - 1744 - zu dem Gehalt des
Lehrers H. Ludwig von einem Manuscript in der
Bibliothek der Akademie ganz gesondert beauftragt zu
bestehen.

Auf Ihre Verfügung vom 16. März 1858 ist fest-
gestellt, daß wir ein fünftes der Gesandtschaft
der Stadt von Regier. seiner Natur nicht sehr darf.
Diese fünfte ist nun bereits eingetroffen und wird
nicht viel die gesandtschaft. Antiquarische Stadtm.
außer Hand der Gesandtschaft zu befehlen. Wollte
dagegen der Gesandtschaft auf seine in der Gesand-
schaft nicht verbleiben, was ihm ebenfalls möglich
sein, so wird ihm für seine Natur nicht erfüllt
werden können.

an Königl. Akademie der Künste.
H. J. Gruppe.

Dr. v. Müller f. d. l. l.

Of

Herrn Professor vom 5ten März d. J. habe ich mich Anführung
der hiesigen königlichen Akademie der Künste vorgenommen,
daß Ihnen der Besuch der unter Leitung des Professors Schra,
der hiesigen Mal-Klasse No. 1. auf der königlichen Akademie
gebührenden gestattet wurde. Hierdurch ist an die königliche
Akademie das Besondere verhängt worden.

Die Anträge Ihrer Eingabe erhalten Sie hierbei zurück.

Berlin, den 6. ten Mai 1867

Der Minister der geistlichen u. p. Angelegenheiten

J. H. v. Schenk

An den Maler, Herrn Felix Löpke hiesig.

Obgleich vorstehenden Klassen erfüllt die königliche Aka-
demie auf den Bescheid vom 16. ten u. M. No. 430/ zur
Ermittlung und weiteren Veranlassung.

Berlin, den 6. ten Mai 1867

Der Minister der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-Angelegenheiten

In Vertretung.

L. v. Schenk

An

der königlichen Akademie der Künste

hiesig.

Ch

Auf die Eingabe vom 22. März d. J., in welcher die
um Fortsetzung des freien Unterrichts in der kaiserlichen
Akademie der Künste gebeten wurde, eröffnen wir Ihnen, daß Herr
Krieger als Dekan in die kaiserliche Akademie für jetzt nicht
zurückkehren kann, da die die vorerwähnte Fortsetzung nicht ab-
gelehrt wurde. Dagegen können Sie, wenn Sie sich diesfalls
an die kaiserliche Akademie wenden, zum freien Unterrichte in
der mit denselben verbundenen Zeitschrift zu gelangen werden
können.

Die Aufträge Ihrer Eingabe werden sofort erfüllt.

Berlin den 18. Mai 1867.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

J. W. v. Scharf.

Ob der kaiserlichen Akademie Berlin Weigert hier.

Obwohl vorstehende Verfügung erfüllt, die kaiserliche Akademie
auf den Bericht vom 1. d. M. (Nr. 479) zur Kenntnisnahme und
eventuell weiteren Handhabung.

Berlin, den 18. Mai 1867.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

Scharf

Ob

die kaiserliche Akademie der
Künste

1867

ist die Eingabe vom 13^{ten} März d. J. eröffnet ist
Herrn, dass Herr Josef im Bewilligung des freien Unterrichts in
den geistlichen Schulen der kaiserlichen Universität in Wien
ausgeübt werden kann, da die als maximum festgesetzte Zahl
des Professors in den geistlichen Schulen bereits erfüllt ist. Und
ganz neuer Herr in der mit der kaiserlichen Universität verbundenen
Geisteswissenschaft, wenn die Mängel sein sollten in demselben auf andere
zu verbleiben, wie es für die auf der Universität der kaiserlichen
Universität notwendig ist, das sein Unterrichts ganzes
werden können.

Berlin, den 18^{ten} März 1867.

Der Minister der geistlichen u. Schulangelegenheiten.

J. H. v. S. S. S.

Der Herr Herr H. Ludwig für

Obgleich, vorstehender Verfügung erfüllt die kaiserliche Universität
auf den Brief vom 1^{ten} d. M. / Nr. 478 / zur Kenntnisnahme
und weiterem Veranlassung.

Berlin, den 18^{ten} März 1867.

Der Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

L. S.

Der
die kaiserliche Universität in Wien.

L. S.

Pr. d. 25/5. 67. H. 79.

573.

46 62

An die Königl. Akademie
der Künste.

Sehr geehrte Herr von Laffont vom 13. Mai d. J.,
ich habe die Ehre, Ihnen an die Königl. Akademie
die Künste eine gestattete Kopie eines Urtheils zu übersenden,
das dieselbe nachstehenden Zeugnissen beigefügt zu werden.

Berlin den
24
5. 67

Herrn Wiegner Lilljander

Herrn Prof. Dr. G. Bläser,

Auktionsplatz 1.

Lebensfähigkeit des Herrn
für den Verkauf derselben ist
24/5 67.

Fertinn

Der Lehrer Conrad Schaaff bekleidet den Posten
unserer der geistlichen gg. Anzeigengeseft in
unserm Bezirk d. d. Lachis, den 29. Mai 1869
in eigener Unterschrift bei der Akademie
J. A.

Obrigk. m. s. l. vorse. um die Königl.
Akademie der Künste fürstl. zur gütigen
Übernahme.

London den 8. Juni 1864.

Der Minister des kaiserlichen Hof-
Archivs

Yrs. Father

13949

949

1864

Mar 19/67

May. 20/16

fr. Freilung besitz bei der Königlich Akademien der
Künste in Vorpommern der auf dem Lande wohnen vom
8. d. M. d. selben zur geistlichen Ratschung gehörig
seiner Geistes der Leibarzt Conrad Thaaß ein feine
Kunstwerk in der Klasse der Akademien ganz gesondert
zu bringen.

[illegible]

Das Gefäß erfolgt nach gewöhnlich.

Die Königlich Preussische Akademie der Wissenschaften.

St. James. A. F. Griggs.

Dr.
Hr. Graf. Naumaiß
meine Dr. von Müller.

finnen jofen Venet anlanta
if mior die Litta, iur jofpe-
migte Gensifung fvarer Roter.
migte, gung angabauft angabungen,
in mein Vater der Kiffenmaifer
Krieger iur gefalle jfvarer Roter.
He in Folge Rindigung iur Mte.
Lebaffaffung iur Gypoteken bage.
Lote, finkiffen iur Mteffromt.
falle iur. Gaffiffen fofkung anwen-
Lofte, fir jofte miffe Roter if,
die miffigen Mittel zu miorer
miorer Anbildung miffigenanden.

finnen jofen Venet

London d. 10 Juli 1867.

~~uff~~

Lut Gafing if uel galefent.

B. 320/4. 67.

ff. Dongo

gung angabauft
franz Krieger.

Welt 38.

Pr. 3 1/2 fl. 67. 68. 69.

772

5068
Berlin, den 15. Juli 1861.

Adada 6/11/67

Ich die Fingab vom 29. Mai d. J. weiß
ich Ihnen, daß Herr Joseph von Jüngling sein
Unterriß in der Klasse der jüngsten Königl. Akad.
Lern der Pünkt nicht aufgeben werden kann, in, abge-
geben davon, daß Sie für die Zulassung zu der Klas-
se der Akademi-angehörigen Prüfung nicht abgelegt haben,
Sie als maximum festgesetzte Zahl der Prüfungs- in der
Akademischen Klasse bereit erfüllt. Angegen wurde
Herr Jüngling zum seiner Unterriß in der mit der Kö-
nigl. Akademi-angehörigen allgemeinen Prüfungs-
stelle keine Hindernis entgegen setzen und ich Ihnen
ausdrücklich, daß Sie selbst an der Königl. Akademie zu
verbleiben.

Der Minister der geistlichen Angelegenheiten.

J. H. v. S. S. S.

An den Herrn Baron von Schaff

Obgleich Sie von der Königl. Akademie auf den
Lern vom 19. d. J. (Nr. 640) zur Promotion und
zur weiteren Veranlassung.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und öffentlichen Angelegenheiten.
In der Sache.

Kupfer

An

der Königl. Akademie der Pünkt

Nr. 15558.

Sie

813.

Lehrerin

August Röhling Pfiler d. Akademie bittet um
freien Unterricht in der oberen Malklasse
Leolin am 22. Juli 1867.

Orig. br. m. o. l. von. um die künft. Akt. des künft. freifallt
zum gütlichen Kaufvertrag.

Leolin am 27. Juli 1867.

Das Minister des geistlichen - Unterrichts - und Medicinal
Angelegenheiten.

In Vertretung

gez. Lehnert

U. 18271 25.
1271

ad 88%
678
452

Pr. d. 20/8. 67. f. d. J.

940.

Dat.

46^a-

68

Ob der Gesellschaften und der königlichen
Akademie der Wissenschaften

Es befinde sich der Allgemeine
Lehrer der Akademie und
hier in der Abfertigung des
Herrn Kessmann.

Der Brief ist abgelesen.

A. d. 16/8. 67. f. d. J.

Da ich mich im Jahre 1867
bilden, meine Vater aber nicht
im Jahre 1867, der willigen Mit-
tel sein, dass zu geben, und
L. meine f. d. J. und
Wille ist, so befinde ich mich
gesellschaften und ganz abgelesen:
und f. d. J. Unterricht in
der Allgemeinen Lehrsache
Lehrer abgelesen zu werden.

Mit Befriedigung und
Freude.

Sigmund Gerichter

Landeslehrer in Berlin 75

Berlin d. 30 August 1867.

Der Brief ist abgelesen.

blasse Schrift

Am
k. k. Hof. Theater in Prag
- Dr. von Mückler füllend.

Ca. 319/9. 64. 41. 77.

986

Brucke d. 17. September: 1862

Dach

48a

70

Einem Geseßten Saal sind die Abtheilungen des
Königs: Abtheilung des Königs, bittet für die
Unterzeichnung so dringend, als ganz unbedingt
auf seinen nächsten Satz. Was Meinen Schicksal
für 14 Tage, als der Kaiser seine Wachen will
als Schriftsteller aufzuführen zu wollen, und
weiterhin zu stellen zu wollen die Stelle
für den Kaiser. und Modellier Platz.
Aufsicht zu führen

Unterzeichnung meines für die Ausbildung in der
Stille, werden, es sein, für die in der
Stille, als Schriftsteller des Abtheilung
nicht ist, nicht so bestimmt für die
Stille, die Ausbildung, was die Lage zu
haben, und nicht der Stelle, was die Lage zu
zu einem Geseßten Saal in der Stille, die
zu der Stille, die Lage zu
Was Meinen Schicksal, was für die Lage
zu der Stille, die Lage zu
Stille, die Lage zu
Stille, die Lage zu

Druck des Meinen Schicksal, was für die Lage
Meynars, 23.

1111

Mund 23/67
10

Okty 24/10

Die Königlich Akademische Anstalt
für Wappkennzeichen in Verbindung mit der
in ihrer Naturgeschichte des Reiches
allgemeinen Zinsensatz, daß auf jeder
einmal in unsern Zeitungs für die Naturgeschichte
eintraten darf, sondern daß diese auf nach
Ablauf dieser Zeit bei Mittellosigkeit nicht
jeder in Schrift und guter Fassung andeutete ge-
wünscht werden kann.

Berlin am 23. October 1867.

Die Königlich Akademische Anstalt.
H. J. J. Gruppe.

An
den goldbedruckten Meßerschmied
Wappkennzeichen
Wappkennzeichen 23.

Altehrwürdig
Hr. 2/10 67. Hr. Paape

1139.

Lade

22
72
58-

Orig. br. m. s. l. rem an die Königl. Akademie
der Wissenschaften zur genehmigten Ausfertigung
Berlin d. 30. September 1867

26.

23373/ Der Minister der geistlichen Angelegenheiten
1673. II. In Vertretung
gez. Lehner

Factum

Herr Lehrer H. Meier (Herrschafts 14. 3 Tage)
bittet um Zulassung des obigen Examinats für das
Unterricht auf der Akademie der Wissenschaften
Berlin d. 24. September 1867.

Bezeugend in Sachverständigkeit - Aktar für H. Meier
Herr Regierungspräsident a. D. Roth in Erdmannsdorf
d. 21. Sept. 1867.

Pr. 3 25/4 67. H. Jg.

1015

Berlin, den 24. September 1867.

73 4 18

ad acta.

496

Die Hof-Gesetz vom 22. Juli d. J. habe ich nach Aufhebung der
früheren Königl. Akademie der Dünste genehmigt,
daß Ihnen die seine Unterrichts in der ersten Malklasse
des Professors Schrader genehmigt werde.

Hiermit ist an die Königl. Akademie der Wissenschaften
gelegt worden.

Der Minister der geistlichen Angelegenheiten.

(H. Jg. Lepert)

An den Vize der Königl. Akademie der Dünste, Major August
Röhling für, Wilschstraße. N. 77.

Ich habe vorstehenden Gesetzes erfüllt, die Königl. Akademie auf
den Bericht vom 7. d. M. (N. 337) zur Genehmigung und
von demselben.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Hochachtung

Kupfer

An
die Königl. Akademie der Dünste
N. 22177. Für.

P. 16/9. 67. St. Pz.

9/6. Sachse

74 18

575

Seinem hochverehrten Vortrat der Königl. Akademie der Künste!

Liebe in Untergewandter sorgsamkeit
mich durch Vermittelung des unentgeltli-
chen Lesers der hohen Musikklasse des
Herrn Professor Schrader beglücken zu
wollen, um mich darüber nachzuforschen
kommen zu können.

Mit größter Hochachtung und Liebe,
begrüßt, um ferneres Wohlwollen
bittend, verbleibe

Seinem hochverehrten Vortrat

Für die Sitzung des Senats am 6. October ist dem y. Harbina
persönliche Entschuldigend die hohen Musikklasse bewilligt
P. 16/9. 67. St. Pz.

Sein erforscher
Franz Harbina
Eleve der Königl. Akademie
der Künste.
Charlottenstr. 96.

Berlin, d. 13. September 1867.

Königl. Acad. d. d.
der das Gefäß der
Meier.

Berlin im 9. October 1867.

1078

75 28
57

Mund 9/10 67

Abg. 10/10

Esse Bestimmung
in Schrift der
Königl. Acad. d. d.
der das Gefäß der
Meier.

Esse Bestimmung
in Schrift der
Königl. Acad. d. d.
der das Gefäß der
Meier.

Das Gefäß enthält Anlag und ist auch gerichtet.

Die Königl. Acad. d. d.

H. F. Gruppe

der
die Königl. Acad. d. d.
der das Gefäß der
Meier.

76
Der Buchhändler des p. Kreiskampfs
der Art, daß die Darstellung nicht
sonst zu sein. Unterwegs in der König-
lichen Akademie doppelt nur bei
Freunde werden kann.

Berlin, den 14. Oktober 1867
26^{te} Polign. Reiner



Honorable
König. Landesh.

E. F. Folsom
920-10-

997.

Fach

77

London den 20^{ten} September 1867.

J. V. Stealing

Superior

Schriefft des Gef. des. Herrn Vize-
des Generalen-Heinrichs Herr. des. für
Vize.

Primer
 $\frac{18}{9}$

20/9/18

Pr. d. 14 / 9 . 67.

h₃ Pinder
16.

23316

1616. 17

Pinnisterium!

1 Cup

Ich ersuche das Königlich Ministerium in dem
da ich durch dessen Wohlthaten meine Familie
und da überfaßt mein Gaffel in vorigen Jahr
durch den Krieg so sehr gelitten, daß ich ganz arm
gekommen bin und alles zugestohlen habe so wüßte
ich mir da meine sehr große Last die Bekleidung
bekommen, und ich nicht mehr im Stande war das
Geld von ihr zu zahlen, mit der Aufforderung so
vornehmlichen Hofes um seine Unterstützung zu bitten,
da ich obpflichtig befinden bin, zu bitten
nicht in dem durch den innigsten Wunsch meines
armen Kindes zu erfüllen da ich weiß, daß, das
hochlöbliche Ministerium gewiß schon
oft an zu ihrem Wohlthun beigetragen,
ich muß bemerken, daß ich 5 Kinder habe von
Kind mit etwas von dem Namen und das den
Kopf so sehr so mir wird ich zu zahlen durch
nicht an einen Kaiser zu zahlen nicht noch
in dem ich in der Bekleidung sein aufzunehmen,

Lincoln, 49. 49. 49.

Leinfelden

Garlin

Jan 8th September
1887

Der Galantien Gänse Herb

Dem Hugo Herb beizuhagen
 ist auf sein Aussehen zu, daß er
 während der Zeit vom 21 April 66
 bis jetzt in meinem Atelier fleißig
 gearbeitet, seine Anlagen durch regel
 mäßige Studien ausgebildet hat.
 Seine Kunst, der modernen Forderung
 durch die Befähigung seiner Werke
 immer heftiger zu werden, ist
 jüngst kühnlosigen Herab,
 findet meine Anerkennung und
 war ich sehr anwesend sein
 Regierung Unterstützung und
 Unterstützung.

Berlin 30 August 1864
 H. Fiemering
 Schriftf.

May 23/67
10

Qty 24/10

Mund 23/67
10
Ordy. 24/10
Die Königlich-Preussische Akademie der Wissenschaften, der für am
Vor. besetzung der freien Minister der geistlichen & sch.
Angelegenheiten für Westphalen Gehalt zur Befriedigung
zustandig wurde, eröffnete Ihnen freundlich, dass
für Herrn Hofrath Hugo von Franke-Waterhoff in
der mit derselben verbundenen allgemeinen Zirkel-
sitzung zu erwählen, jedoch unter der Voraussetzung, dass
dieselbe für die nächsten Sitzungen
Berlin am 23. October 1867

In Königlich Academie der Künste.

Dr. James O. F. Gruppe.

an
an Galsteri - Fäulter
Jann Herb

Fin
Linnings. 49.

R. J. 31/10. 67. 67. 67.
1138.

5781
Berlin, den 30^{ten} Oktober 1867.

1171

Die verehrte Frau. Lieutenant Müller Frau,
selbst hat bei der Königl. Waisenanstalt gebeten, ihrem
einstimmigen Sohn Joseph einen weiteren Unterricht im
Lithellieren von seiner Unterweisung bei der Königl.
Akademie zu gewähren. Indem ich der Königl. Akademie
hierüber Abschrift des an mich zur Prüfung abgegebenen
Immatrikulations der verehrten Fr. Müller
vom 29^{ten} v. Mts. mittheile, überlasse ich demselben, nach
Prüfung und Befinden der Unterweisung im Lithellieren
mit geeigneten Lesezeit zu versehen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und kirchlichen Angelegenheiten.
In Vertretung.

L. Meyer

Herrn Heinrich Theodor Müller 19 Jahre alt.

An

Königl. Akademie der Künste

Litt.

24572.

Allerhöchstseignigster, Graculosester König!
Allergnädigster König und Herr!

Ich bin Gernam, das im Jahre 1848 in Folge eines Sturzes mit
dem Herrn pensionierte Premier-Lieutenant des 2. Ar.
tillerie-Regiments Christian Friedrich Theodor Müller
jetzt mich, bei seinem im vorigen Jahre erfolgten Tode, mit einem
Höflichen Lebenszeugnis versehen in der größten Ehrfurcht
Sintablassen, wie dies die Ehrenpflichten der künftigen Nach-
folge „Premier-Lieutenant Müller Horn. M. 341. 1866“
erzelen werden.

Das Lebenszeugnis wurde befindet sich in der G. Eichler'schen
Königl. Anstalt, Unter den Linden 27. in der Lage und rühmt
bei der Akademie der Künste im Metallieren sich nach weiter
unabhängigen.

Ich. Königl. Majestät bitte ich zu dem Ende allerunterthän-
gigst:

die Akademie der Künste gebittet zu lassen,
meinam Leben den künftigen Unteroffizier bei denselben
zu versetzen.

In tiefster Ehrfurcht erbetend

Ich. Königl. Majestät
allergnädigster

der nachsichtende Premier-Lieutenant
Müller.

Berlin, den 29. September 1867.

Abdruck. 19. 2. 7.

1189

Mund 20/67
 Rhyon 21/11.

Die Königl. Akademie der Künste wird durch Ihre
 Wohlgeboren auf Ihre Fürsichtnahme vom 24. October
 d. J. sehr dankbar für die gütigste Berücksichtigung ab-
 gegeben worden, daß Ihre Vorsehung für die Unterstützung
 in der mit der Akademie verbundenen Kunst- und
 Gewerkschaft, Abtheilung für Modellieren, gewürdigt worden.

Berlin am 20. November 1867.

Die Königl. Akademie der Künste.

H. J. J. O. F. Gruppe.

Ihre Wohlgeboren
 der verehrten Frau Geheimrathin v. Müller.
 Altona den 19.

Calvi am 19. Novbr 1867. 6/86

1283.

ad 1252.

Mund 12/12 67

Uly. 12/12

Die Königlich Akademische der Künste eröffnet
Wann feierlich auf Ihr Geheiß vom 10. Novbr
v. J. daß von Hofe Ludwig der sein
Bestimmung in der mit der Akademie verbundenen
Kunst- und Gewerbeschule (am 1. Januar 68) bewilligt worden; da-
selbe hat sich bei der Aufnahme an der hohen
Ingenieur-Schule zu melden.

Die Königlich Akademische der Künste.
H. J. J. Gruppe.

An
Herrn Paulmann
Ingenieur
München 43.

Pr. 34/1. 68. fl. 7g.

Berlin, den 30^{ten} Januar 1868. 87

II ad 170.

62

Unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 30^{ten} Oktober v. J. (N^o 24572. U) lasse ich der Königl. Akademie der Künste anbei Abschrift einer an mich zum Bewußt gelangten Immatrikulation. Nachhallung des Beschlusses. Herrmann Müller selbst vom 2^{ten} d. Mts, worin erfallt die Genehmigung einer Austauschung zu seiner Pflanzung, wofür die Zeit seiner Ausbildung auf der Akademie bittet, mit der Anwesenheit zugehen, über die Befähigung und den Stand des Bewählers zu berichten und sich über sein Gelingen gütlich zu versichern.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung

L. Müller

Herr J. Müller bezieht den Bescheid der Med. Chir. Classe vom 15. d. Mts, worin erfallt die Genehmigung einer Austauschung zu seiner Pflanzung, wofür die Zeit seiner Ausbildung auf der Akademie bittet, mit der Anwesenheit zugehen, über die Befähigung und den Stand des Bewählers zu berichten und sich über sein Gelingen gütlich zu versichern.

Die Königl. Akademie
der Künste

Sein.

In Königlich Akademien 3. d.
 beifolgt ich des künftigen
 Hofes des Herrn Müller.

Berlin am 12. Februar 1868.

170.

Mund 14/68

Ally 15/2

Ich beifolge Ihnen die Königlich Akademien
 der Könige in Berlin, die ich in der
 30. Januar 1. d. - H. 1158 - beifolgt
 die Königlich Akademien der Könige
 in Berlin, die ich in der
 30. Januar 1. d. - H. 1158 - beifolgt
 die Königlich Akademien der Könige
 in Berlin, die ich in der
 30. Januar 1. d. - H. 1158 - beifolgt

„mündlich und schriftlich die Königlich Akademien
 der Könige in Berlin, die ich in der
 30. Januar 1. d. - H. 1158 - beifolgt
 die Königlich Akademien der Könige
 in Berlin, die ich in der
 30. Januar 1. d. - H. 1158 - beifolgt
 die Königlich Akademien der Könige
 in Berlin, die ich in der
 30. Januar 1. d. - H. 1158 - beifolgt

Berlin den 2. Februar 1868.
 Altmannsdorff

Seine Königlich Akademien
 Altmannsdorff
 Hermann Müller
 Hof der Königl. Akademie der Wissenschaften

Ich beifolge Ihnen die Königlich Akademien
 der Könige in Berlin, die ich in der
 30. Januar 1. d. - H. 1158 - beifolgt

Ich beifolge Ihnen die Königlich Akademien
 der Könige in Berlin, die ich in der
 30. Januar 1. d. - H. 1158 - beifolgt

Ich beifolge Ihnen die Königlich Akademien
 der Könige in Berlin, die ich in der
 30. Januar 1. d. - H. 1158 - beifolgt
 die Königlich Akademien der Könige
 in Berlin, die ich in der
 30. Januar 1. d. - H. 1158 - beifolgt

Ich beifolge Ihnen die Königlich Akademien
 der Könige in Berlin, die ich in der
 30. Januar 1. d. - H. 1158 - beifolgt
 die Königlich Akademien der Könige
 in Berlin, die ich in der
 30. Januar 1. d. - H. 1158 - beifolgt
 die Königlich Akademien der Könige
 in Berlin, die ich in der
 30. Januar 1. d. - H. 1158 - beifolgt

Seine Königlich Akademien
 Altmannsdorff
 Hermann Müller
 Hof der Königl. Akademie der Wissenschaften

Das Joseph Directorium
der Königl. in
Kunst Akademie

zu
Berlin.

Antes Dg.

Joseph Directorium.

Winn. Hofr. Heinrich
gegründet 18. Jahr
alt, seit 5. Jahren
beide, anerkantet. Auf
Signa Lilejanna Johann
C. Pilschke in Freiburg
istkl. für diese Zeit, und
zwar vorzüglich für
Kunstlerische Folgezeit.
arbeiten sie ausgebildet
und stellt dar eine ge-
wundene Zeit, die den
Inangriff, nicht so fern
Kunst der Entwicklung zu
nähern, als in Atelier
ist, notwendig, in dem
wird zur Zeit befindet;
und so meine Vorhältnisse
obwohl gestalten.

August Breuer
Kassanmeister in
Schoenberg in
Mählen.

Der
Herr Hofmeister Johann August Breuer
Aufgebauer zu Schoenberg
in Pöhlitz

Calcutta am 12. Februar.

der k. k. Hof- und Staatsbibliothek.
H. F. Gruppel.

Br. J 24/2. 68. D. D. 221.

65^a
92

22 5318
348.

Orig. br. m. s. l. rom. an die königliche Akademie in
Münster für die gütigste Ansicht.

Leiden den 22^{ten} Februar 1868.

Der Minister der geistlichen und Angelegenheiten.

in Ausführung

Lupinot

H. term.

Challier

In. Naturwiss.

Gut nicht Wartend von der
Lehrer Luffen

Hand
31
2

22. 2. 68.

Pr. 38/5. 67. 68. 69.

534.

Heimlich abemur hier,
Heimlich abemur hier Professor!

Ihrer Hofmestlerin beifolgt ist mich, in der Anlage Kaffee-
 kiste, an das Herren Eilrichs Kammerbedienten gerichtet.
 Ich habe, mit der Eile ganz unbekannt zu überreichen,
 die ich mit der Person so nimmend ganz unbekannt für sein zu-
 laßung des Carl Schöder zu dem Kaffee in der Möde-
 lie Kasse, ganz unbekannt zu schicken zu wollen.
 Der junge Mann wird mich sehr sehr sehr sehr sehr
 kagen, damit ich, die ich sehr sehr sehr sehr sehr
 und ich sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
 zu machen sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr.

Mit vorzüglichster Gefügung

Ein Hofmeister von

Berlin am 3¹/₃ Mai 1868.

ungetrübter
v. Bronsael Schellens

Graciously answered

Geo. Lindner

Yours faithfully
 J. Brown
 Secretary

Die Erhaltung des Lagers, des Pflanzens

565.

ad acta

67⁹⁵

Luciani,

Das Lamm von Bronsart-Schellendorf
empfiehlt seine Unterkunft für seine
Minderen August Schnoeder.

London N. B. Mass. 1868

12999

Orig. br. m. s. l. rem. 999.

An die Königl. Akad. zur gefälligen
Bemerkung.

Leipzig am 15. Mai 1868

Das Minister der geistl. et eccl.
In Vertretung.
gez. Lehnert.

In Hartshorny.

gaz. Lehnert.

Die Königl. Acad. d. d.
Wissenschaften hat ein Gesuch an
Entgeltlich Aufnehmen des
August Schroeder in die
Academie.

Berlin am 28. Mai 1868.

96
68

603

Mund 28/68

Ordn. 29/5

Die Königl. Acad. d. d. Wissenschaften hat sich die Königl. Acad.
in Bezug auf das Gesuch von
15. Mai d. J. - 12,999 - zu der Aufnehmung ge-
wisse Gesuche des an Entgeltlich Aufnehmen
des August Schroeder in die Academie. Es seien
dortversteht, ganz gesondert darüber ge-
urtheilt, dass dieselbe auf Empfehlung der Kaiser-
Academie vom 16. März 1858 auf der
Pensionierung und auf einem mit selbst
gekauften Pensions für einen Zeitraum von 6
Jahren in Ruhe ist. Da die Aufnahmen
des Gesuch selbst nicht geübt, selbstständig mit dem

Legen der Pensions
erfolgt, werden auf für
die Pension abge-
geben. Gleich der An-
trag, da keine von der all-
gemeinen Grundsätze befreit ist,
dieselbe Gesuche zu können, so
kann es sich zu berücksichtigen werden.

Die Königl. Academie der Wissenschaften.

St. Jürgens. O. F. Gruppe.

Die Königl. Ges. Anatomischer
von Dr. von Müller gehalten.

564

Fuchsm.

Der General von Falckenstein würdigt
für Robert Ide seinen Unterschrift
in der Akademie

Berlin den 6. Mai 1868

13,802
1002 u

Orig. br. m. s. l. rem. an d. würd. Akad. zur
gütwilligen Prüfung.

Der Minister des gr. et alt.

In Wartung

gez. Schneert

Berlin den 15. Mai 1868.

Die Königl. Acad. d. K.
berichtet über die Aufnahmen
des Robert Jde in die
allgemeine Zirkelschule.

Berlin am 28. März 1868. 98

605

München 28/5/68

Prag 29/5

Die folgende der General-
d. Falkenstein ist mit
Zurückgegangenen.

Die folgende Haupt ist die Königl. Acad.
dieser der Königl. in Prag. Die Auf-
nahme vom 15. Mai d. J. ist zu An-
nahme der Aufnahme der Aufnahme
des Herrn General von Falkenstein in die
Aufnahme des Robert Jde in die all-
gemeine Zirkelschule. Die Aufnahme ist
berichtet, dass, dass in der gesamten Aufnahme
auf eine Aufnahme offen ist, dass die Aufnahme
des Falkenstein in die Aufnahme ist
Laut.

Die Königl. Academie der Königl.
H. J. J. J. O. F. Gruppe.

Die Königl. Academie der Königl.
H. J. J. J. O. F. Gruppe.

13/68.

Berlin, den 11. Juni 1868.

658 Facts

Ch

Ich danke sehr sehr 28. Mr. (Nr. 65) vom 11. Juni
in der königlichen Akademie für den in der königlichen
Akademie für Philosophie und Geschichte Robert Idt der sein
Aufsatz in der mit der Akademie verbundenen allgemeinen
Zeitung für die in der akademischen Zeitschrift in der
Zeitung.

Der Minister der geistlichen, akademischen und öffentlichen Angelegenheiten
in Vertretung.

Immt

Da

der königlichen Akademie
der Minister

11. 15. 085. für.

Leubau den 18 Mai 1868.

Unterschiedliches Gesuch um
gründliche Prüfung des
Unterrichtsgebäudes
für einen neuen Klassenraum

Pr. d. 18/5. 68.

M. F. Müller

19

13882

1082

20.

Die
meine Stellung in der
Hochschule und Minister
den geistlichen An-
gehörigen freier.

Herr Dr. von Müller

275. Berlin Köpenick

275. I. 9. I.

Herrn Herrn
Gründungs. Herrn. Minister,

Es, Stellung bitte ich
unterschiedlichst gründliche
Lehrerbildung der
Anliegen, malisch mich
bessern.

Ich bin ein neuer Fabrik
arbeiter, von 5.
Kinder, durch 5. Tufen
in der Arbeit.

Mein 18-jähriger Sohn Gustav
Adolf Otto, der das Angewandte
hat, von einer Kante, ganz
zu müssen, zeigt Gerechtigkeit
und Mangel zu

Kostenverhältnissen. Er besuchte
seit 34 Tagen die Volkshochschule
des Königs Altes mit dem
Herrn Professor Hoesemann.
Meine Lage ist mir sehr
bedrückend.

meine Stellung in der
Hochschule, und Minister
den geistlichen An-
gehörigen freier.

Herr Dr. von Müller

275. Berlin Köpenick

275. I. 9. I.

Wilhelm Günther

Pr. 3 2/6. 68. f. v. 77.

Levlin, Jun 29th Mori 1868. 701

617

ad acta

73

In der bayerischen Hofkapelle am 17^{ten} J. 1788

Seit der Waisenfürsorge Wilhelm Günther Einsatz
 gab, ließ seinen Sohn Gustav Adolph Otto, welcher
 seit 17. d. d. mit der Königl. Akademie war,
 einen vollenjährigen Zinsfuß für die Unterstützung
 von 1000 Reichsmark zu bewilligen. In Rücksicht auf die
 dem Leibeserben zur Unterstützung seines Sohns an-
 gestellten Unterstände will die Königl. Akademie
 anmerken, dass die Unterstände nicht besonders
 Leibeserben zugunsten abzuwenden, vielmehr zu
 seinen dem Leibeserben zugunsten zu befehlen. Zu
 unterstungeten soll sein die Unterstützung der Königl.
 Akademie unterstungeten.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

In Washington

Ergebnis

Dr. Gustav Adolph Otto Günther

ist vom 1. Juli 68 als ferner Vortrags-
in der Grundschrift notwendig.

B. 314/68. J. R. Pomeroy.

Ch

Königliche Akademie der
Künste

Sinnvollst.

Pr. 3 9/16. 68. Fr. Ly.

$$24 \frac{15058}{1158}$$

Facta

74 702

626

Orig. br. m. s. l. verm. an die künigl. Academie
der Wissenschaften zum Druck.

Leslie du 3^e Juin 1868.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

For Yorktown

Lyndon

not form.

Lehrte mich fingen als Arbeiter Baute in
Gartelbauerei im Zelfung wird schiffen. Der
Riesengartel - Fassung in die Arbeit. Der fassende
manigfaltig das fassende Unterrichts
Gartelbauerei 18/68

Överstyfver 4. 1.

20/4. 3/6.
4.1 4.1
2.

642

Mund 10/6 68

Orleg. 11/6

Die Königlich Akademische der Künste hat Ihre
 zu Jährlich fingeht von der Verwaltung der
 hohen Minister der geistliche Angelegenheiten
 zur Berücksichtigung zugesprochen. Damit
 diese erfolgen können, werden Sie ersucht Ihre
 Kopie am Donnerstag den 13. d. Mts 11 Uhr Vor-
 mittags auf dem Konferenzsaal der Akademie,
 Zimmer Nr. 6, beizubringen zu wollen.

Berlin am 10. Juni 1868.

Die Königlich Akademische der Künste.

H. D. D. O. F. Grunze.

an
 Herrn Bantz
 Garseltshaus
 Braunschweig. N. d. L.

Ue

Seiner Hochwürdigsten Exzellenz
der Königlich Preussischen Akademie
der Wissenschaften zu Berlin

Ich habe die Ehre, Sie zu benachrichtigen, dass
Hochwürdigster Herr Professor Dr. H. Fr. Fr.
am 1. Oktober d. J. ab. gerufen
und demnachst beabsichtigt.

Br. 28/6. 68.

Fr. Fr.

Selbst ist mir ganz unbekannt
die Bitte zu wissen, wie für
die bevorstehende Zeit meiner Exzellenz
an seiner Exzellenz der Exzellenz
beabsichtigt, indem ich zu
Unterstützung meiner Bitte
nachfolgendes vorzubringen
muss die Exzellenz wissen.

Seit Oktober 1866-1867 befinde
ich in der Exzellenz bei Herrn
Professor Dr. Fr. Fr. Fr.; seit
dieser Zeit bin ich Exzellenz der
Königlich Preussischen Akademie, und
werden die betreffenden Herren
Professoren die Exzellenz über
die Exzellenz zu geben,
die Exzellenz geben. Mein
Exzellenz sind unmittelbar und
können daher mich nur sehr
wenig unterstützen, ich bin
denn fast ganz auf mich
selbst angewiesen, da mich

ob mir nun aber nicht schon
 die nötigen Mittel zum
 Studium zu erwerben, und
 mich eben anzuheben, und
 gegenwärtiger Lila von einem
 geistlichen Mann mich zu
 dem, in der Hoffnung, für
 dieselbe geeignete Anstellung
 zu finden, in welcher
 Stellung ich einem günstigen
 Besuche entgegenzusehen werde.

Sehr verehrte

M. L. Hermann
 Vater.

Leipzig, d. 26 Juli 1868.

Addr: Leipzig, Leipziger Str. 100.

B. 320/4 68. 105
 769

Herrn Professor Dr. Hermann
 freundlichst, in der Hoffnung, daß
 die Postfristen der Leipziger
 Akademie zu demselben
 Wilhelm Thasemann zu demselben.

H. Thasemann.

Wilhelm Thasemann ist, nach
 Leipzig, seit dem 1. Juli
 und seit dem 1. Juli
 und dem 1. Juli
 kein günstiges
 geeignet, sondern
 Leipzig, Leipzig
 Leipzig d. 21 Juli 1868

H. Thasemann
 Leipzig

[Faint, mostly illegible handwritten text in German, likely bleed-through from the reverse side.]

[Large, stylized handwritten flourish or initial.]

[Handwritten text in German:]
 Ich, der Unterzeichnete, habe die
 Ehre, Ihnen hiermit zu erklären,
 dass die von mir gefertigten
 Bücher, welche ich Ihnen
 überlasse, nicht nur
 für die Wissenschaft,
 sondern auch für die
 Kunst der Buchdruckerei
 von großem Nutzen sind.
 Ich hoffe, dass Sie
 dieselben mit Interesse
 betrachten werden.
 Mit Hochachtung,
 H. S. 1868.



[Handwritten text:]
 In der
 Druckerei.

[Small handwritten mark or signature.]

743.

Fachbuch

Der flammende Lese- und der Rottfische
Viele Belle-Mariane Nr. 20, Ed. Wolff
mündlich im freien Vortrags in der Ab-
samie und in der mit der selben verbundenen
allgemeinen Zinsausgabe

Leipzig den 23. Juni 1868.

17543/373.

Orig. br. m. s. t. rem. an die L. Akad. d. Künste
zur gütlichen Kaufverhandlung.

Leipzig den 1. Juli 1868.

In Vertretung:
Jas. Schnerke.

der Königl. Akad. d. d.
Wiss. u. d. d. Kunst
Ludwig E. Wolff

Berlin am 8. Juli 1858.

78

804

München 9/7 58

Ally. 10/7

Ich beehre mich bei der Königl. Akademie der
Künste in München, daß ich Ihre Handschrift
am 8. Juli d. J. (1858) erhalten zu haben die
Sendung Ihrer handschriftlichen Werke der
Akad. Wolff in meine Handschrift in der
Akademie für Kunst und Wissenschaften zu
Lernen. Ich bin sehr dankbar für die
Sendung.

Ich habe die E. Wolff in der Akademie
der Künste in München, daß ich Ihre Handschrift
am 8. Juli d. J. (1858) erhalten zu haben die
Sendung Ihrer handschriftlichen Werke der
Akademie Wolff in meine Handschrift in der
Akademie für Kunst und Wissenschaften zu
Lernen. Ich bin sehr dankbar für die
Sendung.

der Königl. Akademie der Künste.

H. Dornier. O. F. Gruppe.

An
Herrn Prof. Dr. v. Meckel
in der von Meckel gehaltenen

Pres. 24/68.

922

Seite

709

79

Sachm

Herrn, Liliusianer Frau Krüger bittet
um seine Autorschaft
Berlin 14. Juli 1868

19783

1583.

Der Akademie zur Approbation
vom 23. Juli 1868
zu Hochachtung
guy. Lehnert.

London ^{21.} ~~17.~~ August 1868. ¹¹⁰ JY

1229

March 27/8 68

May 21/8

fu. bevollm. beauf. sich in Königl. Akademie der
Künste in ^{Wien} ~~Wien~~ die Hofsch. Handschrift von
3. Juni 3. J. Joseph zu Briefe abzugeben für
Verantwortung der Vertheilung Briefe an Gläubiger
für die kais. Hofsch. Hofsch. Hofsch. Hofsch.
in der Hofsch. Hofsch. Hofsch. Hofsch.
in der Hofsch. Hofsch. Hofsch. Hofsch.
in der Hofsch. Hofsch. Hofsch. Hofsch.

[illegible]

angewiesen waren.
Dann ist in der Versammlung der Friedrichsstraße
g. besprochen, daß man auf den Bescheid der hohen
Versammlung vom 16. März 1858 aufmerksam gemacht
werden, wonach von Seiten der Akademie kein fe-
ststehendes Honorar im ersten Semester statthaben
kann; auf einige aber ist die Anweisung, daß
die Prüfung Kosten verursache.
Der Gehalt folgt unten gedruckt.

Li. Königl. Akademie der Künste.
 Hr. Johann C. F. Grosse.

An
Hochw. Hof. Rectorin in
Herrn Dr. von Müllers Forderung.

Pres. 14/14. Okt

D. Acta

1882.

Berlin, den 8. September 1882.
Nr. 23675. U.

Wie von Ihnen bei Ihrer Majestät dem König eingereichte Vorstellung vom 11. Mai d. J., in welcher Sie eine Zulassung Ihres laubherrlichen Sohns Hermann zur Aufnahme in die bei der kaiserlichen Königl. Akademie der Künste und in der französischen Akademie der Wissenschaften für denselben auf der Akademie gehalten haben, ist auf Allerhöchste Befehl an mich zur Prüfung Ihres Gesuchs abgegangen worden. Nach Einsicht des darüber angeforderten Besuchs der Königl. Akademie und nachdem ich Ihren in der von ihm in, gewiss abgelegten Prüfung die zur Aufnahme als Mitglied der Akademie erforderliche Fähigkeit be- merkt habe, habe ich die Königl. Akademie an- rathend, Ihren Sohn ausnahmsweise in den Fächer der Ma- thematik. Geometrie zur Aufnahme als akademisches Mitglied zuzulassen, sowie ihm auf den französischen Akademie in den akademischen Klassen, so lange er sich dieser Königl. gütig würdig zeigt, zu gewähren.

Insam ist Sie ferner in Kenntniss setzen, dass ich Sie über die Zulassung darauf aufmerksam mache, dass Ihr Sohn, da er durch den Mangel des Geistes be- fähigt wird, an der zur kaiserlichen Akademie der Künste und Wissenschaften

Die Königl. Akademie der
Künste

Sein.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
In Vertretung: (gez.) Lefmann
An den Oberbaurath Paul zu Charlottenburg.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten
zu Potsdam;

Lyons

16/9. Index

83
112

Aus diesen Gründen ist das Folgende dem
Vertragszweck gemäß für das Jahr 1890
festzuzusetzen.

Wie lieblich das Gefühl war.

Regency

Originals destroyed.

Berlin 10 October 68.



May 24/88 Altd

Berlin, den 18^{ten} August 1868. M3
84

1535

U. 24373.

Festa

Die Königl. Akademie der Künste zu Berlin ist
in Aufsehung vom 30^{ten} Juni v. J. (N. 17581. 21.),
das Gesetz des Meisters Alfons Hollaender für
sich in Aufsehung des unantastlichen Gesetzes
des Meisters (Malkus) bei der Akademie, nach: Ge-
setz des unantastlich gebliebenen Gesetzes
sich, zu verstehen.

Die Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal- Angelegenheiten
zu Aufsehung

L. v. M.

Die
Königl. Akademie der
Künste
für.

Le Kōnig. Altes. d. d.
 unterschreibt die Königin
 ihre Briefe etc. so
 dass die Kaiserin Königin
 in seine Unterschrift.

Orlin am 1. October 1868.

85₁₁₄

$$\frac{1559}{1560}$$

Min. 1/10 68
 Aug. 2/10.

Orly. 2/10.

A. Probst

den Gussing
und Thigadöl

Fern. Gedruckt erlaubt sey die Königlich Altes-
sime der Künste in Bezug auf die ~~Einrichtung~~,
~~die~~ ~~Gesellschaft~~ ~~der~~ ~~Wissenschaften~~ ~~am~~ 30. Juni d. J.,
so die ~~Einrichtung~~ am 18. September d. J. -
N. 24373 - betreffend ein Gesetz der Kaiser
Alexand. Nikolaewitsch in Bezug auf unentgeltli-
che Naturwissenschaften in der ersten Klasse, zu
der ~~Entscheidung~~ ~~ganz~~ ~~gesehen~~ ~~zu~~ ~~beur-~~
ten, daß die von ihm angeforderten Arbei-
ten bei jetzt nicht eingegangen sind. Die
die ~~gesehen~~ ~~Entscheidung~~ ~~Abhandlung~~ ~~wird~~
die ~~Einrichtung~~ ~~am~~ ~~18. September~~ ~~d. J.~~ ~~abgeschlossen~~ ~~ge-~~
dacht ~~benutzen~~.

H. Kausch
 Im Auftrag:
 F. F. Gruppe.

Gefährdet für Edward Stitzel.

an
der k. u. k. Hof. Medicinischen Fakultät
zu Wien von Michael Felling.

Pr. 320/10 68. 18. 79.
Lacta

1658. ⁸⁶
Lacta ¹¹⁵
N. 24042. 1868.
115

Der Königl. Akademie bringe ich hiermit
die Erklärung der Verfügung vom 23. Juli
d. J. (N. 19783), betreffend das Gesetz
des Reichsfürsten Franz Krüger hinsichtlich
der Gewährung der freien Vorkursen auf
der Akademie in Erinnerung.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung.

L. v. M.

Der Königl. Akademie
der Königl.

S. v.

Berlin am 24. October 1868. ¹¹⁶ 87

1663

Mar 22/88

May. 22/10

das in Zengneß über
die künftige Lage für
das Vaterland bringt,

franz. Ausstellung besetzt sich die königliche Akademie
de France in Vorfahrt der selben Kautempfindung
gem. 23. Juli 1873 in der Fortsetzung vom 17. Oktober
s. J. - 27042 - betreffend ein Geßel der Kaiserin
Erlaube Franz Krüger, ganz gekannt zu
sein zu verstehen.

nicht zu verstehen.
 Vom Aufstehen, ~~dem~~ fließt ein sehr hoher
 Maschine mit sehr geringer fließt abwärts und
 demselben Dement verfahrenes, so daß die ge-
 samte unterirdische Abtheilung des Gipses
 vollständig zu versteinerten übergeführt glaubt
 anzufragen zu dürfen.

am besten ja! Nach-
der Verzögerung der Briefe weiß ich, dass
mit den Tagelohn-Ländern kein Verfall-
gen ja können.

C. G.

Das Gefäß folgt auch ganz.

an Königl. Akademie der Künste.

H. Dampf. O. F. Gruppe.

An
Hochw. d. Graf. Maximilian
von Dr. von Mähler f. d. d.

Pr. d. 26/10. 68. St. Jy.

Datum

88 117 8

1680

für Joseph Victor von Sacken
Akademie der Künste

dem J. Müller hat ich in Folge der
Kauf n. 30. Oct. 67. für meine
in der Kunst- u. Gewerbe-
ausstellung bei Hofe Modellieren
bei Prof. Schütz besichtigt.

St. J. 14. Nov. 1868.

St. J. 14. Nov. 1868.

Bitte ich, in der oben
bezeichneten auf dem von mir
Mutter unter dem 20. November
1867. erhaltenen, für die folgenden
genannten Laffard ganz persönlich;
: eine geeignete Einwilligung
des Kaiserlichen Akademie-
Zinsentzuges.

Ich bemerke dabei, daß ich seit fast
Monaten bei dem Bildhauer
Joh. Müller, Fingelstraße 4.
als Lehrling in Tätigkeit bin
und dieser Frau mit meinem
Lebenseisen außerordentlich
zufrieden ist; - allein ich fürchte
nicht zu sehr, daß ich von diesem
nicht weiß, wie weit kommen
kann und daß daher die Bild-
hauerei mit mündlicher Notizen
angegriffen.

Berlin den 25. October 1868.

Joseph Müller
Poststraße. 36. Sep.

1. Hugo Lindt.
bei Frau Fräulein Anton
Müller

1403

Lehrerin.

Lie. Straus Vignierlandes et al. bewirbt sich zu
Günsten des Max Hoenicke um seinen Unterricht
in der Akademie

Lein 19. October 1868

29621
2321 u.

Orig. br. m. s. l. rem. von der Akademie zur
gütwilligen Annahme.

Lein d. 26. October 68

H. Probsting g.g.

Lepner.

Max Hoenicke hat die Zierfarnspore von April bis Ende
d. J. regelmäßig besetzt und ist sehr fleißig gewesen.
Obwohl man ihn sehr oft nicht gesehen, da seine
Zierfarnspore des Alexander-Royals nicht leicht zu
gesehen in der Regel vorgefunden wurde, so ist
selber mit uns ganz zufrieden. Seine Tätigkeit im
Zierfarn ist noch besser.
Lauten, 14^{te} Nov. 1868.

August Haselowsky.

Max Hoenicke ist bei der
Zierfarnspore des Alexander-Royals im
October 68 angekommen, und
hat die Zierfarnspore genommen.
Lauten 14^{te} Nov.

Pr. 3 1/2. 68. St. Dy. 1729 Berlin, den 4. November 1868. 120
Pacta. U. 29624. 91

Herrn Hofrath von 19. Juli d. J. habe ich nach
einfach der Sachverhalt anfordern lassen der folgenden
Königlichen Akademie der Künste genehmigt, dass
Herrn Hofrath der Fortsetzung seiner Studien als
Stellvertreter der freien Unterweisung auf der Akademie,
so lange die sich dieser Vergünstigung würdig zeigen,
gewährt werden.

Da die Königliche Akademie ist ferner der Hofrath
Larissa versetzt worden. Der Sachverhalt von Herrn
übergebenen Akte erfüllt den vollen Zweck.
Der Minister der geistlichen, j. Angelegenheiten.

F. v. g. Lehner.

Der Herr Hofrath der Königlichen Akademie der
Künste Franz Krüger sein.

Abgefasst ferner erfüllt die Königliche Akademie
der Künste auf der Sachverhalt von 22. m. Mts. (No.

1663) zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.
Der Minister der geistlichen, Unterrichts, und Medizinal Angelegenheiten.

F. v. g. Lehner.

Lehner

Der
Königlichen Akademie
der Künste

sein

Se. Königl. Acad. S. R.
besucht die ihre in Geseh
Geseh der Dialekt
Max Hoenicke

Berlin am 19. November.

1884

Mund 10/12 68
Olley 11/12

Se. Excellenz besuchte sich in Königl. Akademie der
Künste in Bezug der dortigen Handverfertigung,
am 26. October d. J. - 24621 - und hat zu
günstigsten Beurtheilung derjenigen Geseh der Dialekt
intendante Strauch zu Geseh der Dialekt Max Hoenicke
nicht ganz zufrieden zu sein.
Der Max Hoenicke ist bisher in der mit der Akademie
verbundenen allgemeinen Zeitschrift erschienen und
für seine Leistungen auf dem Gebiet der Dialekt
ein Preis; bei der Prüfung der Aufsätze in der
Akademie hat dieselbe nicht befanden, so hat dieselbe
dieselbe nicht, ein Aufsatz wird, 9. d. J. zu geben,
sämtlich 5 für die Material ist 4. d. für den Naturwissenschaft
der Geometrie. So kann sich das eine davon finden,
ob für Excellenz unter der obwaltenden Umstände
dem Max Hoenicke der seine Naturwissenschaft in
der allgemeinen Zeitschrift in Königl. auf die der
gehaltene beständigkeit der Familie zuweisen wollen.
Der Geseh folgt auch gemäß.

Se. Königl. Akademie der Künste.
H. J. Gruppe.

Se. Königl. Hof. Naturwissenschaft
für den von Müller gezeichnet.

Pr. 34/12. 68. G. Lg.
Graz yafasanytas Gafuf
des Gifabufas. Zugfiffr
Goethe zu Brombergum
fuffailany des ffrain Ota.
kurigft ffr ffrin Ofa in
des ffringfiffr Ota.

Bromberg 3 19 Dezember 1868
1928 122

Alte
Einnahme Staat der Pö.
niedrigsten Anwesenheit
Pönsch. zu Berlin

Berlin
Einem hohen Land-av.,
welches mich beauftragt
hat, zu untersuchen, ob
nicht ein gewisses
Verbrechen vorliegt,
resp. ob
nicht ein Verbrechen
vorliegt.

Zeit dem Haupt Maerz er-
folgte in meinem Sohn Franz in
Berlin, nun die Liffagierung
zu vollenden, der ebenfalls jetzt
ein barmherziges werthvolles Talent
im Geisamen besitzt, zu dem
auch der lebhafteste Wunsch ge-
ht sich als Welcher und zu bilden,
so konnte ich an diesem Wunsch
nicht widerstehen und willigte
in der Befreyung der Königl.
Academia, ebenfalls ebenfalls
nun seit dem 15. October er:
der Statistik im Geisamen
genügt, nun sich bis zu einem
Welcher zu vervollkommen.

Yours

1. meinem Vornamen den Namen
 an den Namen des Vornamens
 das Vornamens zu stellen
 das Vornamens den Namen
 bitte nicht zu thun, sondern
 voranstellen zu lassen
 also:

jung gezeichnet
 J. Goethe
 Jünglingszeit des Königs von Bayern

934

Jh. Rosemann Tr.

In Königl. Akad. d. B.
beifolgt ihr ein Brief
des Königl. Instituts
Alphons Hockender.

Paris am 24. Novbr 1868. 124

94

1934.

Musé 24/12/68.
Akad. 24/12.

Die Gesellschaft beehrt sich die Königl. Akademie der
Künste in Paris die auf ihre Handlung
am 30. Jani d. J. - 1758 - erhaltenen geistlichen
Lese Anstalt zu versetzen. Die Königl.
Akademie Alphons Hockender ein feiner Naturist
in der ersten Malerei ist ein Künstler
der unabhängig hervorgeht für die letzte Kunst,
findet ganz selbstständig zu kommen.
Die jetzt endlich eingeworfene Arbeit des Hockender
erscheint loblich und bezeugt Talent, aber kein
tun die Kunst der letzten Kunst geistlich. Die
gesellschaft unterstützte Akademie glaubt diese
den feinen Naturist, natürlich auf ein Jahr,
so wie auf die Künstler der unabhängigen
hervorgeht selbstständig zu sein.
Der Gesellschaft folgt auch jenseit.

Die Königl. Akademie der Künste.
H. J. Gruppe.

an
die kgl. Ges. Naturwissenschaften
von Dr. von Müller fesselt

95

1935.

July. 28/12

der Botschaller ersucht um seine Befehle das Lob
des Fleißes und ergebnisse Arbeit, so daß
er die Arbeit des Gefäß glaubt befürworten
zu dürfen.
Das Gefäß geht anbei zurück.

In Königl. Akademie der Künste.
fr. Samml. O. F. Gruppe.

As
der k. k. Hof. Nath. in Wien
für den Dr. von Müller gehalten.



[Faint handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

Chühwegen, d. 13. October 1868.

Chapman, D. J.



Aug.

Pr. 39/69. f. 1. 2.

74. Berlin, den 31. December 1808.
N. 34,032.
Fachs

Herrn des Senats der Königl. Akademie,
Berlin am 10. d. M. (N. 1884) genehmigt ist,
dass der Herr Max Hoenicke für sich der freien
Unterricht in der mit der Akademie verbundenen all-
gemeinen Zeisenschule genehmigt wurde. Die Königl.
Akademie erteilt die Genehmigung der Dispositionen.
Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.
In Vertretung.

L. v. M.

An
die Königl. Akademie
der Künste
Zur.

Pr. 320/1. 69. fl. 79.

109.

ed. acta.

Berlin, den 14. Januar 1869.

U. 36,054.

98

[Large decorative flourish]

Der Herr g. Hollaender
ist am 1. October 68
aus Weiden in
Bayern ist, so sehr
kann er auch nicht
am 1. October 69 in
die Weiden in
Bayern.

B. 36/2. 69.
fl. 79.

Die Königl. Akademie der Künste
Akademie vom 24. März d. J. (Nr. 1934) will
es genehmigen, dass Herr Professor Dr. Johann
Maler Alphons Hollaender, der für die
Akademie in der ersten Malerei, so wie
für die zweite Klasse und Lehrer, gezeichnet, auf
demselben die Zustimmung seiner nicht ständiger
gebliebenen Akademie. Generar, für die
erste Klasse abgeben und die zweite
als niedergelassen anerkannt wurde.

Die Königl. Akademie erwünscht ist,
samt dem Herrn g. Hollaender mit der
guten mit seiner freigesprochenen Kunst vom
23. Juni d. J. zu befehlen und die zweite
Klasse zu veranlassen.

Der Minister der geistlichen, Akademien und Medial. Angelegenheiten.

In Ausführung.

[Signature]

An
die Königl. Akademie
der Künste

Geod.

99
129

Sept 1912

Mechanical room
 April 68.

[illegible]

der kaiserliche Akademie der Wissenschaften
H. F. Gruppe.

der k. k. Hof. Medicinalrath
Johann Dr. von Mittler Gyllenb.

Dr. J. 16/1. 69¹³⁰

99a
Herrn Professor Bellermanns meist lieb-
licher hochzuverehrender Herrschaft, Schick mir
Postkarten des Jahres des All. Geruchter
zu beifügen.

H. J. Jungs.

Se. jährl. Begrüßung herzlich.

Herr Bellermann
Jungs

2. 3. 13/1. 69. 131

996

Ehrensprecher Dohke mit seiner Frau
aufgeführt, als ein Mitglied, Mitglied mit Paul.
Herrn des Präsidenten des Oberst. J. Gerichter
zu bezeichnen.

H. Dohke.

Siegfried Gerichter
mit Berlin, : eingetragene
in April 1868, hat seitdem
die Kunst für Kunstwerke
regelmäßig bezeugt und ist
in jeder Hinsicht, mit
meiner sehr besten Reputation
bezeugt.

Berlin,
18. Juni 1869.

H. Dohke.

99^c

Die Landessammlung der Gesandten
V. J. 1812. d. 13. d. M. wurde in
und ganz allgemein zu bewiesen,
daß der L. Reichthum seit dem 30. April
d. J. in einem Ueberflusse in der
Landessammlung der Gesandten
und sich durch besondere Kunst und
aufwändige Fortschritte in der
Landessammlung auszuweisen. Der
Gesandten soll es der Art, daß
er nur die Hal. Ueberflusse über seine
Künste und Fortschritte nicht
geachtet.

C. Domschke.

Der Maler J. Ferechter zeichnet sich unter
 den Tütlern der Vorbereitungs-Klasse
 durch seine ungewöhnliche Leistungsfähigkeit
 so wie durch seine bewundernswürdigen Fleiß
 und guten Fortschritte vortrefflich aus.
 Leutwig, 8. Januar 1869.

E. Holbein
 Professor

Armenische, Kaiserliche Hofkapelle.

134
992

Daß der Herrscher A. Gerechter Herrscher, Landes-
gesetze, d. 25. verfaßt, ist in der Kaiserlichen Hofkapelle
bestehend, er selbst selbst von der Kaiserlichen Hofkapelle
unterstützt werden magte, wie in der Kaiserlichen Hofkapelle
Hochheit seiner Kaiserlichen Hofkapelle in der Kaiserlichen Hofkapelle
Hochheit seiner Kaiserlichen Hofkapelle in der Kaiserlichen Hofkapelle
Hochheit seiner Kaiserlichen Hofkapelle in der Kaiserlichen Hofkapelle
Hochheit seiner Kaiserlichen Hofkapelle in der Kaiserlichen Hofkapelle

Berlin am 30. December 1855.



Der Herrscher A. Gerechter Herrscher, Landes-
gesetze, d. 25. verfaßt, ist in der Kaiserlichen Hofkapelle
bestehend, er selbst selbst von der Kaiserlichen Hofkapelle
unterstützt werden magte, wie in der Kaiserlichen Hofkapelle
Hochheit seiner Kaiserlichen Hofkapelle in der Kaiserlichen Hofkapelle
Hochheit seiner Kaiserlichen Hofkapelle in der Kaiserlichen Hofkapelle
Hochheit seiner Kaiserlichen Hofkapelle in der Kaiserlichen Hofkapelle

Carlín am 10. Februar 1869. ¹³⁵

Yacht 100

№ 164.

Nov 1912
Oleg. "2.

Die Königlich Preussische Akademie der Wissenschaften
hat durch Herrn v. Schlegel auf Ihr Gesuch vom 19. November
1868 das für zwei Jahre Ihrer Präsenz der preussischen
Akademie in der mit denselben verbundenen
allgemeinen Geschäftsstelle von Bonn ab gewährt,
da gerade jetzt die auf eine Geschäftsstelle offen
ist und Ihre Präsenz viel besser den Zweck
angewiesen hat.

an Königl. Akademie der Künste.

H. Pange. O. F. Gruppe.

An
Grafen bei der Kaiserl. Akademie
J. Goethe
x Bromberg.

P. 326/2. 69. H. Dg. 276

Dresden den 22. Februar 1869.

101/136

Sacke N. 3986.

Ch

auf den Bericht der Königl. Akademie vom 27. v.
Mk. J. 152 / genehmigt ist, daß dem Rector Insalben Lieg.
mund Gerechter, Rector der Meitzener Hof J. Gerechter für
sich, der freie Unterricht auf der Akademie, so lange als er
auf dieser Marginalsignatur würdig gerät, zugesagt, auf demselben
die Forderung der nichtständig gebliebenen Unterrichts-Gewinnst
lassen und der Betrag als nicht zugesagt veranlagt werden.

Die Königl. Akademie wolle darauf den J. Gerechter auf
sein für nungewöhnliche Gehalt vom 29. September v. J. basierend
und das weitere Fortschreiten veranlassen.

Der Minister des geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.

In Ausführung:

L. v. M.

Ch

der Königl. Akademie des Königs

L. v. M.

L.

Pr. 326/2. 69. St. 17.

323

Finne

seiner Kunst der Königl. Akademie der Künste

zu
Berlin

Der Sekretär der Akademie, Schaubach
ist in der Personalsitzung am 28. März 69
meiner Unterweisung in der Urkunde des Prof.
Schraders beistehend.

Pr. 326/2. 69. St. 17.

137
102
maga ist ganz gesehene die
Wille und Gesehene die
unantastliche Unterrichts
in der Musiktheorie I. nov.
zu tragen.

Ich befehle die Musiktheorie II
meine mühsame zwei Stunden
und jede der letzten
Wünsche, meine Musiktheorie
spezieller Leitung des Herrn
Professor Schraders fortsetzen
zu können, bin ich bei der
miese in der Lage das ist die
falls seine Honorar mir
bisher antworten zu können,
da es mir ohne das schon sehr
schwer wird, allem für
meine Mühsamkeit zu tragen,

Sein

daß meine Eltern sind nicht
im Stande, mich darauf zu
unterstützen.

Mit der Bitte, Sie so
früh als möglich bei der Rückkehr
nach Hause meine
Bitte persönlich zu besprechen,
zu sein.

ganz respektvoll

H. Trautwein.

Königsplatz 22. 14. März 1869.

An
Herrn Hofrat Trautwein
Königsplatz 22. 14. März 1869.
zu
Berlin.

Daß die kaiserliche Hofkanzlei
nicht das Gelingen und die Mittel
für meine in Berlin befindliche
Arbeit, dem Herrn Albert Trautwein,
meiner Unterstützung zu sein
Ankündigung anzuweisen zu lassen, wird
dieselbe auf Herabsetzung der
Einkünfte beschränkt.

Berlin, 10. März 1869.

Die Polizeibehörde.



Herrn
Trautwein.

Pr. 3 18/2 69. H. Dg.

389

102^a

139

Gesamtschulischen Senat der Königl. Preuss. Akademie
der Künste zu Berlin.

Ich habe das Vergnügen, Ihnen
hiermit zu schreiben:

Die anlässlich der Aufnahme in die Akademie der
Künste zu Berlin zu bewilligende Unterstützung
muss aus dem Vermögen der Akademie der
Künste zu Berlin bestritten werden.

Da die Unterstützungsfälle meist aus dem
Nachlass der Verstorbenen zu bestritten werden
sollten, so ist es dem Senat der Akademie der
Künste zu Berlin zu empfehlen, die Unterstützung
aus dem Vermögen der Akademie der Künste zu Berlin
zu bewilligen.

Die Unterstützung muss aus dem Vermögen der
Akademie der Künste zu Berlin bestritten werden.

Mit der grössten Hochachtung
und Verehrung

H. Steinmann
Vizepräsident

Berlin
den 16. März 1869.

Stück.

Der Wirtschaftsmann Bergmann hat seine Natur
 nicht mit einer leisen Unterstützung für seine
 Landkammer des Rudolph von
 Carl. d. 24/69.

U. 5088/
 388

Or. br. m. d. t. von. an d. Akad. für gütliche
 Anweisung.

Lein d. 23/69

von. Lein.

Nr. 205.

Wittenberg 7/3.

Da. Ausstellung der Herrn Minister der geistlichen
et seb. Angelegenheiten seit dem Wappenstein
Gesetz der Antikritik Ihre Bitte zu einer
Kunstschule Ausbildung der Königl. Akademie
denn der Kunst zu geistlichen Ausübung
gesehen lassen. Damit eine solche entstehen können
werden Sie freundlich aufgefordert am nächsten
Mittwoch oder Donnerstag zwischen 11 und 1 Uhr
bei ein Konferenzzimmer der Akademie, Kaiser-
aufstraße Nr. 6 zu einer Zusammenkunft
eingefunden.

Die Königl. Akademie der Künste.
H. J. J. J. F. Gruppe.

An
den Herrn Wittenberg
Herrn Carl Bergmann.

Sie.
Von der Königl. Akademie
der Künste.

Berlin am 24. März 1869.

105

124

Mund 24/3.
Ally. 25/3

In Königl. Akademie der Künste fordert Sie
dies für Wappstein auf, Vom Tage am Ende
tag der 1. April 1869 8 u 10 Uhr auf dem
Conferenzsaal der Akademie zu Berlin. An-
selbst ist Geschäftsmaterial mitzubringen, damit
es daselbst eine Sitzung zu seiner neuen
Erweiterung ansetzt.

In Königl. Akademie der Künste.

H. Damm. O. F. Gruppe.

An
den Wirtshausbesitzer
Herrn Carl Bergmann

für
den den Kasseplan von
auf den Bötterstein setzen.

106

527

Mar 18/4 69

Okla: 19/4

In Akademi sat den Radolph Begg-
mann eine Prüfung unterworfen, und stellt
~~es darauf für fest~~^{erhöht} in die Akademie auf-
genommen zu werden, jedoch ist dieselbe
der Ansicht, es wird seine Lage auf
für den R. Begemann am besten sein,
wenn er ein der ausübendsten Kunst
unterrichte, um sich dieselbe fortgesetzt seine
Leben unterhalb gewinnen zu können.
Der Gesandte folgt auch gerne.

in ihre Guts Anlagen,
daß wir nicht be-
sorgen müssen, daß Sie
sich nicht ^{zu} geringe
Guth

die Akademie befehlen.
Ich bin auf den feinen
Entwurf, glaube aber
der harten fco. furchung
aufgeben zu müffen.

Die Königl. Academie der Künste.
H. F. Gruppe.

hr. k. k. Hof. Rathminister
von Dr. von Müllers f. g. g. g.

Se. Königl. Acad. d. W.
beruf an einen der Gelehrten
zu Frankfurt.

Berlin am 5. Mai 1869. 108 144

Dada

627

Mund 6/569

Ally. 8/5

Prof. Dr. Martin
16. März 1858,

Se. Excellenz gleicht die Königl. Academie
der Kaiserin ein Frage zu bestimmten fest-
stehenden vorlegen zu müssen.
In derartigen Fällen, wo für Excellenz ein-
gelassen werden die Academie Antiquitäten
gewährt sein, ist dieselbe stets angenommen,
daß damit gewisse Punkte auf gleichzeitig der
für die Naturwissenschaften sind, damit
sämtlich die Antiquitäten nicht vor sich zum
Zeit verbleibe werden. Man besetzt aber die
Vorstellung, daß man ein Institut der Kaiserin
der Academie für Kaiserin sein darf, welche
Zust, falls die Antiquitäten mitgegriffen wären,
von Antiquitäten ist. Nach dem aber wird
all dem einzigen beabsichtigt sein, welche
an der für die Naturwissenschaften, aber besonders die
Antiquitäten und Naturwissenschaften, in der Naturwissenschaften
aufmerksam. Die gesondert Antiquitäten der
Academie gleicht sich darauf die Frage, ob die
für die Naturwissenschaften für die Kaiserin der Kaiserin
an der Antiquitäten Akademie zu erwarten
sein, oder anders sein könnte, daß dies zu
Worte steht.

An
Se. Königl. Acad. d. W. Se. Königl. Academie der Kaiserin.
Dr. von Müller Dr. von Müller Dr. von Müller
Exzellenz. Dr. von Müller Dr. von Müller Dr. von Müller
Dr. von Müller Dr. von Müller Dr. von Müller

Pr. 310/6. 69. f. 1. 74.

9 acts
7/8

Berlin, den 5. Juni 1869. 145

816 U. 14, 142.

Auf den Bescheid der Königl. Akademie
der Künste vom 5^{ten} Okt. (Nr. 627) genehmigt ist,
daß bei Anwendung der in der Verfügung vom 16^{ten} Aug.
1858. (Nr. 5649. U. d. Aufstellung Bestimmung, wonach
die Zahl der Schriftföhrer bei der Akademie am Schriftföhl
der Gesamtheit der Föhrer nicht übersteigen darf,
von einigen Föhrern, welche zu ihrer Ausbildung
Unterstützungen bewilligt sind, abgezogen werden.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

W. J. F. M.

Du
 der königliche Akademie der
 Wissenschaften

Pin.

Mar 9 1869

May. 10/16

die Königlich Akademien der Künste fordert
für Wappsteine jederseits auf, Ihre Resta mit
ihren ~~Stücken~~ in der Akademie gemachten Vorfängen
beziehen am nächsten Freitag den 12. Juni zertheilt
H. S. + K. in der Anwaltskanzlei der Königlich
Akademie, Kaimarktstraße No. 6, zu Wien.

Berlin am 9. Juni 1869.

Am königlichen Akademien der Kunst.

Fr. Danyal. O. F. Gruppe.

788.

2/6 u. $\frac{16500}{1201}$ Gehalt des Pächters des Schwamm in
seinem Unternehmen für seine Töchter.
Die Akte soll davon noch bewiesen.

An
den Hofmann Herrn Schwann.
Augsburg
Reinigen - Aug. 29. 39.

Pr. 329/6. 69. St. Dy.

917

Berlin den 16. Juni 1869.

///

Herrn Professor Polke mit freundl.
aufgeß. über Fähigkeit, Schrift und Schriftstücke
des Stenographen Robert Schwann
zu bezeugen.

St. Jungs.

Robert Schwann mit Berlin
wurde am 20. April 1869 in
die Classe für Kunst und
Wissenschaften aufgenommen
und ist seitdem regelmäßig
besetzt. Er ist fleißig und
nach Schrift und Schriftstücke
seiner Fähigkeit ist gut auf
sein Verstand und gutgelesen.

Berlin, 20. Juni 1869.

(St. Jungs.)

Der Maler Robert Schwann bezeugt seit
Mitte April. 69. die Vorbereitungs- Klasse.
derselbe zeigt großen Eifer, der nur geringe
Fähigkeiten für die Aufgaben der Klasse
und manchen auffindenden Fortschritt erst
später zu erwarten sein.

Leutnant, den 18ten Juli 1869.

Ed. Florke.

Die Königl. Acad. d. K.
beifolgt als ein Geschenk des
Herrn v. Schwan
in seiner Autographsammlung
Königl.

Berlin am 8. Juli 1869. 749

112

980

Mund 8/4 69

Okty. 9/4

Der Herr v. Schwan hat bei der Königl. Academie
den Wunsch in der Person des Herrn v. Schwan
geäußert, am 2. Juni d. J. das Werk des Herrn
v. Schwan in der Autographsammlung des Herrn
v. Schwan zu kaufen. Der Herr v. Schwan hat
den Wunsch geäußert, das Werk zu kaufen.
Der Herr v. Schwan hat den Wunsch geäußert,
das Werk zu kaufen.

Der Herr v. Schwan hat den Wunsch geäußert,
das Werk zu kaufen. Der Herr v. Schwan hat
den Wunsch geäußert, das Werk zu kaufen.
Der Herr v. Schwan hat den Wunsch geäußert,
das Werk zu kaufen. Der Herr v. Schwan hat
den Wunsch geäußert, das Werk zu kaufen.
Der Herr v. Schwan hat den Wunsch geäußert,
das Werk zu kaufen. Der Herr v. Schwan hat
den Wunsch geäußert, das Werk zu kaufen.
Der Herr v. Schwan hat den Wunsch geäußert,
das Werk zu kaufen. Der Herr v. Schwan hat
den Wunsch geäußert, das Werk zu kaufen.

Das Werk ist auch für den Herrn v. Schwan.

Die Königl. Academie der K.

H. v. Schwan. O. F. Gruppe

An

der Königl. Ges. v. Mathe. u. Naturw.
Herrn Dr. v. Mathe. u. Naturw.

Es Excellenz haben die Gnade gehabt, auf meine unter
 Königlichste Littera im Jahr 1868 meinem besagten Sohn
 Gustav Adolph Otto den freien Unterricht in der mit
 der königlichen Akademie der Künste verbundenen
 allgemeinen Zeichnen- und Modellirungsschule zu bewilligen. Gegenwärtig hat
 mein Sohn den Unterricht in dieser Schule beendet und
 durch die Prüfung seiner Befähigung nachgewiesen, als
 Schüler der Königlich-Preussischen Akademie der Künste aufgenommen
 zu werden. Ich bin aber außer Stande, die Kosten der
 Matricul und des Unterrichtsgewerks für ihn aufzu-
 bringen, da ich für 7 Kinder zu sorgen habe und nur
 das zu ihrem Unterhalt aufzuwenden kann, was ich durch
 meine Hände Arbeit verdienende. Zu meinem und meines
 Sohnes künftigen Unterhalt wird ich darauf auf sein
 weitere künstlerische Ausbildung verzichten müssen,
 wenn ich nicht die Matricul und den Unterricht auf
 der Königl. Akademie der Künste unentgeltlich erhalten
 werden könnte. - Es Excellenz haben bisher so gütig
 gefolgt, die Ausbildung meines Sohnes, von welcher sein
 späteres Fortkommen abhängt, zu ermöglichen, und was
 ich als Vater dem besagten Vater sehr dankbar verzeihen,
 wenn ich die unterstehende Littera erlaube,
 meinem Sohn die Kosten der Matricul und des
 Unterrichtsgewerks auf der Königlich-Preussischen Akademie
 der Künste in Gnade lassen zu wollen.
 In Erwartung solches ist mir auf die Versicherung
 ab.

abzugeben, daß mein Vofen ein bißchen auf dem Wege
 sein wird, daß Sie und Verfallten sich der ihm zu
 Teil gewordenen Gnade jederzeit würdig zu erweisen.
 In diefem Relation verfaßt ich als
 Ihr. Gehellung

An
 den Königl. Staats-Minister
 und Minister der geistlichen gg.
 Angelegenheiten Herrn Dr. von Mülher
 Gehellung.

Unterfchrieben
 Wilhelm Günther,
 Maschinenbauer.
 Dantow Nr. 179.

Br. 329/10. 69. 18. 19.

1485

Deute

7/11

Berlin, den 27. October 1869.

U. 29.434

113

Der Maschinenbauer Wilhelm Günther f. r.
 selbst hat in der abfchriftlich befolgenden Vorftellung vom
 18. d. M. gebeten, feinem lofenden Vofen Gustav Adolph
 Otto, welcher bißher die mit der Königl. Akademie
 verbundenen allgemeinen Zeugniffe bezieht hat und jetzt,
 nachdem er die erforderliche Prüfung abgelegt, als Fellow
 der Akademie aufgenommen zu werden wünscht, die
 Matricul. Gebühren sowie das Unterrihts-Gonovar
 in den akademischen Klaffen zu zahlen. In Rückficht
 auf die fargenvolle Lage des Letztgenannten will ich die
 Königl. Akademie ermächtigen, dem Gefuch, falls
 nicht befondere Gründe dagegen vorwalten, entgegen-
 zuweilen zu willfahren und den Patanten Zugang zu
 beftimmen. Im entgegengefetzten Fall hat die Königl.
 Akademie zu beftimmen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
 In Vertretung.

Imprimé

An
 die Königl. Akademie
 der Künfte
 f. r.

Berlin am 26. Januar 1870. 752

714

107

Muench 27/70 In Königlich Akademien der Künste hat Vpon
 in October von H. d. d. Mitttheilung gemacht,
 daf Vpon war auf die Zeit der Jahres d. J.
 der Lauf der ersten Mathematischen Klasse gehalten
 worden; da nunmehr der Platz andernorts
 besetzt ist, haben die Künste zu räumen.

Die Königlich Akadem. der Künste.
H. Jomys. O. F. Gruppe?

An
Herrn Major August Röhling.
Wuppertal
Juno.

1592

finnen
Jesum Christum der Königl.
Akademie der Künste
in
Berlin

Hugo Louis. M. 1866
verstorben am 18. April 1870.
20. Jänner 1871.

Protokoll n. 18. Jänner 1869.

1. Die Sitzung des Akademischen
Rathes am 18. Jänner 1869.
Sitzung des Akademischen Rathes
am 18. Jänner 1869.
Sitzung des Akademischen Rathes
am 18. Jänner 1869.

Röhlung

ange ich ganz gesehnt
die Litteratur zu tragen, wie
den akademischen Rath
des Akademischen Rathes
Klasse I des Akademischen Rathes
Schrader zu gesehnt. Die
Jahre des akademischen Rathes
beruht und bin überzeugt
in Herrn Professor Schrader,
den für mein ferneres Studium
günstigsten Lehrer gefunden
zu haben, da aber meine
Verhältnisse nicht der Art
sind, daß ich auf ihn den be-
stimmten Wohlgefallen,

Die Königlich Preussische S. K.
vertheilte vertheilte Zettel der
Königlichen in der Königl. S.

Letter an Ed. Kautsky 1897. 154

116

John

1768.

Mem 23/2/69

By 24/2

Ich bin Ihnen ganz ergeben,
so wie ich an Ihnen schon
früher die herzlichste Liebe,
die mein Herz bei der
guten Litteratur minister
entfalten zu wollen.

Indem ich für eine Person
Vorst meine gesammte Litteratur
zusammelt bringend zu schicken
meiner Leibesfrucht angeschlossen,
bin ich

Kind from Knicker

Berlin d. 20 November. 1869

ganz gesunden

Hugo Louis

Brandenburgstr. N. 34

für. Erwählung erlaubt sich die Königlich Akademische
die Bitte vorzutragen, es möchte hochzuwundern
gefallen, die Bestimmung, daß in der folgenden
Wahlklasse eine große Anzahl von Personen sein,
darin zu erwirken, daß künftighen dem auch
erlaubt wird. Es zeigt sich nämlich, daß
die jüngere Generation mehrmals außer Hand
seid und hervor zu rufen, und selbst die
Klasse, welche auf Namen entfällt, nicht in
dem Maaße beschafft wird, als es zu erwünschen
ist. Für Erwählung werden fünf ein gewisses
Gewährung dieser Bitte, mit Erlasse der Klasse
der Klasse, Professor Schradet, für einen-
stenden erlaubt, der gesondert entgegen-
setzen Akademie einen neuen Bestand der
derselben gründlichen Vorlesung geben und diese
ihre Dankes ausdrücken.

Wird bei Abnahme
geprüft ist, talentvoll-
te Schüler abzugeben.
Ansonsten

In Königlich Preussischer Reichs-
Hof-Buchdruck. O. F. Grunow.

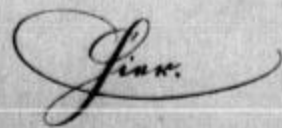
An
Herrn Dr. L. v. S. v. N. v. N.
v. N. v. N. v. N. v. N.

DaterN. 35355


 Auf den Befehl des Königlich-Preussischen Ministers vom 22.
 v. W. n. J. / 1768/ will ich die Bestimmung, wonach die
 Post der Freistellen in der Kaiserlichen Maltzke der Altkammer
 auf sechs beschränkt ist, dahin abändern, dass künftig
 auf Freistellen in der gedachten Kasse gestattet sein sollen.
 Der Minister des geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.



An
 die Königlich-Preussische Altkammer der Könige.



Mund 27/1 70 Die Königlich Akademien der Künste eröffnen
 das sind in freierung und Gesetze am
 20. November vor. 76, das die Künste am
 1. Februar ab bis 21. April der Künste
 Anstalten anstehend besetzen können und
 bei Bedarf in ^{allmählich} Aufnahmestellen der Akademien
 Aufnahme oder Aufnahme am 11 - 12 Uhr 21
 werden können.

Die Königlich Akademien der Künste
 H. J. J. J. O. F. Gruppe.

An
 den Präsidenten der Akademien der Künste

von Hugo Lohr
 Landwehr No. 34.

Pr. J 39/1. 70. fl. Dy.
ad Acta

as U 3469
169

120 3119⁷⁵⁷

Orig. br. m. s. l. rem. an die königliche Akademie der
Künste fünfzehn zur Ansicht.

Berlin den 28 Januar 1870.

Der Minister der geistlichen & Angelegenheiten.
zu Vortragung

L. v. M. M. M.

act. terron.

Den fr. Vortragsst. des Replicat
Fam. Goethe Ant. v. d. L.

frisch
26
1

act. 2. 1. 1.

20 119
 Ihnen Professor Pohlke meine herzlichsten
 Grüße, ihre Güte, die Sie mit der
 des Präsidenten des Akademien Franz Goethe
 zu beifügen.

Berlin den 2. September 1870.

H. Pange.

Franz Goethe, Weber aus
 Bromberg, hat am 30 April
 1869 in meine Klasse ein, da
 er ein ganzes unregelmäßig
 - nur durch Krankheit und
 einige Zeit unterbrochen -
 besucht hat. Er ist fleißig,
 und hat bei aufsteigender Güte
 häufige ihm aufzufinden
 sehr zu thun gemacht.

Berlin, 7. September
 1870.

H. Pange.

ad 119¹⁵⁹
Ludwig 5-2-70.

Der Stüler der Königl. Akademie
Franz Gölke ist in Rufs und
Leistungswissen lobenswerth,
sein Arbeiten begünstigen wir
in Freigabe

C. Dornier

Der Maler Franz Goethe den 28 April 69. in die
 Vorbereitungs-Klasse aufgenommen, ist wohl
befähigt, das heißt er seit Juni 69. und ist wohl
 seit Jan. 70. wieder in der Klasse angekommen,
 daher wird bei der Vorlage der Tafeln Arbeiten
 im Alter die geringen sein.

Leipzig, den 4. Febr. 1870.

E. Holbein

Berlin den 6^{ten} Februar 1870.

Dada.

Unterthänigste Gesuch des
Herrn Franz Heymann
aus Lübeck i. Westpreußen
an den Vort. der Königl. Akad.
den 6. Februar 1870
um Genehmigung des vorerw.
Unterthänigst an denselben.

Pr. 3/12. 70. St. Lange. 120

152. 388

Seinem verehrten Vort.
der Königl. Akademie d. Wissenschaften

sehr ergebend, dass der Herr Heymann
dazu genehmigen, mit der
angegebenen Summe zu kaufen, dass
ein vollständiges Bild mir
die vollständige Arbeit, die
Akademie vom Herrn Heymann
d. J. ab bis zum Ende mai,
nur Ausbildung der Sache
den unentgeltlich beizugeben
zu dürfen. Ich habe mich
nicht davon bemißt, dass
Herr Heymann für das genehmigte
seine Vorträge zu bezahlen,
den; dasselbe kann ich aber
nicht mit Zustimmung
aller meiner Mitglieder
Zahlung bedürftig, weil es
nicht möglich ist, dass zwei Personen
meine bis jetztigen Vorträge
selbst sehr schwer werden,
meiner Hauptaufgabe nach
zukommen, da ich das Geld
dazu selbst von meinem
nicht allzu grossen Vermögen
zahlen abgeben müsste. Ich
habe bereits gedacht worden,
dass ich denselben müsste
die Akademie zu befragen,
wenn ich mein Honorar

m. H.

Georg Friedrich Will
wagabund
Franz Georg Meier



Dr. Marius
Werner

Dem Zugsführer Goethe in Berlin
wird, daß ich ihm eine freie Kutschfahrt für seinen
ältesten Sohn Franz auf der Königl. Allee der
Künste geschenkt, befohlen, daß er, soweit er kann,
kein Verlangen besitzt mit mir auf eine Fahrt von je-
der 3500. anzuweisen ist. Von diesem bleiben ihm all-
monatlich noch Abzug der Mithras- und Dorothea mit
Mithras- und Dorothea 200. Thaler. Hieran sind außer 600. Th. 6. 1/2
Th. 14. 1/2. Thaler mit 100. 27. 1/2. Thaler für seinen jüngsten
Sohn zu bezahlen, so daß ihm zum Kutschfall seiner mit 5
Personen bestehende Familie nur 1700. Th. 6. 1/2. monatlich
verbleiben.

Berlin, den 18^{ten} Februar 1870.
Ihre Königl. I^{te} Sublime Infanterie



McWaters

Rt. J. 19 1/2. 70. 68. 72.

Index.

204.

389.

122

764

finnen Japan Pinata der
Königl. Akademie der Künste

Königl. Akademie der Künste

En
Lundin

Tragen ich ganz ergraben die
Eidelle vor, mir zu weiteren Vorbild.
Sung in der Molerei von Laßgafder
Malkloßte I das fernste: Pforders
gefallen zu wollen. Alle mir zu kom=
menden Lufzugungspände jeder ich selbst
sich einbauen Panaster Laßgaf, mit ein
den akademischen Büchert beauftragt.
Da meine Mittel nicht darauf sind,
dop ich, neben den Büchergaben für
Motive, noch das Honorar, für
den Laßgaf der Klasse befreiden
Länder, so füge ich noch die Lieder
Lingen, dop ein Lofes Panast mir
dophalten erlassen möge und das
Lefung bei Dr. Lofeilung, dem Lofere
Länder minister Lufzugung
mollen.

Indem ich meine Eltern mit-
theile, dass ich die Erlaubnis
erhalten habe, hier zu

James Joseph Danaher

Expire den 18ten Sept
1870.

gang gajospur
Paul Luvunifas
Kamiopts. 15.

Nachdem ich meinem Sohn Paul Eickart Bernmeister drei Tage
im Felde das Fahren mit großer Mühe und unter gro-
ßer Gefahr des Lebens zu einem akademischen Studium
ermöglicht habe, bin ich, nach Lage meiner Verhältnisse, lieber
zu so wenigen im Felde fernerezeit noch besondern
Aufmerksamkeiten für seine weitere Ausbildung zu weichen, als
ich, wegen anfallender Krankheit, wesentlich an der Ausbildung
selbst verzweifeln zu müssen.

Aurlau d. 2ten März 1870.

Bernmeister
König. Kreisphysikus

Die Kasse der obigen Angelegenheit
bestätigt

Aurlau den 2. März 1870

per Kasse

[Signature]



Berlin am 20. März 1870. 166
123

389.

Mont. 3/3^{te} Die königliche Akademie der Künste eröffnet
Abend 4^{te} Von Königsberg nach Königsberg am 1. April 1817.
Die erste Anweisung in der ersten Kellerei
gezeigt wird.

der kaiserliche Akademie der Wissenschaften.
H. F. Gruppe.

an
den Vize der Akademie
Herrn Paul Brumeister

Mar. 15.

Berlin am 20. März 1870. ¹⁶⁷

388.

124

Mund $\frac{1}{2}$ 70 In Königl. Akademie der Künste eröffnet
Okt. $\frac{1}{4}$ Wm. Friedrich Sch., Wm. am 1. April d. J. ab
Wm. in d. Klasse der Künste der Akad.
eine gewählte wird, jedoch unter der Bedingung
flüssigen Einkommens.
In Königl. Akademie der Künste.
H. J. J. Gruppe. O. F. Gruppe.

Graf v. ...

an den ...

Franz Goethe

Franz Wagner.

1. Königl. Akad. d. W.
berichtet über ein Natur-
forschungs-Gesetz des Reiches
Franz Goethe.

Berlin am 31. März 1870. 168
125

387.

Mund 3/3 70

Abg. 1/4

Die Kommission befragt sich die Königl. Akad.
denn die Königl. in Bezug der Natur-
forschung am 28. Januar d. 24. 69 -
insolter zur Verfügung gegebenen Gesetze
in Vertretung des Reiches Natur Franz
Goethe findet ganz passend Bericht zu
stellen.
Die Kommission befindet sich noch nicht in der
jüngsten Akademie für die Naturwissenschaften
und ist ein bestimmtes Recht als für die
Naturwissenschaften; die Naturwissenschaften
denn steht diese Kommission noch nicht zu
einer Naturforschung angeschlossen zu diesem,
dieser sind die Naturwissenschaften, da die Natur
die geologischen Wissenschaften auf nicht aufgeführt
ist, der Franz Goethe für die Naturwissenschaften
entschieden.
Der Gesetz wird untergebracht.

Die Königl. Akademie der Wissenschaften.
H. v. S. O. T. Gruppe.

Die Königl. Akademie der Wissenschaften
in Berlin die geol. u. nat. Anst.
von Dr. von Mollath.

Br. d. 20/4. 70. H. L.

Acta

ausg. 27/4 70

OK

506.

Leiden, den 21. April 1870.

N. 10189.

169

126

Auf Ihr Gesuch vom 22. Januar d. J. habe ich
nach Einsicht des darüber protokollierten Berichts der hiesigen
Königlichen Akademie der Künste genehmigt, dass Frau
in der Akademie befindende Sopran Franz des freien Mutter,
nicht auf Ersuchen, so lange als es sich ihrer Vergünstigung
würdig zeigt, genehmigt wurde. Aber Ihr weiteres Gesuch um
Genehmigung einer Studien-Unterstützung für Frau Frau
kann erst später aufgegeben werden, wenn sich Ersuchen noch
bestehende Lage der Sache durch Hand zu einer solchen Ver-
sicherung genehmigt werden können haben wird.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung:

gez. Lehnert.

An den Vorsitzenden der Königlichen Akademie Herrn Goethe.

Abdruck vom hiesigen Hofe erfüllt die Königliche
Akademie auf den Bericht vom 31. v. M. (S. 35 f.) zur
Berücksichtigung und weiteren Veranlassung.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung:

L. v. M.

An
Königliche Akademie der Künste
Herr.

ad ista

474.

127 7701

Einem jeden Punkt der 2. Ordnung die 2 Linien

Bonnifant idt, April 1865 in
western Kansas. 3 fuf. f. l. m.

colate if mis, mine gesforp. p.
Lilla verzögrung.

Sie selber bes. st. darin, daß der
 Sohn auch mir gütig. & Auf-
 merksam sein würde. Aber ich
 in der Wohlthät. Ignoranz
 molla.

Wirsten ist die fiesige Okkult-
nebelhafte falsche Wissenschaft
ist selbstständig zu existieren
bin aber bald zu der fiesigen
gekommen, das ist, um Fort-
schritt zu machen und lernen
müß, und die Leitung einer
Majestät nicht unberufen kann
Ich dir mein herzlichster Wunsch
als Vater bei guten Tugenden
Vorden aufzunehmen zu
werden.

Lyropisus lufax fimm fofaa i
4
Ennot

mein Anliegen in Ausführung
zu setzen und sorgsamigst zu
berücksichtigen.

In Falle der Genehmigung,
müßte der Herr zu verlassen,
in mein Vater als sehr bald
dann. Der Herr müßte mit in
ein. sehr geringem Maße für
überstehen kann.

Mit größter Aufmerksamkeit
sind Sie dem Wunsch der Königl.
Akademie der Wissenschaften.

angegeben
Max Rendschmidt
Herr der Königl. Akademie
der Wissenschaften 3 part. wist.

18/2. St. St. St.

329.

128 171

Leidlich zu 2. Berlin, 18. Juli 1849.
Leidlich zu 2. Berlin, 18. Juli 1849.
Leidlich zu 2. Berlin, 18. Juli 1849.
Leidlich zu 2. Berlin, 18. Juli 1849.
Leidlich zu 2. Berlin, 18. Juli 1849.

An
Den Hofen Rendant der Königl.
Akademie der Wissenschaften
für.

Leidlich zu 2. Berlin, 18. Juli 1849.
Leidlich zu 2. Berlin, 18. Juli 1849.
Leidlich zu 2. Berlin, 18. Juli 1849.
Leidlich zu 2. Berlin, 18. Juli 1849.
Leidlich zu 2. Berlin, 18. Juli 1849.

Den Hofen Rendant vorläufig
der Unterzeichneten folgenden
geforderten Lichte vorzulegen.
Der Monat Juli 18. 1849.
Der 18. Juli 1849, daß mir von
günst ist der Unterzeichnete
Herrn Professor's Schrader in
der Modifikation No. I zu geneigen.
Nun mir dieser Zeitraum
als Maximum der Unterzeichneten
Trennung in dieser Klasse vorge.
Nun ist, in der Gegenwart, die
mein ist und nicht so weit bin,
der Leitung der Wissenschaften
hoben zu können, und was
sich mir die Mittel nicht be.
sitzte eine andere Akademie
zu befragen, so würde der
Hofen Rendant in mir so drin.
gend als gefordert zu bit.
ten.

„sorgsamigst genehmig
gen zu wollen, daß“

200

Ich bin ein frommer Mann
 der besten Maltklasse sein
 bis zur besten Zeit.
 Under Aufsichtung der nütz-
 lichen Hofverwaltung und
 fahrbareit

Ich bin ein frommer Mann

Berlin den 17 März 1870.

ganz gesondert
 H. Treidler.

Sehr geehrte Directorin der Königl.
 Akademie der Künste!

Ich bin, unter verschiedenen Bedingungen
 auf dem von mir am 20. Nov.
 1867 abgethanen, ferner folgenden gezeichneten
 Löffel, ganz gesondert:

und gezeichnete Darstellung des Kofen-
 -freier akademischer Modellier und
 Zierden unter dem Namen Akad.

Ich bin, unter verschiedenen Bedingungen
 auf dem von mir am 20. Nov.
 1867 abgethanen, ferner folgenden gezeichneten
 Löffel, ganz gesondert:
 und gezeichnete Darstellung des Kofen-
 -freier akademischer Modellier und
 Zierden unter dem Namen Akad.

St. Dy.

...sich kommen kann zugleich auf Ansehn
 meines Prinzipals Herrn Altesors zum
 Kauf, falls bittend das sehr Directorium
 der Königl. Akademie der Künste
 um förmliche Aufträge beim Herrn
 Professor Schiele, bei welcher Gelegenheit alle
 Grundlagen zu sein. Mein Prinzipal hat
 dem Herrn Professor Schiele gebeten, er
 soll das sehr Directorium der Königl.
 Akademie der Künste bitten und mich
 sagen, daß ich im Kommen = Akzept
 kommen und daß ich die Lieferungsverpflichtung
 ergriffe, was ich mich sehr für Kom
 pensationen und Honorarum was
 Kom bekommen nachsehen möchte

Berlin den 19. April
 1870.

Herrmann Müller
 Lithograph
 bei Herrn Kammerlinghaus
 Müller
 Hermannsstraße 23
 II. Stock

Br. 3 28/4 70. St. Jy.
 Acta

Berlin, den 20. April 1870 ¹⁷³
 512. 130

Dem Sekretar Prohbeck ist
 vom 1. Oktober 70 per
 Unterschrift bewilligt.
 Br. 3 19/4 70.
 St. Jy.

Herrn Hofrat Dr. v. B.
 ich mich sehr für die
 für meinen Sohn Franz den
 per Herrn Dr. v. B. in der Königl.
 lichen Akademie der Künste
 sehr gern und gerne
 zu wollen.
 Herrn quädigen Hofrat
 steht mit Herrn v. B.

Der
 Herrn Hofrat Dr. v. B.
 Königl. Akademie der
 Künste

Der Hofrat
 v. B.

Prohbeck.
 Sekretar
 bei der Königl. Akademie der Künste
 Markgrafstr. 10

Herr v. B.
 Prof. Beller mann
 sehr angenehm.
 sehr gern und gerne
 zu wollen.

Nach Einsichtnahme des Herrn Reichs-Rathes Friedrich von St. Sigmund,
 wird hiermit öffentlich bekräftigt, daß das hiesige
 Geringere Gaselle von 300 fl. sehr theuer ist, und daß man sich
 2 fl. 10 kr. im Ellen, von 17 und 13 fl. 10 kr. im Ellen, im Ellen, im Ellen,
 deswegen für seinen Hofe bei der kaiserlichen Maler Academie zu kaufen.
 Dieses Altes soll bloß dazu dienen, um bei der
 kaiserlichen Maler Academie den unentgeltlichen Abverkauf
 für seinen Hofe, nachzuweisen.
 davon Gebrauch zu machen. Wollte es zu einem andern
Zweck oder zu Unterstützung anderer nutzlosen Dingen
wenden, so wird ein Fehler, dem es zu Gefasse kommt
bringen, für den es gegeben, es anzufallen und an die
Handen der Handlung zu lassen.

Dublin, Jan 5th 1840

12 to Roman. Commission.

Walter.



Berlin am 27. April 1870. 175

131

500

Mund 27/4 70

Ally 25/4

Die Königlich Akademische der Künste eröffnet
für Ihren Vortrag in Verbindung mit dem
19. d. Mts, daß Ihre zwei der für Naturwissenschaft
auf der Kunst- und Gewerbe-Schule, aber nicht für
die akademischen Klassen gewährt werden ist.
Für Aufnahmen in die Akademie bedarf es besonderer
einer Prüfung.

Die Königlich Akademische der Künste.

H. Jungs. O. F. Gruppe.

An
den Präsidenten Herrn Hermann Meißner
Bismarckstr. 23.

Pr. 14/5. 70. 8. J.

Dater

585

136

Sehr geehrtes Directorium der Königl.
Akademie der Künste

Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich
am 14. d. M. auf der Künste-Gesellschaft
länger bleiben und täglich im Theater
nach Göttingen kommen. (früher.)
Ich verbleibe sehr gerne in Antika und bleibe
bis Michael beim Alten in der Akademie
im Atelier des Bildhauers Herrn Juchaczewski,
besonders so, wie ich in Nürnberg, kündigte
mir an, dass ich in Göttingen bleiben und
bleibe in Nürnberg, kommt nicht zurück
und ist ganz von ihm weg.
Ich verbleibe sehr gerne Directorium der
Königl. Akademie der Künste, wie
der Catalog andeuten will.
Ich möchte gerne Donnerstag 4-7 Uhr Abends
die Bibliothek besuchen und die gesammelten
Gilde für die Kunstwissenschaften der
selben nach Grundrissen, das ist, rassen-
spezifisch, ganz mit vollständigen Zeichnungen
und Skulpturen, lesen und studieren.
Für die ursprüngliche Sammlung von Kunst-
gegenständen von Herrn Juchaczewski
der Königl. Akademie der Künste

Berlin den 9. Mai
1870.

Hermann Müller
Bildhauer
Symmetrisch 23. II. 70.

553.

Mund 1/5 70
 Oley 14/5

Auf Ihr Schreiben vom Datum ist der Nach-
 der Akademie befohlen worden die letzte
 monatliche Sitzung in der ersten Maiwoche
 der hiesigen hiesigen Akademie auf den 1. Juni
 zu verschieben, und haben Sie sich am Montag
 der Woche in der Sitzung der Aka-
 demie zu melden.

In königlicher Akademie der Künste.
 St. Jöns. O. F. Gruppe.

An
 den Maler Herrn Max Rindschmidt
 für.

Dr. J. J. J. J. J.

Leipzig, 12. Juni 1870.

134 178

706

Lepke geb. zu Berlin 1838
39 Jahre alt, immatriculiert
April 1859. (11 Jahre Lehrer).
Herrn bei der ersten Anstellung
zu Leipzig.

Seinem Hofen Vorrede
der Königl. Akademie
der Künste nach ist mit
der gegenwärtigen Litteratur
und der Leistung der
Malklasse No. I beim Herrn
Professor Professor nach
Jahre nach ein Jahr, bis
1. Juli 1871, gehalten zu
werden.

Der ist meine Künstlerische
Ausbildung, allein der
Königl. Akademie vor
steht, so wird der Hof
dann meinen Wunsch
mein Künstlerische
Wissen so weit wie
möglich in der selben Weise
zur Vollendung zu bringen,
nicht unangemessen
sein.

In der Hoffnung, dass
Litteratur möglichst zu sein
möchte, ist in größter
Hochachtung
Ihrer Hofen Vorrede
ganz gesondert

Felix Lepke.

Stud. d. Königl. Akademie
d. Künste.

801

Die Hofen Vorrede der
Königl. Akademie
der Künste zu Berlin.

Pr. J. 246. 74. ff. 17.

754

135/179

Seiner hohen Durchl. der Königl. Akademie der Künste

erlaube ich mir die ganz gesetzmäßige Bitte anzubringen,
mir die Herausgabe der Manuscripte in der Malklasse I der
Heren Professoren Besondere Sorgsamkeit geschenkt zu werden.
Mit dem 1867 habe ich die Königl. Akademie der Künste
und habe jetzt in 7 Bänden ein allseitig zusammengeordnetes
Manuscriptgezeichnetes Bild gewonnen.

Da ich mir sehr wünsche, meine den Königl.
für Modelle auf der Gewerbe-Ausstellung zu befestigen,
so sollte ich die allseitige Bitte, mir dasselbe geschenkt
zu lassen zu lassen zu lassen.

Seiner hohen Durchl.

Leipzig den 22ten Juni 1870.

ganz gesetzmäßig
Johann Thierne

899

800-801

Mund. $\frac{1}{4}$

Abg. $\frac{2}{4}$

Die Königlich Akademische der Künste eröffnet
für Vorführen auf Ihr Gehör ein formales
formales Dokument in der ersten Wahlklasse,
das Ihnen dieselbe bei dem Abgang der Künste.
Juni 1870 gewährt wird. Zugleich werden
Sie freundlich ersucht, daß Sie Ihre
in der Klasse gewählten Namen der Akademie
mitzuteilen haben.

Die Königlich Akademische der Künste.

H. J. Gruppe.

Geschäftliche und
andere Angelegenheiten des Königs
von A. Treidler.

der Kaiser von Felix Jäger.

799

Die Königl. Akademie der Künste eröffnet
 Mündl. 1/4 Ihnen freundlich auf Ihr Gesuch vom 22. Juni
 Abz. 2/4 S. J. ein freies Unterkunfts in der Kaiserlichen
 Class, und Ihnen dieselbe vorläufig auf
 ein solches Jahr, vom October d. J. ab, anzuweisen
 wird. Ihr freigeschriebenes Subsidium für den
 Rest der Akademie anzulegen.

Die Königl. Akademie der Künste.
 H. J. Dreyer. O. F. Grunze.

An Königl. Akademie der Künste
 in Berlin die
 Herrn Maler Johannes Kreive?

Pr. d. 20/3. H. St. Dy.

Lecha

254.

183

139

Finanz Hofrat der Königl. Akk.
denn der Rönke

Ing. Schewe ist am 1. April 1871
1870 hat 1 April 1871
Kontrollen beauftragt.
Ausrichtung nach dem.

1. April 1872

Lecha d. 18. Februar 1871.

1. April 1872
beauftragt.

solange ist mir die ganz geforderte Litter
angekommen, mir die Befehlsmacht am 1. April
ist in der Mithras I. der Herrn Hofrat
Schrader, welche ist seit dem December 1870
befehl, auf dem Hofrat beauftragt zu
stellen.

Da es mir schwer fallen würde, neben dem Akk.
gaben für Medaille auf das Hofrat der Hofrat
zu laßt, so stelle ich die abgemessene Litter
mir das Hofrat beauftragt zu stellen.

Finanz Hofrat

ganz gefordert

Joh. Schewe.

Pr. 3 1/2 fl. Lg.

Acta

3/4

140

184

98

für den Sohn Paula
der königlichen Akademie
der Künste

Nom. 1 April 1870 bis 1 April 71
für den Sohn Paula

bis April 1872.

sagen ist ganz ergeben
in Lila vorzutragen, die
zum Anstandgottesdienst
Lied der Malklasse. I. der
ferru Professor Pfr. oder
mit gewöhnlicher Schulung,
deren Termin bis zum
1. April 1871 reicht,
nach. fernerhin mit der
Längeren zu wollen.
Indem ist mein Lila
ganz ergeben seiner
Lernbefähigung anzuheben,
was bleibt ist nicht so
Paula

ganz ergeben

Paul Burmeister.
Maler.

Berlin den 22 Februar 1871.

bis 1. April 1872
Genehmigt.

784-785

Carl am 24. März 1871. 785-788

141
142

Mund. 25 März.
Abg. 28 —

Das Direktorium der Königl. Akademie
der Künste gibt Ihnen hiermit an, dass
Ihre am 1. März d. J. gemachte An-
trag in der ersten Wahlklasse am 1. April
d. J. bei der Sitzung 1871/72 bewilligt
worden ist.

Das Direktorium
der Königl. Akademie der Künste.
H. J. J. Gruppe.

Gleichzeit
an
den Maler Herrn Baumeister.
— — — Herr Schreiber.

743 1867 98

Berlin

1054.

P.

P

[illegible]

W. von Strahlendorf

2d. *Altona*

Pr. J. 3/5. H. 1/2. N. 12 11 1006/1
661.

145¹⁸⁸

ad acta

1049

Orig. br m. au Sal Directorium der kaiserlichen Akademie
der Künste persönlich mit der Genehmigung, dass Raddatz
den obenstehenden freien Unterricht zu genießen und zu
samen zu befragen.

London den 29^{ten} April 1871.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

In Anbetrachtung:

Im Auftrag

Haus. freien Unterrichts
den 10/4 71. anfallend

Frei
2/4.

29/4. 91. f.

ad 145

26.
Pr. d. 24/4. 71

Berlin, den 22ten April
(Erlaubt. K. K. 16) 1871.

1 Pinder
26

10061
661

Gefesseltgelehrten Herrn!
Gefesseltgelehrten Herrn Professor
Herrmann!

Der flammende Raddat
bittet all Wissen der Wissenschaft
Anerkennung der Gabe der
Herrmann!

Seine Excellenz wollen gütigst
angeben, ob ich es wage, Ihre
Vorfälle bescheidenlich zu
den.
Auf ungenügende Vorber
kung mit der Provinzial -

Dr. A 168 III

Br. J. 25/3. 71. H. Jy.

Berlin d. 25. 3. 71.
146

An einen hohen
Senat

Andorff, Emil. geb. 2. Februar
1848. 25 Jahre alt. Medizinalrath
Okt. 1866, abgegangen Okt. 1869.
seit Okt. 1870 Gehilfentant.

erlaube ich mir die Bitte
zu richten, mich in die erste
Halklasse gütigst aufnehmen
zu wollen, da ich sämtliche
academischen Studien durchge-
macht habe. Leider war ich
durch den Zustand meiner
Gesundheit gezwungen, die
Academie vor zwei Jahren zu
verlassen und dadurch genö-
thigt bei meinem Wiederein-
tritt in dieselbe zu hospitiren.

Zugleich erlaube ich mir
einem hohen Senat einige Stu-
dien aus der zweiten Halklas-
se und dem Atseal sowie
mehrere Skizzen zu Bildern
vorzulegen.

Endlich nehme ich mir die
Freiheit einen hohen Senat zu
ersuchen mir in Ansehung auf
meine beschränkten Mittel
das Honorar gütigst erlassen
zu wollen. ergebenst

E. Andorff.

938

Im betheligen Bestimmung Im Lichte
sagen.

Or

Der Hofe Vivatkorium und den
Hofen Tannet des Königl. Hofe
Ordnung in der Künste.

Fin.

Dem Hofen Viratkovice und
dem Hofen Kunstwollen ist
mir folgende Bitte gesonnen
wird.

Die Zeit ab, welche mir zum
Lesen der neuen Weltkarte
gesetzt ist.

Das ist nun ein größeres
Bild aus der Brandenburgischen
Geoffichte im Obaid. yamun
faba, was ist, wie ab unter
den Augen des Herrn Geo.
fopper Schradet beyman
vief unter seiner Geoffichte
und Lütung zu fude fipen
müßte und hat nun so mife,
als ab meine vofte Bild von
größeren Dimensionen

wenden soll, so erlaubt das
Hoch Directorium und das
Hoch Rendant ist mir so dringend
als gefamst zu bitten:

„Das Lesen der neuen
Merkblätter mir nachher
nur und zwar bis zur
Vollendung der neuen
wissenschaftlichen Litteratur
möglichst zu erhalten zu
wollen.“

Unter Aufsicht der an der
wissenschaftlichen Hochschule und
Forschung

das Hoch Directorium und
das Hoch Rendant

Berlin, den 20 April
1871.

ganz gefamst
A. Treidler.
(Hindenburg 48.)

An Pr. 324/4. H. H. Lg.

dem Lesen Rendant und Directorium
der Königl. Akademie der Künste.

943

Leipzig, den 20 April 1871
30 Jahre alt. Merkblätter vom
April 1859 bis jetzt 18 Jahre
Lebens der Akademie.
April 1871 in die neue Merkblätter
eingetragen.
Der 30. Juni 1871 ist der Fall.
Der 30. Juni 1871 ist der Fall.
Der 30. Juni 1871 ist der Fall.
Der 30. Juni 1871 ist der Fall.

Dem Lesen Rendant und Directorium
der Königl. Akademie erlaubt
ist mir in folgendem meine
gefamste Litteratur zu übermitteln.

Das mir vom Lesen Rendant
für den Lesen der Merkblätter
N: I. beim Herrn Professor Thier
gewährte Zeitraum erreicht in
Berlin sein Ende, leider
gerade in einer Zeit, in der
ich zum ersten Male ein Bild
von größerem Umfang, aus
der brandenburgischen Geschichte
Geschichte, begonnen habe,
wobei mir der Genoss
dieser akademischen
Wissenschaften sehr nützlich
und förderlich sein
dürfte.

Und diesen Gründen
ausdrück ich gefamst
dem Lesen Rendant
und dem Directorium
der Königl. Akademie

mir sorgfältigste Gelegenheit
sich zu geben dieses
Bild zu vollenden.

"Gemeinschaft des Herrn
Ludwig von Meißner."

Mit der Verfertigung der
größten Zeichnung
verbleibe ich einem Herrn
Dauab und Director.

Berlin, den 21. April 1871.

Unterzeichneter

F. Lippke

Dir. d. Königl. Akademiedr.

Berlin am 17. Mai 1871. 794
149

1114

Maid 18/5

May 19.

Es ist dem Herrn von Meißner
das wichtigste Institut für
den auf der Ausstellung am 25. März d. J. in
seinem Institut in der ersten Meißner, daß
solche an der Ausstellung nicht verbleiben kann.
Die wichtigsten Arbeiten sind abgeschlossen.

Director des Instituts
der Königl. Akademie der Künste.

H. Lippke. O. F. Gruppe.

~~H. Lippke~~
an den Herrn Herrn P. Andorff,
Wuppertal.
für.

Berlin am 17. Jani 1871.

150 795

1119 1120

May 19/5

July. 19

Nach Kinstorin? End der Nacht der Königsfeier Abt.
Ami der Königsfeier wartet man auf Ihr Geheiß,
am 20. m. Info, daß man gesendet wird bis zur
Wahlendung Ihrer angefangenen Bilder die feine
Merkmalen zu befehlen.

Directorium des Reichs
der Königl. Akademie der Künste.
H. J. J. J. J. O. F. Gruppe.

Gefährdung an
den Mäher A. Treidler
den Mäher F. Jöcke [Gefährdung vom 21. April]

697.

Mantel vom 29. Okt. 70.

Witth. Wiegmann aus Berlin

15 Jahre alt. Mutter.

Ihre Königl. Akademie der Künste
erlaubt sich Unterzeichneten nachstehende
Bitte gesammelt vorzubringen:—
Als Schüler der Königl. Akademie
der Künste habe ich vom October 1870,
wo ich dem Unterrichte beitrete, den ersten,
jährlichen Beitrag bezahlt, jetzt da mir
nur das Studium obliegt, habe ich
auf jede Geld-Summe verzichtet
müssen. Mein Vater der mir allein als
Vermittler arbeitet, ist ein alter, an Rheuma-
leiden leidender Mann, welcher jetzt außer
Hand ist, ausser für meine Ausbildung
Lohn zu geben. Daher meine ergebene Bitte
an die Königl. Akademie der Künste,
mir vom Octobr. d. J. ab den freien Unterricht
gütigst geschenkt zu werden.—

Ganz ergebene

Berlin, 20 März 1871.

Auf

Ihre Königl. Akademie
der Künste

für

Witth. Wiegmann

Königsplatz 13.

1-3

1772

Pr. 3 6/5 H. Fr. Fr.

1077

Berlin den 4^{ten} Mai 1849

152

Gefundener Briefe
Herausgegeben, in der
Verlagung der Verlags-
Anstalt.

Einem Herrn H. Fr. Fr.
Gefundener Briefe
ist mir, die geringe Anzahl
Herausgegeben, in der
Verlagung der Verlags-
Anstalt.

Ein Herr H. Fr. Fr.
ist mir, die geringe Anzahl
Herausgegeben, in der
Verlagung der Verlags-
Anstalt.

Ein Herr H. Fr. Fr.
ist mir, die geringe Anzahl
Herausgegeben, in der
Verlagung der Verlags-
Anstalt.

1778.

1305

Ich erlaube mir, Ihnen
zu sagen, dass ich
an dem Institut, das
Sie mir, durch Ihre
Güte, überlassen haben,
mit der größten Freude
arbeiten werde, und
für die Zukunft, die
Herrn, die das Institut,
das Sie mir, durch Ihre
Güte, überlassen haben,
mit der größten Freude
arbeiten werde, und
für die Zukunft, die

Ich erlaube mir, Ihnen
zu sagen, dass ich
an dem Institut, das
Sie mir, durch Ihre
Güte, überlassen haben,
mit der größten Freude
arbeiten werde, und
für die Zukunft, die

Ich erlaube mir, Ihnen
zu sagen, dass ich
an dem Institut, das
Sie mir, durch Ihre
Güte, überlassen haben,
mit der größten Freude
arbeiten werde, und
für die Zukunft, die

Ich erlaube mir, Ihnen
zu sagen, dass ich
an dem Institut, das
Sie mir, durch Ihre
Güte, überlassen haben,
mit der größten Freude
arbeiten werde, und
für die Zukunft, die

Ich erlaube mir, Ihnen
zu sagen, dass ich
an dem Institut, das
Sie mir, durch Ihre
Güte, überlassen haben,
mit der größten Freude
arbeiten werde, und
für die Zukunft, die

Ich erlaube mir, Ihnen
zu sagen, dass ich
an dem Institut, das
Sie mir, durch Ihre
Güte, überlassen haben,
mit der größten Freude
arbeiten werde, und
für die Zukunft, die

Ich erlaube mir, Ihnen
zu sagen, dass ich
an dem Institut, das
Sie mir, durch Ihre
Güte, überlassen haben,
mit der größten Freude
arbeiten werde, und
für die Zukunft, die

1779.

2001

gewissen die, in der Folge sehr viel von
 mir wohl sehr baldes Geschäftsgang und meine
 Mittel zur Befriedigung meiner Familien
 nicht mehr ausreichen, und ich mich nicht
 beschließen habe, meine Tage zu ver-
 lassen, da man sich sehr gut bei den
 Leuten kein günstiges Geschäft auf
 Rückreise erwarten kann.
 Zudem ist mir die Direktoren- und
 mehr in der letzten Zeit meine Geschäftsgänge
 zu werden
 gewesen ist mit großer Zufriedenheit als Dorothea besuchte

Albert Ringe, Minister

Breslau d. 16 Juni 1871

199
 Berlin am 6. September 1871. 154

1777. - 79

Mund 7
 Alky. 8.

Das Ministerium der königlichen Akademie der Künste
 eröffnet Ihnen freundlich auf Ihr Schreiben vom
 1. d. M. in feiner Antwort, daß die Zeit der gesetzlichen
 Fristen zur Zeit bereits abgelaufen ist und daher
 für jetzt Ihnen keine weitere Folge gegeben werden
 kann.

Das Ministerium
 der königlichen Akademie der Künste.
 H. J. J. Gruppe. O. F. Gruppe.

Einige Punkte
 an Herrn Wilh. Wegmann. 20 März d. J.
 — Hugo Calen. 1. 4. März d. J.
 — Albert Ringe. Minister in Breslau
 16 Juni d. J.

1727.

Factum

Elise Rennew hat sich um seine Unter-
 richt für ihren für ihren Benützung. Emil
 Held in d. h. Akademie der Künste.
 Berlin d. 24. Juli 1871.

Br. m. v. l. v.

Ihre Advokaten d. h. Akademie der Künste
 auf Befehl d. h. h. Gesellschaft der Kunstgenossen zu
 einer gefälligen Ausweisung vorgebracht zu
 übergeben

Müster Juleit Potsdam 14 Aug. 1871

gg. Dr. Hermann
 H. Hammer

prax 1/9/71 ckg

1754

202 4
157

In der K. Akademie der
Künste abgelesen

Wienhausen a/D 18. Aug. 1871.

Kummer
1/71

Gefahrer Jann Director!

Respektvollste Bitte, daß ich es erlaube, Sie mit einer Bitte zu
betheiligen, und der Bitte eine unentgeltliche
Ausbildung in der Natur der Dinge im männlichen
Geschlechte. Ich habe mich dieser Sache schon
früher und öfter bei mir selbst und wurde
genötigt, daß die unentgeltliche Lehre eines
ausgezeichneten Lehrers, welche mir dieser in zwei
Hundert in der Woche ausfällt. Als dieser bald da
war, nach Berlin kam, und mir weiter nichts übrig
als mich selbst fortzubilden zu versuchen, da ich mir
Naturgeschichte war, an einem Orte, der es durch
Vermögenslosigkeit eines bescheidenen Besizers in der
Lehre erhalten sollte. Auf einigem Gesuche erhielt ich
einen Briefwechsel, der mich nach meiner Konfirmation
zu meinem jetzigen Jahre fünfzig, dem fünfzig
zwei Jahren. Ich in die Lehre brachte. Ich ging,
da es mir ein Gewissen, das man mir aufgelegt hatte.
Ich ging gutwillig, aber mir, weil ich dachte, daß ich
meine Lust und Liebe nach und nach verlieren würde,
aber im Gegentheil, sie hat sich mir vermehrt, und ich

1780

F. B.

1891
nach ist das Maler ausschließen müßte. Unmündigkeit ist die
Luft wieder auszuwehen, nichts soll vorübergehen und geordnet
geschehen. Ich bin dir sehr verbunden an dem warmen
Freundlichen, ich bedarf mir der Versicherung
meiner Eltern, die sie mir nicht verweigern werden
denn, wenn Du, Frau Mutter, mir eine Unterstützung
für die Ausbildung gestattest. 1 1/2 Jahr ist mir bald
diese Forderung entgegen, jetzt merke ich es nicht
länger, 1 1/2 Jahr nachher ist mir der Wunsch
zu kommen. Ehestig ist ein Anderes, Du warst
denn es nicht war, ich weiß es. Ihre jetzige Anweisung
wird ich mir vorzubereiten, daß Du, Johann, mich
meine Bestimmung bestätigen werden, indem
mir meine Bitte erfüllt. Der Herr ist
gutes Werk zu thun, und ich nicht war, ich zu
wissen.

Das einzige, was ich mir selbst gemalt,
nach einem künftigen Gemälde, wolle ich,
wobei ich Herrn Johann mitgebracht haben würde,
daß Du davon erfahren, ob ich Anlagen zu einem
Maler hätte, wenn es nicht nach dem Maler müßte.
Diese meine Bitte habe ich dir mit dem
jetzigen Briefe beilegt; trotzdem ich es davon
mit einem solchen Briefe gemalt, daß ich selbst den
Küßte nicht übersehen möchte, wenn
folgt dieser übergebenen Anweisung, daß

203 2
ich ein neues malerisches Kunstwerk plötzlich in der
Welt ist und den darauf folgenden Tag
stark war. Gewiss müßte die die
für meine künftigen Bestimmung Maler
ausreichen und ich so sehr werden die
sich bezeugen können, wenn möglich, bitte
eine unentgeltliche Ausbildung in der
Malerie zu erfüllen. Und in dieser mich
bestehende Hoffnung glaube ich

Schreibungsblatt

Karl von Döls.

N.B. Ehestig ist mir, daß diese Ange-
legenheit meinem Herrn Vater
gute Gegenüber und seine zu befehlen

20

Enlin am 6. September 1871.

204
158

1780

Mund 7.

Okky 8.

Ist Directorium der Königl. Akademie der Künste
eröffnet Ihnen auf Ihr Schreiben vom 18. August d. J.
folgend, daß es zur Aufnahme in die Akademie
einer Prüfung bedarf, ob die erforderliche Vorbildung
in der Geisteswissenschaft vorhanden ist, demnach, daß
sein Ratgeber erst auf Ablauf eines Jahres
eine gute Fortschritte in der Geisteswissenschaft
zu zeigen, welche unter dem Namen der Akademie
für die Künste zu finden ist.

Ist Directorium
der Königl. Akademie der Künste.
H. J. J. Gruppe.

Herr Richard Puls
Wittenberg

Wittenberg a. D.

Dem Herrn Director der Akademie der Künste
zu Berlin.

Herrn A. Puls, Wittenberg a. D.



Per. 3 26/10. 70. fr. Dangu.

1490

Immer hochw. Senat der Königl. Akademie
der Künste, der

Ihre Befehle dem Abt. Gerachter
habe ich zu dem fernsten Nachkommen
für die folgende Maackkloppel nach
vom 1. October 18. und zu bewilligen.

Ms. A. 9. 2. 71. H. S. Pomeroy.

1870 in dem 2. Maultierpfad und
früher von 25 Hg aufwachen.
1876. Der 26. und
im Aufbruch den 2. April.

Berlin, den 26 October 1870.

Hella ist dir ganz ergeben Lilla
 mir den Unterricht in den armen
 Malklaffe beim Professor Schrader
 F. von Oskent. f. abzugeben zu wollen, und anzu-
 gänglich hinein sofar Tausch mir
 des Honorars verlassen zu wollen,
 so ist dasselbe neben langfristigen
 Marktgeldern etc. nicht wenig
 zu sein kann.
 Gemüthlich Lifford anmuthend
 geistlich

Inyaburk,
S. Perescher,
Führer des Königs Thronens
in Klynge.

27 1893

Prax 26
71

ad U 20292
1392

1743

161

207

Orig. br. m. s. l. rem. an das Directorium der
Königlichen Akademie der Künste fürstlich
für Anweisung.

Berlin den 25 August 1871.

Im Ministerium der geistlichen & Angelegenheiten.

In Befehl.

L. v. M. v. M.

not. fern.

257 1/2 Maag
2

Graf v. B. v. B.
Hermann Müller
Botschafter

früher
2/8

ad 1928

162

1928

May 19.

July. 20

Lein. f. in Naturhist.
u. in Akad.

new ~~flaying~~ ^{flaying} forbury
in Matricill Pond.

für. freilich selbst sey das Ministerium der Königl.
 für Akademie der Künste in Kassel, das die
 für Verhandlung vom 25. August, ¹⁸⁵⁸ Kassel
 zur Einberufung gesessener Jüngere-Gesellschaft der
 kaiserlichen Universität Hermann Müller ¹⁸⁵⁸ Kassel
 Einberufung ganz gelungen zu sein. Es bedürfte zu-
 nächst der Prüfung, ob Patent in der Akademie auf-
 genommen werden kann; ~~die Prüfung werden aber nur~~
~~zu Anfang nächster Woche gemacht, wofür die Ver-~~
~~fügung dieses Ministers von H. Müller ist und~~
~~was die Aufnahme-Prüfung betrafend, so kann in dieser~~
~~zeit Maßgabe der Einberufung in der für Kassel~~
~~am 16. März 1858, ¹⁸⁵⁸ Kassel~~
~~auf Ablauf eines Monats und bei frühem Fort-~~
~~schreiten 3 Sitzungen stattfinden, falls nicht für~~
~~Freilich in Godesheim im Kaiserlichen Hofe~~
 Das Gesetz folgt auch, Gené.

der Directorin &
der k. k. Hof- u. Staatsbibliothek.

St. Louis - O. F. Gruppe.

An
den Königl. Medicinischen
u. Chirurgischen Facultät d. d. 1. Aug.
vom Dr. von Mutterfelling.

ed. acta

2091

z. No 28707 H.
1707 (P.)

163 209

Berlin den 10^{ten} November 1871.

Hr. Max v. J. v.

an

der Direction des des Reichs der Kaiserin
des Reichs preuss.
zum Kaiserthum.

Im Auftrag der Kaiserin „Kaiserin“

Im Auftrag

M. v.

Betrifft im Auftrag des freien Unterrichts
des Martin Wilberg

Hr. v. v.

Hr. v. v.

See. 7/11

ad 2218

7-3

Pr. J. H. F. F. F.

2106.

20
Luther, den 13. November 1841

U 26526. 164

Acta

CH

Ich bin durch den Brief des Directoriums vom 13.
v. M. (N^o 1928) willig geneigt, daß das Schreiben,
von L. J. J. Hermann Müller persönlich an den
Directorium sein. Ich bin auf der Königl. Akademie,
und, solange es sich dieser Angelegenheit würdig zeigt, ge-
wärtig.

Das Directorium erwägt, sich, durch den J. Müller
mit Bezug auf sein an mich zur Verfügung und Colate,
günstig abzugeben. Ich bin dem J. Müller d. J.
zu befehlen und das weitere Befehl zu veranlassen.
Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal- Angelegenheiten.
Im Auftrage
Müller.

Oh
Ich bin durch den Brief des Directoriums
Akademie des Königs
Für

ad 2179

7-3

L

Berlin am 22. November 1874/65 211

2179

Mund 23

Okty. 24

Ich Director der Königl. Akademie der
Künste ist an Hr. Excellenz den Herrn Minister
der geistlichen und weltl. Angelegenheiten beauftragt
worden zu Ihnen auf Ihr Juchwitz-Gut am
7. August d. J. ein Caffee zu schicken, und
Ihnen anlässlich der freien Naturzeit auf der
Königl. Akademie der Künste so lange gewünscht
wird, als die Ihre Angelegenheit bei mir zu sein.

Sie haben bei dem
in Konferenz mit der
Königl. Akademie
verhandelt.

Ich Director
der Königl. Akademie der Künste.
Dr. Dörmann, O. F. Gruppe.

An
den Präsidenten Herrn Hermann Müller

Gemeine Professor Pohlke nimmt seinen Dienst
auf, über Pohlke, Leipzig mit Postfächler
des Präsidenten der Akademie Martin Wilberg
zu beauftragen.

Berlin den 29. November 1876.

H. Pöppel.

Martin Wilberg hat am 20. d.
Oktober in die Klasse ein, da er nicht
mehr seit langem wegen Krankheit
zu sein und nicht am Leipzig zu sein
kann, und seinen Platz auf zu
übernehmen, damit er ihn nicht zu sein,
sich nicht zu lassen. Seine Fortsetzung
für die Klasse zum sein Classen,
besteht vollkommen ungenügend.

Berlin 1. Oktober 1876.

H. Pöppel.

160

Evans. sp. 4. Evans
1877

(Mutter: Brief Nr. 28)

Sw. Perssonskogarna

selbst in mir sehr
groß erhabenen Geist
nicht allein verstanden
Friede, Wohlstand Mensch.
sich aus sich, mit
der Gabe gegeben zu lassen,
wenn möglich zu helfen
verstanden zu wollen,
sich

ad 159

R. W. Lydell,
Widg. Exp. Party.

Das Directorium
der k. k. Academie der Künste.
H. J. J. J. J. Gruppe.

Math/ri-Feinf. n. 28.

4-3

Pr. 3 1/2 72. ff. D.

279. 30/8 73

168^a

216

Gnaden gütigst
fig.

Fr. Spassgeb.

Da mich leider drückende Nothstände
an das pünktliche Zusendung des Gnaden
verhindern und es mir auch leider
für den Augenblick unmöglich
war meine Pflicht zu erfüllen,
so erlaube ich mir an Fr. Spassgeb.
die ganz ergebenste Bitte, mich mit
Rücksicht auf meine bedrängte Lage
das Gnaden gütigst erlassen zu
wollen, da ich bereits 9 Jahre alt bin
und drucke, und mir nur einem
kleinen Kapital, das notwendig zu
meiner Ausbildung dienen muß.
Voller Freude die Erlassung des Gnaden
warb unmöglich sein so bitte ich
Fr. Spassgeb. ganz ergebenst mich
um diese Sache bis zum Zusendung
bewilligen zu wollen.

in
Erfurt
M. G. S. Brenner
Bücherhändler

P. J. 30/2. 72. G. Jy.

769

207 8
169

Berlin d. 27 März 1872.

An einen hohen Herrn
der Königl. Akademie
der Künste in Berlin

Wird in der Litteratur, werden
durch Kupfer ist man
27 März 1871 auf eine
Lage gefallen und
die hohen Maltzbe
noch fern von ganz
zu sein wollen.

Sehr geehrter Herr

P. Burmeister. Maler.

Berlin. Alexandrinenstr. 37.

Dante

Berlin am 29. April 1872. 218

170

913. 914. 915

Mund 24
Otley 25

Ist Director der Königl. Akademie der
Künste auch Vizepräsident der Academie, dass
Wann für das Museum für 1872 der neuen
Lage der neuen Halle gestellt wird.

Ist Director
der Königl. Akademie der Künste.
H. Jungs. O. F. Gruppe.

Eröffnung an
Herrn Johannes Scheine
- Paul Bruneister

P. Rudolph -
bei Aufnahme mit der Götze.
gegen Aufnahme der alten
Gemeinde.

7-3

Ed. ActaLundau / Rhinisch / den 17^{ten} April 1872.

Hochgeachteter Herr Professor!

Karlsruhe ist immer noch meine Hoffnung auf die Zeit gesetzt, daß sie es besser macht, sich in der Zeit, daß ich mich selbst zu einem neuen muß.

Die Krankheit meiner Pflanzung, was die Ursache meiner jetzigen Abreise war, hat sich allerdings etwas gelindert, so daß dieselbe wenigstens aus der Gefahr ist, bevor sie jetzt lange noch nicht so, daß ich sie wieder verlassen könnte.

Da ich aber jetzt mittelbar bei und in mich selber, und unbeschäftigt, so ist es jetzt auf meine Pflanzung, bei ihm zu geschehen, bis er allein wieder allein vorstehen kann.

Meine Beschäftigung ist hauptsächlich naturhistorisch, bei der ich sehr wenig Genuß finde, wobei ich aber sehr merke, so daß ich die Hoffnung habe, später wieder besser meine Studien obliegen zu können.

Da nun am 19^{ten} St. Mr. mein Matritel zu Ende geht, so möchte ich Sie bitten, mir gütigst Ruff zu ertheilen, in welcher Weise ich mein Matritel zur neuen regulär stellen. Denn ich mein Matritel gleich zu beizugehen bekommen, oder soll ich damit warten, bis ich

miter eintrick, denn bei dieser kann es nicht anders werden,
 zu es kann nicht oft einigmal freigesprochen werden.
 Haben Sie die Güte mir lassen Sie mir freies einigmal
 gegeben sind es auf diese gegenwärtige Weise den besten
 gegenüber zu sein. Warum ich Ihnen davon, bitte
 ich Sie, mich ebenfalls zu unterstützen, da ich mich Zeit genug
 fülle, das persönlich zu sein.

Mit der größten Hochachtung
 ertheilt
 Ihr ergebener
 Carl Wendling

951.

Mund 2.
 May 3.

Das Directorium der Königl. Akademie der
 Künste eröffnet Ihnen auf Ihre Anfrage am
 17. Nov. 1871. das Ihre Wiedereintritt in
 die ständige Mitgliedschaft Ihrer Institution,
 sobald Sie sich für dieselbe wieder aussprechen
 zugesagt.

Das Directorium
 der Königl. Akademie der Künste
 H. F. Gruppe.

An
 den Herrn Herrn Carl Wendling
 Kgl. Hofrath
 in London
 Rheinfelden

Leslie von 9. Januar 1893 222

174

No. 141 and 113.

Die ganz geistliche Welt nicht zu
vergeuden!

erminnen Sie Ihr Alt. & Altes
 Königl. Hofkapellmeister. Ich mit
 Aufschall. als hiesiger Hofkapell-
 meister und Leiter der
 Kapell, welche, auf, mein
 Alt, in hiesiger Kapell
 wissen befriedigt. Ich mit
 Aufschall. zu hiesiger
 hiesiger Hofkapellmeister. Ich mit
 auf die Königl. Kapell.
 Die Kapellmeister
 gedulden lassen zu werden,
 Mit dem besten Dank
 wieder auf diese für mein
 so große Mühe und An-
 nahme und ich ist dankbar, daß Aufschall
 auf die Kapell. Ich mit
 hiesiger Hofkapellmeister. Ich mit
 wieder,

Jefferson Ball

unverfälscht

William Phillips
Polydorus Phillips & S^r 18

4 Longman

May 9

Arley. J.

Ihre Auftrage hat Directorium der Königl.
Akademie der Künste theils in Offen auf Ihre
3. 4. 5. Mitt.
Geßel (mit Einwilligung der freien Künste)
für Ihren Sohn August mit, daß in keiner
Klasse der Akademie ein Künster für
Vorfahre bestellt wird.

Nettberg,

Tafelstein des Königl. Akademien d. Künste

Wandern Sie sich mit Ihrem Gefolge an den Director
des königl. Knappschafts Herrn Professor Geyger
(Amst. d. 12. 13.).

Chas

James William Spittler

Waffelbaum

Phyllisandra 15 IV

Lehrer, den 9. 7.

unleserlich

Dieß Aufsatz des Hrn. Dr. August
Hentze von Jena, wird fernermit bezeugt, daß
derselbe das Honorar, welches, beifolgt, beifolgt
für den Herrn Dr. Hentze als Hrn. Dr. Hentze, gegenwärtig,
sich in Berlin, neben dem Hrn. Dr. Hentze, nicht
von Ausgaben zu zahlen hat, auf die Hrn. Dr.
aus eigenen Mitteln nicht bestritten kann.

Friedr. den 29. ten October 1871.

W. Meißner.
Lehrer.



Handwritten notes at the top of the left page, including "1871" and some illegible text.

Handwritten notes in the upper left margin of the left page.

Handwritten notes in the middle left margin of the left page.

Handwritten note: "Abkürzung der Briefe."

Main handwritten text on the left page, written in a cursive script.

Main handwritten text on the right page, written in a cursive script.

177

2429

„Wird nicht nur dieser, sondern jeder andere
 „Kriegszustand von Kaiser Willhelms
 „Seite, und nicht least die fernere
 „Verpflichtung zu zahlen und abzurufen
 „zu unterstützen, vorsehender sein
 „Bewilligung für einen Teil
 „Anfall, in der Deutschen Reichs-
 „manne einzuordnen sein
 Altona den 1^{ten} August 1872. p

W. v. Strahlendorf

für Hoffmann von D. Majestät des Kaisers und
König geistliche Gesellschaft am D. Hofhaltung der
großen Cultus-Minister des Kaiserlichen Hofes.
Leiter Akademie der Künste zur geistlichen A-
kademie übergeben worden.

[illegible]

Der Directorin
des k. k. Hoftheaters
zu Wien
O. F. Gruppe,

an.
Herrn W. v. Strahlendorf.
Befehlshaber
v. Altona.

7-3

4

Berlin, d. 31. Decbr. 1772.

Seinem hohen Rat der
Königlichen Akad.
den die Ränge
zu Berlin erlaube
mir die ergebene
Bitte vorzulegen,
mich von der Ein-
sitz der vierteljähr-
lich zu stattfindenden
4 Uhr. zu dispensiren.

In ersten Jahr
meines Studiums
auf der Akademie
war es mir nämlich
möglich, in mei-
nen Mußstunden
durch Lesen von
Philosophen mir
so viel zu erwerben
um davon alle die
das Studium, wiewol-
che Kosten bestrei-
ten zu können.
In letzter Zeit bin

ich

ist jedoch durch die
größeren Klugheits-
regeln, die von
der Akademie an mei-
nem Schicksal gestellt
werden, in meiner
freien Zeit immer
mehr beschränkt und
daher wies ich erst
mich, diese kleinen
Freunden in gleichem
Maße zu empfehlen zu
können.

Von Seiten meiner
Eltern kann mir
keine Unterstützung
erhofft werden, da
mein Vater tot, mei-
ne Mutter aber mei-
ner eigenen Kosten
Stütze bedarf.

Es bleibt daher
meine einzige Hoff-
nung, auf dieser
Basis Unterstützung
in meiner Lage zu
erlangen.

Leidlich

W. Gilmann
Wasserthor, Nr. 67.

Pr. 3 1/2 7/8 ft. Py.

Acta

Gr. 1/4 7/8.

273

Berlin den 26 Januar 1873

118²²⁹

Geistliches Institut

Heinrich Dix, Sohn des sehr achtungswürdigen
aber in einseits beschränkten Vermögens (Besitz-
thum für Tempelstr. 1, parterre links
im ersten Stock) Marie Dix, ist bei dem
sehr eigentümlichen (Besitzthum) wegen
früherer unglücklicher Tage in (Vermögens) Ver-
lust, und da jetzt 18 Jahre alt, in Schule
verloren hat und vermisst ist, was
nicht eine ungewöhnliche Talant origi-
naler Art für bildende Künste, und
Kunstwerke und Kunstler, davon von
Zeit zu Zeit seine schnell fortgeschrittenen
Arbeiten, vorgelegt werden, meistens aus-
sagen.

Seine bedeutende Talant von Heinrich
Dix und dem sehr beschränkten Vermögen seiner
Mutter veranlaßt mich zu der ganz
gehorchen Bitten, ihn auch (Ver-
sicherung) Anlagen, die (Gut)
zu erhalten, für jeden (Unterstützung)

7-3

179
230

230

ohne Aufschreiben des Buch. Tab. prof. J. 1877
Dahlestr. 69.

Ord. 7

der feld der
strahl-gebäude

Les Directeurs
de l'Imp. Académ. d. St.
Im Auftrag:
H. J. J. Gruppe.

an
Herrn Justizrat der Provinz Lubuska
Sitzung in Glatz
Herrn Rudolph Basse.

Bückstein

285.

Fortsetzung

Der Pfarrer Max Hesselein bittet um ein Mandat
zur Fortsetzung seines Studiums
Berlin d. 24. Januar 1873

u. 4259
259

Der m. s. l. r.
an das Staatsministerium und den Vorstand des Königl.
Akad. d. Kunst zur Anbahnung.
Berlin am 30. Januar 1873
Ihre Minister des g., k. u. d. M. Dept.
J. H. H. H.
gez. H. H. H.

Es ist der Kunst nicht in Betracht
des Kunststoffs, sondern des
des Bilden des Kunststoffs,
der den Kunststoffs zu dem Kunststoffs
in der Kunststoffs des Kunststoffs
des Kunststoffs des Kunststoffs

Dr. phil. Carl von Scharf
Hamburg, 1876.

Recht 5. März 1876.

Pr. 3 19/4. 78. 6th. Aug.

Lacta 884.

Am 1. April 1843
Unterschrift aufgeben.
B. J. 1843. f. v. Dreyer

1874
 1875
 1876
 1877
 1878
 1879
 1880
 1881
 1882
 1883
 1884
 1885
 1886
 1887
 1888
 1889
 1890
 1891
 1892
 1893
 1894
 1895
 1896
 1897
 1898
 1899
 1900
 1901
 1902
 1903
 1904
 1905
 1906
 1907
 1908
 1909
 1910
 1911
 1912
 1913
 1914
 1915
 1916
 1917
 1918
 1919
 1920
 1921
 1922
 1923
 1924
 1925
 1926
 1927
 1928
 1929
 1930
 1931
 1932
 1933
 1934
 1935
 1936
 1937
 1938
 1939
 1940
 1941
 1942
 1943
 1944
 1945
 1946
 1947
 1948
 1949
 1950
 1951
 1952
 1953
 1954
 1955
 1956
 1957
 1958
 1959
 1960
 1961
 1962
 1963
 1964
 1965
 1966
 1967
 1968
 1969
 1970
 1971
 1972
 1973
 1974
 1975
 1976
 1977
 1978
 1979
 1980
 1981
 1982
 1983
 1984
 1985
 1986
 1987
 1988
 1989
 1990
 1991
 1992
 1993
 1994
 1995
 1996
 1997
 1998
 1999
 2000
 2001
 2002
 2003
 2004
 2005
 2006
 2007
 2008
 2009
 2010
 2011
 2012
 2013
 2014
 2015
 2016
 2017
 2018
 2019
 2020
 2021
 2022
 2023
 2024
 2025
 2026
 2027
 2028
 2029
 2030
 2031
 2032
 2033
 2034
 2035
 2036
 2037
 2038
 2039
 2040
 2041
 2042
 2043
 2044
 2045
 2046
 2047
 2048
 2049
 2050
 2051
 2052
 2053
 2054
 2055
 2056
 2057
 2058
 2059
 2060
 2061
 2062
 2063
 2064
 2065
 2066
 2067
 2068
 2069
 2070
 2071
 2072
 2073
 2074
 2075
 2076
 2077
 2078
 2079
 2080
 2081
 2082
 2083
 2084
 2085
 2086
 2087
 2088
 2089
 2090
 2091
 2092
 2093
 2094
 2095
 2096
 2097
 2098
 2099
 2100
 2101
 2102
 2103
 2104
 2105
 2106
 2107
 2108
 2109
 2110
 2111
 2112
 2113
 2114
 2115
 2116
 2117
 2118
 2119
 2120
 2121
 2122
 2123
 2124
 2125
 2126
 2127
 2128
 2129
 2130
 2131
 2132
 2133
 2134
 2135
 2136
 2137
 2138
 2139
 2140
 2141
 2142
 2143
 2144
 2145
 2146
 2147
 2148
 2149
 2150
 2151
 2152
 2153
 2154
 2155
 2156
 2157
 2158
 2159
 2160
 2161
 2162
 2163
 2164
 2165
 2166
 2167
 2168
 2169
 2170
 2171
 2172
 2173
 2174
 2175
 2176
 2177
 2178
 2179
 2180
 2181
 2182
 2183
 2184
 2185
 2186
 2187
 2188
 2189
 2190
 2191
 2192
 2193
 2194
 2195
 2196
 2197
 2198
 2199
 2200
 2201
 2202
 2203
 2204
 2205
 2206
 2207
 2208
 2209
 2210
 2211
 2212
 2213
 2214
 2215
 2216
 2217
 2218
 2219
 2220
 2221
 2222
 2223
 2224
 2225
 2226
 2227
 2228
 2229
 2230
 2231
 2232
 2233
 2234
 2235
 2236
 2237
 2238
 2239
 2240
 2241
 2242
 2243
 2244
 2245
 2246
 2247
 2248
 2249
 2250
 2251
 2252
 2253
 2254
 2255
 2256
 2257
 2258
 2259
 2260
 2261
 2262
 2263
 2264
 2265
 2266
 2267
 2268
 2269
 2270
 2271
 2272
 2273
 2274
 2275
 2276
 2277
 2278
 2279
 2280
 2281
 2282
 2283
 2284
 2285
 2286
 2287
 2288
 2289
 2290
 2291
 2292
 2293
 2294
 2295
 2296
 2297
 2298
 2299
 2300
 2301
 2302
 2303
 2304
 2305
 2306
 2307
 2308
 2309
 2310
 2311
 2312
 2313
 2314
 2315
 2316
 2317
 2318
 2319
 2320
 2321
 2322
 2323
 2324
 2325
 2326
 2327
 2328

Au
 Der hohen Kunst der Dichtung
 der Academie der
 Künste.

Perspektive habe ich bewirkt
 und möchte meine Studien
 ferner fortsetzen. Mein
 da es nun sehr
 bedürftig, kann ich nicht

Von Johann Conrad des Königl.
 Hofrath Academie der Künste
 bitten ich gesehensucht und ge-
 wissenshaftlichen Unterstützung.
 Ich bin Maler habe mich sehr
 in Kunstschule befaßt, und bin
 seit Michaelis 1871 schon der
 Academie. In ihren hiesigen
 Sitzungsaal auf mich selbst an-
 zuweisen habe ich mich nicht
 schämen sollte neben meinen
 Brüdern das Nachsichende, da man
 ihnen können. Mein
 Müller hat in sehr kurzer Zeit
 das Fachwissen mit unermüdlicher
 Eifer und großer Geschwindigkeit
 auf sich zuwenden, daß ich mich
 von Hause aus auf seine
 jede Unterstützung setze.
 Der Unterricht der Anatomie und
 Perspective habe ich bewahrt
 und möchte mich in diesen
 Fächern weiter anstrengen.
 Mein dazwischen ist mir sehr
 beizugehen, da ich bei mir

1873. 3249. 72 im Grunde der Gasse, mit
 19. 73. dem Aufsteig der Juli- und
 vorigen Jahres im Kiehlhof
 zu sein, zu zeigen. Das
 bittet die von jenen Tonal
 mit einer fassen unter
 steht die Fortsetzung von
 und Thierm. mög. zu
 zeigen.

Zugungsbau
 L. Wutke
 Königsstr. No. 47. 72.

Pr. 3 2/3. 73. 72

ad acta

1043.

Berlin, den 26. April 1873. 235³⁶
 Cl. 16, 440. 182

Das Directorium wird hiermit ersucht, der Anweisung
 vom 30. Januar cr. U. 4259 die Gewährung eines Rejournement
 an den Herrn Max Heplein hinsichtlich, baldigst zu
 geneigen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage
 Hoff

An
 Das Directorium der Königl. Land-
 Universitäts der Königl.
 für.

Des Directoriums und des Præsidenten
der Königl. Akad. d. R. be-
zieht sich auf die Unterfertigung
des Reglementes
Max Hepplein.

Berlin am 1. Mai 1873.

236

183

1011

Mund !
Och.

Im Auftrag, habe ich die Randanfügung vom
30. Januar d. J. - N. 4259 - ein Exemplar der
Sitzber. der Akad., Berlin Max Hepplein
an Unterfertigung zur Fortsetzung jenseit Präsident
des Directoriums und Præsident der Königl. Akad.
des die Wünsche zur Ausführung zugesagt.
Dieselbe beabsichtigt jedoch ganz anders zu be-
rücksichtigen.

Es sei auf meine
diesem Briefe angegebenen
besonderen Rücksicht

Nach dem Inhalt der oben beschriebenen
ist die besondere Befähigung, welche sie zu leisten
vermögen und welche die Unterfertigung des Nachtrags
erleichtern könnte, ist zunächst jeder für sich
zu prüfen und seine Ansicht, so weit
es seine nächsten Lage die Unterfertigung
vermag, die Genehmigung seinen Nachtrags in
Vorlegung bringen.

Das Exemplar sollte baldmöglichst anbei zu senden.

Des Directoriums und des Præsidenten
der Königl. Akad. d. R. be-
zieht sich auf die Unterfertigung
des Reglementes.

Im Auftrag:

H. Dornier.

O. F. Gruppe.

Des Königl. Ministeriums
des Innern et. et.
Herrn Dr. Falkenberg.

Pr. 3 1/2 73. 81. 82

1252

Berlin, den 15. März 1873

26. 17649 184

O. C.

Ich bin durch die Direktion des Reichs-
archivs vom 1. d. Mts. Nr. 1011. in Bezug auf die
Altarchiv. Bibliothek Max Meissner, dem Unterst.
zögling zur Fortsetzung seiner Ausbildung betraut, will
ich die Genehmigung der hohen Direktion auf die Alt-
archiv, an dem Reichsarchiv genehmigen, wofür, was mit
dem vorliegenden Bericht nicht möglich, die zugehörige
Zahl von Einsparungen nicht möglich ist. In diesem Falle
wolle die Direktion und der Rat des Reichs-
archivs auf seine für vorgeschlagene Anzahl von 24. Tausend
i. d. von der Genehmigung der hohen Direktion in
Kunstwerk setzen und vorgeordnet der Altarchiv
lassen.

Ich mit dem Bericht für die geleistete, an dem
mit der Altarchiv genehmigte Anzahl der Kosten des
Reichsarchivs Meissner vom 1. März i. d. v. folgt dabei zu
sein.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und
Moralischen Angelegenheiten

Im Auftrag

Kreiss

Oh

des Reichsarchivs und des Rates der
Königlichen Altarchiv des Reichs

für.

1275

Mund 22

Alg. 23

Es ist Ihnen angeschlossen
geisteswissenschaftliche
Fakultät & Ihre Anstalt
in der Kunst

Fr. Weyhermann weißt ferner das Antiquarische
Institut, daß auf die Forderung der hohen
Minister der geistlichen und weltl. Angelegenheiten
auf seine Verfügung am 15. Mai 1873
zwei hiesige Antiquarische, geisteswissenschaftliche
Anstalten, nämlich die hiesige Antiquarische
Akademie beauftragt ist das Direktorium beauftragt
ist, Ihnen diese anzugeben.

Das Direktorium
der Königl. Akademie der Künste.
Von der
H. F. Gruppe.

der
den Fächer der Akademie
hervor nach Heptlein.

Eröffnung No. 101.

1387.

i. 26. Mai 1873. U. 17698.

Dem Hermann Dietrichs wird das freie Ueberricht
zugewiesen.Orig. Harfig. in 13 Abf. 2^a1642 Dem g. Dietrichs wird angezeigt, daß er
am 1. Juli 1873 freies Ueberricht
erhält.

7-3

Pr. 20/6. 73. G. Jy.

1629.

1862

762

240

Sehr geehrte Herr, allezeit
Der Oscar Seidel, aus
Lorenzberg i. Schlesien, und
Braun der Königl. Academie
Der Kaiserin und Kaiserin
Der Kaiserin

Wollen die Kaiserin und Kaiserin
für die Kaiserin und Kaiserin
Gefühl kommen, und die Kaiserin
Endlich kommen.

B. J. 15/7/73.

H. J. J. J.

an

dem Kaiserin der Kaiserin.

Sehr geehrte Herr, allezeit
Der Kaiserin und Kaiserin
Der Kaiserin und Kaiserin
Gefühl kommen, und die Kaiserin
Endlich kommen.
B. J. 15/7/73.
H. J. J. J.
an
dem Kaiserin der Kaiserin.
Sehr geehrte Herr, allezeit
Der Kaiserin und Kaiserin
Der Kaiserin und Kaiserin
Gefühl kommen, und die Kaiserin
Endlich kommen.
B. J. 15/7/73.
H. J. J. J.
an
dem Kaiserin der Kaiserin.

Dießes Jahr ist mit einem
im Ganzen sehr guten
Jahr. Dießes Jahr ist mit einem
Minutoli ganz gut genug
beizufügen.

Lebenslauf

Berlin
d. 25. Juni. 1873.
Friedrichs-Str. 12.
Dr. Carl Fuchsman.

Oscar Seidel.

an 186

Der Herr Oscar Seidel und Löwenberg wünscht
sich dasjenige, was er in der
guten, das er in der
auf sich selbst anzuwenden ist, in einem
Berlin zum Zweck seiner akademischen
zu ermöglichen.
Gegenüber mit den Verhältnissen des y. Seidel
wäre es in einem
in der
wäre es in einem
und das y. Seidel, welches
in der
ausgegangen ist, weil
von den
Anstalt in Berlin
angewandt ist.

Leipzig den 21. Juni 1873.

Dr. Traiser o. Minutoli
Geheimer Regierungsrath.

P. 323/10. 73. f. 1. 2.

2152

242

1866

Hoch Diebstahl!

In Leipzig sind einige eifrige Hausbesitzer hier in
zu meinem großen Bedauern außer Hand, vor fünf
letzten Monat nach Berlin zu reisen gegangen, um meine
Kinder an der Akademie fortsetzen zu können.

Auf dieses Grunde stützt sich mit, ganz allgemein
angefangen, ob. auf mein fünf Tuni eingeworfenes Bild
gesehen und folgte der Honorar's eine sehr geringe
Betragszahlung eingezogen ist.

Ich setze, nicht für meine Kinder gefallene zu war
man ist ganz zufrieden, mit, weil von einem
getroffenen Befund gültig ist, in demnach folgt
zu sollen.

Hausbesitzerroll

Lübenberg i. Schl.
D. 21. Okt. 1873.

Oscar Lidel.

Factum

Vin Wilhelm Marie Dietz (Scheidt 33^{III}) bittet
um Unterstützung zur Ausbildung eines Pöfner
als Maler.

Berlin den 27. Juni 1873.

U 40533
2693

Pras 1/11 73.

Dir. br. m. s. l. v.

An das Directorium und den Vorstand der
A. Akademie der Künste zum Bewußt.

Berlin den 30. October 1873

Des Ministers der geistlichen u. g. Angelegenheiten
Im Auftrage:
gez. Greiff.

244

2

Reinhold Dix mit Caroline
sont nun St. Mari S. J. in die
Küste wie, sie es für den nützlich,
müßig befüllen und viel fleißig
an der Übungen halfen. Er
gibt sich alle Mühe, daß nicht
seiner Schwefelung lauschen, nicht
in Folge seiner Jugend, denn er
ist erst 15^{te} Jahr alt. }

Capri

R. Dix falls ist für unbefähigt,
Kriß und Fortschritt nicht vorhanden.
Berlin, den 10. Dezember. 1873. J. W. Glancke

Reinhold Dix geb. zu Pommern am 16. Juni 1858
mündig im Juni 1874 16 Jahre alt. Hilfslos und ohne die Mittel
am 30. April 1873

246
Julius 9. 10. September
1873. 24/86

Des Ofiziers des Königl. Artillerie
R. Die grüßte wenig klauß und
müßte grüßte Todtschüsse, Fäfig.
hat waren die if grüß.

C. Domschke, Prof.

Na
re Königl. Preuss. Ministerium
für Dr. Falk's Verlag.

C. C.

Ihre Gnade vom 27. Juni u. 7. (eingek.)
vom 18. October pr. - und vom 3. d. M. eine Unterzeichnung
Ihre Exzellenz Reichsgraf zur Verfertigung eines
auf der Akademie, will ich demselben geruhen zu sein
Unterzeichnet auf der Akademie geruhen. Ihre weitere
Unterzeichnung kann für jetzt nicht erfolgen. Das
Academie und den Kunst der Königl. Akademie der
Künste habe ich mit entsprechender Anweisung versehen.

Der Minister des kgl. u. k. Kultusministeriums.

J. v. G. G. G.

U. v. M. M. M. D. G.

Unterzeichnet auf der Akademie und den Kunst auf der
Kunst vom 17. December pr. - Nr. 2637 - zur Verfertigung
weiterer Anordnungen.

Der Minister des kgl. u. k. Kultusministeriums.

Der Kultusminister.

G. G.

U.
Der Direktorium und den Kunst der
Königl. Akademie der Künste

G. G.

Berlin, Dec 25th Novbr. 1874.

Pr. 3 26/11.74. H. J. 249 0

3830.

190

Shu

Der Königl. Hof- und
Land-Medicus Dr. Krieger

John

Ihre Königlichste Commission
Der Obedience, erlaubt sich
Der junge verheirathete K. K.
zweyten Ranges Herr Graf
Friedrich von Hohenhausen.

[illegible]

sein no offenbarlichst zu bekennen
 Einmal wird aber Unmögliches
 Das Massivum. Massivum das
 sein, wozu no fürstlichlich nicht
 fürstlichen Zinsman sein, muss.
 Ein Hofman für den Ukharisch
 ein Zinsman hier ist aber zu bew.
 gen nicht ein Wunder, mit dem
 andern Ukharisch schon werden
 Mittel aufgesetzt; das falls an
 lauten ist nicht

Ein Königlich Directorium
 so Dreyer als angegeben
 zu bitten, mir für meine
 Hofe Max seinen Zinsman.
 Ukharisch auf der Königl.
 Oberamte, so genauigkeits
 zu versichern zu wollen.
 In der Hoffnung nicht Aufst.
 bitten nicht gesondert zu haben
 zu sein

Sehr geehrte Herr

angabe
 Eduard Wolff
 Kronm. No 50
 Hof 2 Torgau

Directorium
 der Königl. Akademie
 der Künste.

Berlin, den 5. December 1874.

191 250

3904

Mund 7/12
 abg 8/12

In Verbindung mit dem am 25. Novemb. d. J.
 wird für Professor Friedrich Wille, der die auf
 dem jetzt verfallenen Hofe an der Königl. Kunst-
 Schule und zu werden sehr, welche ein beson-
 derer Director, der Professor Gropius antwortet
 ist.

In Auftrag:
 H. P. Dreyer.

O. F. Gropius.

Herrn Eduard Wolff.
 Kronm.

Kronm. No 50.
 Hof 2 T.

Berlin, den 4. März

193 252
1875

306

Mund. 4/3

avg. $\frac{5}{3}$.

In Erwiderung Ihrer Antwort vom 8. Februar d.), wird Ihnen
~~bezeugt~~ bezeugt werden, daß Sie bei den die
königliche Künstschele werden zu werden haben, welche
Künstschele in solcher Künstschele, wie Sie bei den
Künstschele. In Künstschele Künstschele in Künstschele
Künstschele aus Künstschele zu Künstschele Künstschele
auf Künstschele Künstschele Künstschele.

Im Auftrage:

W. F. Farnsworth.

O. F. Gruppe.

Am
Herrn Martin Spring

Kaiserstr. 15.

ad 1341. 194

Factum

Br. m. s. l. r.

Zum Beweis über die Genehmigung des preuss. Unterrichts die
 Bestimmung des Sitzes der kgl. Akademie der bild. Künste
 den 1 Mai 1875. U. N. 2507.

Das Ministerium der geistlichen u. ed. Angelegenheiten

Walter Busch

Berlin, den 15. Juli 1875.

194

Die Gesetze 1. des Erlasches Heiling
aus Lauban, 2. des Malers Conrad Sie-
menroth aus Kistritz und 3. des Bildhauers
von Vorberailungsklasse Walter Busch
aus Greifenberg in Hammern im Ge-
meinschaft mit Hingewand aus Hacht-
mittel und von seinen Vorkursen auf
seiniger Akademie arbeiten auf eine zu den
Führern.

Die mit vorliegenden Zeugnisse der be-
treffenden Herren Lehrer über die bei-
den letztgenannten Schüler bezüglich ihrer
Stärke und ihrer Fortschritte „recht gut“;
der letztgenannten, Walter Busch, ist
auch seit Erlasse d. H. auf der Akademie
und zeigt sich ein Fortschritt über seine Länge.
Lehrer Lehrzeitung weiß nicht mit dieser
Zeit fallen, was betonen die Zeugnisse
seiner Herren Lehrer namentlich seinen
Stärke, und kann es selbst ist auf Grund
der mit vorgelagten Arbeiten als
stark und befähigt angesehen.

194

Aug. 25/5. 96.

197²⁵⁸

I. 1620

Sein Zugestanden

erlaubt ist mir die Buzinge zu machen, dass
das frühere Akademische Wittig, welcher
Opere in meinem Vesulas-Album gearbeitet
hat, und definitiv aufgenommen zu werden
müsste, außer Hande ist, die zu diesem
müßigen, vorerwähnten Eingeständnis des
zu leisten; da es eines der letzten
Vesulas des Akademie war, so möchte ich
seine Bitte, dass ich die Fortsetzung der
Gebühren verlassen werden möge, für
das Jahr 1896 befürworten, und auf

mit
unterzeichnet

Berlin den 24. Mai 1876

I. 1621

Ex. Hofopfleger

gefälligst an den Herrn Präsidenten gerichtet. Persönlich habe ich die Sache, im Auftrage des letzteren dahin zu bescheiden, daß ob ihm vorzulegen ist, Herr Hofopfleger, daß das Institut des Malers Wittig schuldlosmäßig zu gesunden Honorar, ausbezahlt werden zu können, da die in der betreffenden Fall. Position vorgeschriebenen Grenzen bis dato nicht überschritten sind.

Ex. Hofopfleger
ganz ergebenst

Herrn Th. Pankas

mitl. coll.
28.

Herrn Hofopfleger Knaus
Hofopfleger

Ex. Hofopfleger, in Erwägung zu ziehen, in wie weit dem Hofopfleger des Wittig Folge gegeben werden kann.

Mit vorzüglicher Hofopfleger zu sein

Ex. Hofopfleger

ganz ergebenst
Herrn Knaus

per. 4/9. 77
199
29/6

Gef. fünf das Holz bild für Ernst Abend.

mund 11/9
ab 14/1

Prapend. B. 11. 9. 77

per. Mostaboren gata ist
in peridation vaf Jte mir in
trafen bey zu geynigend Gfuf
ofen vafum findorf mefien,
fuf mit Jtres Litta ien Kutarvaf.
fuf in Lotreff der für Jtra Kämpfe.
viffen Kribbikung zu Kaffanbun
Marschpungman
Harmstfollungan von den Kribbik
der Kriegt. Kriegt. und Gernad. Jte
hyora Jropfder Gropies Jinfaltst
zu vanden.

Per Jrisfiken
An
den Holz bild für
Hr. Ernst Abend, Jrisfiken
Jrisfiken.

Lien Jufesflogbaran bitta ist ganz ga.
Jufampf, mis ienbe Jofande Litta
zu ga usfufan.

Y. Ernst Abend got. zu Adelslaco.
Jofufte die saugl. Clamentafstila dafaltst
und lante auf meines Jufagung, da
ist große Lufft dazu Jette Holz bild für
Lil von Künze in Bortlein Jfing gausst
und mir auf Bortlein gabsufan, mit
den Bortlein mir zu vor vollenbun
Jabo ist mir alle mögliche Kripte Jfor
gaga bee, ien zu meinen Jinto zu ga.
Lungare: ist meiste ganz die Kribbik
mir Jrisfiken ien da ist ienbunvittat
Lien, so vollen ist ienbunvittat bittan
mir mir Kribbikung und vollen
Jofan Bortlein ist in der Kribbik
mir vollen zu vollen.

Abvull Jirvitt gausst, meiste
mir an für Jufesflogbaran
oben Jofande Litta zu vollen, und
bitta vollen, Lien Jufesflogbaran
meiste mir zu meinen Kribbikung
vitt Kribbikung Litta für Jrisfiken
und mir meines Litta gausst
mir vollen die Kribbik und Kribbik
vollen, das ist vollenbun
Lien für Jrisfiken Kribbikung
und Jrisfiken Jrisfiken Bortlein
Jrisfiken gausst meiste.

Ernst Abend
Golz hilsf. f. a. u. n.
Golz hilsf. f. a. u. n. 98.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 440

ENDE